



**HYPO  
TIROL**

Unsere Landesbank





Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine „Gendering“-Schreibweise, meinen jedoch in allen Texten alle Geschlechter gleichermaßen.

# Inhalt

## Konzernlagebericht und -abschluss

Konzernlagebericht	I
Konzernabschluss	1
Bestätigungsvermerk	104
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	107
Bericht des Aufsichtsrats	108

## Einzelabschluss

Jahresabschluss	111
Anlagespiegel	137
Lagebericht	139
Bestätigungsvermerk	155
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	158

KONZERN  
ABSCHLUSS

LAGEBERICHT  
2021

# Lagebericht des Vorstands zum Konzernabschluss am 31. Dezember 2021 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

An insgesamt 19 Standorten in Nord- und Osttirol finden Privat- und Firmenkunden sowie freiberuflich Tätige, Private-Banking-Kunden und öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungsgeschäftsstelle in Innsbruck sowie durch moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und höchste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank als Nischenanbieter mit dem Schwerpunkt gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungsangebot durch Tochtergesellschaften wie etwa die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Als hundertprozentige Landesbank, die man auch künftig bleiben will, übernimmt die Hypo Tirol Bank Verantwortung für das Land als Wirtschafts- und Lebensraum, die über rein finanzielle Belange hinausgeht. So wie sie in Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge steht, macht sie sich auch für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Die vielseitigen Bemühungen und Engagements an dieser Stelle auszuführen würde den Rahmen sprengen – sie sind in Form eines ausführlichen Nachhaltigkeitsberichts in diesem Jahresabschluss integriert.

Die Zweigniederlassung Italien wird in Bozen als EU-Filiale (Niederlassung) geführt. Die Abwicklungsleistungen werden größtenteils von Nordtirol erbracht.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### **Trotz Gesundheitskrise war 2021 ein starkes Aktienjahr**

Vor dem Hintergrund der hohen Infektionszahlen und massiver Lockdowns starteten die globalen Aktienmärkte verhalten positiv in das Jahr 2021. Die zunehmende Aufhellung der Konjunktur und die Ankündigung eines Billionen schweren Infrastrukturprogrammes in den USA sorgten vor allem Ende des ersten Quartals für Kursgewinne. Auch die folgenden Monate waren von freundlichen Aktienmärkten geprägt, wengleich es auch kurze Phasen mit fallenden Kursen gab. Auch über die Sommermonate setzten Aktien ihre Kursanstiege fort. Ab September vollzog sich der Kursverlauf mit größeren Schwankungen, da die Unsicherheiten aufgrund des neuerlichen Anstieges der mit Corona Infizierten zunahmen. Über das gesamte Jahr 2021 verzeichneten die meisten Aktienmärkte starke Kursanstiege. Vor allem in den USA war die Performance sehr stark. Dies lag einerseits am relativ hohen Gewicht der Technologiewerte, die sich besonders gut entwickelten. Andererseits fielen die Unternehmensgewinne sehr erfreulich aus.

#### **Die deutlich anziehende Inflation ließ die Kapitalmarktrenditen steigen, was für die Kurse der meisten Anleihen schmerzliche Kursrückgänge zur Folge hatte.**

Ab dem Jahresbeginn kam es zu einem schrittweisen Anstieg der Einkaufsmanagerindices. Dieser spiegelte nach den zuvor verhängten Lockdowns die zunehmende Zuversicht der Menschen wider. An den Kapitalmärkten kam es erstmals seit langer Zeit zu einem deutlichen Renditeanstieg, nachdem die Inflationsraten gestiegen waren. Steigende Energiepreise und ein deutlicher Nachfrageanstieg ließen die Konsumentenpreisindices rasch anziehen. Nach einer Phase fallender Kapitalmarktrenditen im Juli kam es aber in der zweiten Jahreshälfte neuerlich zu Phasen deutlich steigender Renditen. Als Hauptgrund dafür ist die weiter stark steigende Inflation zu nennen. Lieferengpässe und Knappheiten gepaart mit einer starken Konsumnachfrage waren dafür verantwortlich. Außerdem zogen die Energienotierungen weiter an. In diesem schwierigen Marktumfeld verbuchten vor allem Staatsanleihen hoher Bonität und langer Restlaufzeit deutliche Kursrückschläge. Auch die Performance von Euro-Unternehmensanleihen war 2021 trotz massiver Käufe durch die Europäische Zentralbank negativ. Aufgrund der „Suche nach Rendite“ vieler Investoren und historisch niedriger Ausfallraten entwickelten sich Anleihen geringerer Bonität, wie High-Yield Anleihen oder Anleihen von einigen Schwellenländern, gut. US-Staatsanleihen waren von deutlichen Kursrückgängen gekennzeichnet. Das insgesamt positive Jahresergebnis ist allein auf die deutliche Aufwertung des US-Dollars zum Euro zurückzuführen.

### 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

In Österreich war die konjunkturelle und politische Entwicklung im Jahr 2021 ebenso wie im Jahr davor von der Covid-19-Pandemie geprägt. Nach der zweiten Rezessionsphase zu Jahresbeginn ist die österreichische Wirtschaft ab dem Frühjahr kräftig gewachsen. Im Laufe des Sommers wies die Konjunktur einen starken Verlauf auf. Das hohe Niveau konnte aber nicht beibehalten werden, da sich die Nachholeffekte nach den Lockdowns abschwächten. Gegen Ende des Jahres 2021 stieg die Zahl der gemeldeten Corona-Infektionen deutlich an und die österreichische Bundesregierung beschloss Maßnahmen, um die Zahl der Neuinfektionen zu bremsen. Einerseits kam es zur deutlichen Ausweitung der täglichen Corona-Tests und zur Einführung von 3G. Andererseits erlebte Österreich ab 22. November seinen vierten Lockdown. Trotz Gesundheitskrise entwickelte sich der österreichische Arbeitsmarkt allerdings sehr erfreulich. Im Jahresverlauf hat sich die Zahl der offenen Stellen laut Arbeitsmarktservice deutlich erhöht. Mit Stand Jahresende 2021 waren in Österreich rund 336.000 Arbeitslose und damit deutlich weniger als zu Jahresbeginn 2021 registriert.

Auch die Tiroler Wirtschaft befand sich im Sommer des letzten Jahres wieder zurück auf Wachstumskurs. Gemäß Tiroler Wirtschaftskammer stieg der Geschäftsklimawert von minus 4 Prozent zum Jahreswechsel 2020/2021 auf plus 44 Prozent und erreichte damit das Niveau von 2019. Ein Thema, das in der zweiten Jahreshälfte 2021 viele Unternehmen beschäftigte, waren die stark steigenden Preise bei Baustoffen und Industrierohstoffen. Daneben litt vor allem im vierten Quartal die für Tirol wichtige Freizeit- und Tourismuswirtschaft unter den phasenweise massiven Einschränkungen aufgrund der verhängten Lockdowns und verschärften Einreisebestimmungen nach Österreich. Allerdings gab es seitens der Republik Österreich und des Landes Tirol weiterhin finanzielle Entschädigungs- bzw. Unterstützungsleistungen, um die Ausfälle zu kompensieren.

### 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

2021 jährte sich die Gründung der Tiroler Landesbank zum bereits 120. Mal. Der Gründungsauftrag von damals könnte aktueller nicht sein: Tirol durch schwierige Zeiten zu begleiten und die Wirtschaft als Existenzgrundlage der Menschen im Land zu stärken, um Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Das Jahr 2021 stand weiter im Zeichen der anhaltenden Pandemie und war geprägt von deren Auswirkung auf Mensch und Wirtschaft. Der mit Vertretern aller relevanten Unternehmensbereichen, auch der Tochtergesellschaften besetzte Krisenstab kümmerte sich in enger Abstimmung mit der Unternehmensführung um gesundheitliche, organisatorische und kommunikative Belange und gewährleistete ein ganzheitliches Krisenmanagement für sämtliche Bezugsgruppen.

Denn als verantwortungsvoller Arbeitgeber und Finanzpartner galt es, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig einen reibungslosen Betrieb für Kundinnen und Kunden aufrecht zu erhalten. Dabei bewährte sich die Philosophie der Hypo Tirol Bank, die auf zwei wesentlichen Säulen fußt: persönliche Vor-Ort-Betreuung und eine langfristige Kundenbeziehung. Denn erst diese beiden Eckpfeiler ermöglichen treffsichere Maßnahmen und rasche Entscheidungen.

Die Hypo Tirol Bank steht dank eines straffen und nachhaltigen Managements auch nach dem zweiten Jahr der Pandemie auf wirtschaftlich soliden Beinen. Sie verfügt über eine komfortable Kapitalausstattung und ausreichend Liquidität. Das Bankenrating von Standard & Poor's (S&P) untermauerte diese Tatsache und blieb auch 2021 konstant in der „Kategorie A“. Der starke Eigentümer und der Fakt, dass Kreditvergaben im Kernsegment privater Wohnbau hypothekarisch besichert sind, als auch die tragfähige Risikopolitik in Kombination mit einem guten Branchenmix bei KMU-Finanzierungen bilden die Voraussetzung, dass die Hypo Tirol Bank die Folgen der Krise erfolgreich meistern wird.

Auch abseits des Krisengeschehens und ergänzend zu den im Jahresabschluss ersichtlichen Kennzahlen blickt die Hypo Tirol Bank auf ein durchaus gutes Jahr zurück. Das Wohnbaugeschäft entwickelte sich sowohl in den Segmenten privater als auch gewerblicher und sozialer Wohnbau auf konstant hohem Niveau und festigt den Status als die Wohnbaubank des Landes. Gleichermaßen erfolgreich verlief die Geschäftsentwicklung in den Bereichen Vermögensaufbau, Kapitalanlage und Vermögensverwaltung. Die anziehende Inflation sowie die konsequente Beratungsleistung und Aufklärungsbemühungen führten dazu, dass die Akzeptanz und das Vertrauen in Wertpapierinvestments kontinuierlich wuchsen. Unterstützt wurde dieser Trend durch die stabile Performance-Entwicklung der hauseigenen Dachfonds sowie durch die wiederholten Auszeichnungen der Hypo-Produkte beim Österreichischen Dachfondsaward und das Prädikat „summa cum laude“ des im deutschsprachigen Raum etablierten Elite-Reports. Hinter all diesen Erfolgen stecken 20 Jahre Erfahrung bei Wertpapierdienstleistungen im Sinne eines umfassenden Vermögensmanagements. Denn bereits 1998 – in einer Zeit, in der das gute alte Sparbuch noch Österreichers beliebtestes Anlageprodukt war – hat die Hypo Tirol Bank ihre ersten eigenen Publikumsfonds aufgelegt.

War der Managementansatz ursprünglich sehr konstant, lautet das Zauberwort für zeitgemäße Fondsveranlagung heute: Flexibilität. Nur so können Ertragschancen in guten Marktphasen optimal genutzt und Risiken in Abwärtsperioden minimiert werden. Dazu kommt ein unaufhaltsamer Trend, der seit geraumer Zeit Fahrt aufnimmt: Hatten Kapitalerträge der „letzten Generation“ primär den Anspruch, ökonomisch erfolgreich zu sein, müssen Wertpapiererträge heutzutage auch ethisch und ökologisch nachhaltig erwirtschaftet werden. Denn die Erkenntnisse, dass Kapitalgeschäfte handfeste Auswirkungen auf die Realität von Mensch und Natur haben, setzt sich bei immer mehr Anlegerinnen und Anlegern durch und beeinflusst deren Investmententscheidung.

Die Kompetenz beider Fachbereiche – Wohnbaufinanzierungen und Wertpapieranlage – gipfelte 2021 in der Emission des ersten Österreichischen Social-Covered-Bonds, welcher EUR 500 Mio. für gemeinnützige Wohnbauprojekte in Tirol lukrierte. Die Nachfrage der internationalen Investoren war dreimal höher als das platzierte Volumen, was den hervorragenden Ruf der Hypo Tirol Bank am internationalen Kapitalmarkt auf beeindruckende Weise unter Beweis stellt und den Social Bond zu der erfolgreichsten Emission in ihrer 120-jährigen Geschichte machte.

## Geschäftsentwicklung

### Wichtige Unternehmenskennziffern

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst	2019
Bilanzsumme in TEUR	8.956.927	8.768.521	7.448.664
Forderungen an Kunden in TEUR	6.373.317	6.023.359	5.724.740
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3.718.130	3.727.381	3.593.688
Verbriefte Verbindlichkeiten in TEUR	2.598.131	2.560.674	2.523.022
Eigenmittel gemäß CRR in TEUR	646.929	645.219	627.627
davon TIER I in TEUR	563.838	557.884	543.338
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in TEUR	75.378	55.171	67.318
Provisionsüberschuss in TEUR	31.677	28.603	26.296
Verwaltungsaufwand in TEUR	74.467	71.042	71.142
Operatives Ergebnis in TEUR	29.852	12.092	26.677
Kernkapitalquote in %	14,11%	14,52%	14,58%
Eigenmittelquote in %	16,19%	16,79%	16,84%
Return on Equity (IFRS) in %	5,25%	2,13%	4,78%
Return on Equity (IFRS) in % (ohne Stabilitätsabgabe, Einlagensicherung und Abwicklungsfonds)	6,85%	3,35%	5,73%
Gesamtkapital- rentabilität	0,25%	0,09%	0,31%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in %	64,37%	66,92%	62,39%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in % (ohne Stabilitätsabgabe, Einlagensicherung und Abwicklungsfonds)	59,69%	62,86%	59,62%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	497	499	516

## Bilanzentwicklung

Zum 31.12.2021 liegt die Bilanzsumme mit EUR 8.956,9 Mio. um 2,15 % erwartungsgemäß leicht über der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: EUR 8.768,5 Mio.). Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeichnete sich das folgende Bild ab:

### Barreserve

Die Barreserve ist noch immer auf sehr hohem Niveau, was im Wesentlichen auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie auf TEUR 1.157.826 (Vorjahr: TEUR 1.251.910) gesunken. Die Reduktion ist auf die Ausweitung des Bestandes an Kundenforderungen zurückzuführen.

### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 74,7 Mio. (Vorjahr: EUR 63,8 Mio.) und haben sich damit um EUR 10,9 Mio. erhöht.

### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 6.373,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6.023,3 Mio.). Der Rückgang des Forderungsvolumens in Italien wurde durch eine Zunahme in Österreich mehr als kompensiert. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden um EUR 350,0 Mio. bzw. um 5,81 %. Insbesondere zeigte sich eine stärkere Nachfrage bei den öffentlichen Institutionen, aber auch im Firmenkundengeschäft. In den Forderungen an Kunden enthalten sind Leasingforderungen in Höhe von EUR 388,9 Mio. (Vorjahr: EUR 429,1 Mio.).

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 1.124,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.173,5 Mio.). Mit EUR 844,6 Mio. (Vorjahr: EUR 726,5 Mio.) ist der Großteil der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände dem Halten-Portfolio zugeordnet und diese werden demzufolge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 151,7 Mio. auf EUR 1.861,7. (Vorjahr: EUR 1.710,0 Mio.) gestiegen. Der größte Anteil besteht gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und ist auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 9,3 Mio. auf EUR 3.718,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3.727,4 Mio.). Dabei erhöhten sich die Termineinlagen um EUR 105,6 Mio. Die Spareinlagen hingegen reduzierten sich um EUR 32,0 Mio.. Auch im Girobereich kam es zu einem Rückgang von EUR 49,4 Mio..

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 37,5 Mio. auf EUR 2.598,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2.560,7 Mio.).

## Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

## Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank verfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 die festgelegte Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol und Wien in Verbindung mit einer Reduktion der Risikopositionen. Auch, wenn das Ergebnis dieses Jahr erneut aufgrund der COVID-19 Pandemie und hier vor allem durch die in diesem Zusammenhang gebildeten Risikovorsorgen unter Druck stand, zeigt sich trotz dieser Notwendigkeit insgesamt ein erfreuliches Bild.

### Zinsüberschuss nach Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge konnte 2021 um EUR 20,2 Mio. auf EUR 75,4 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 55,2 Mio.) In Bezug auf den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Ertrag ergibt sich im Berichtsjahr 2021 ein Zinsertrag in Höhe von EUR 93,3 Mio. (Vorjahr: EUR 102,2 Mio.). Auch der Nettozinsertrag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,6 Mio. höher und beträgt EUR 86,8 Mio. (Vorjahr: EUR 78,2 Mio.). Die Steigerung ist auf die Ausweitung des Forderungsvolumens sowie auf angepasste Zinskonditionen im Zuge des TLTRO III Programms zurückzuführen.

### Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist im Geschäftsjahr mit EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: 23,0 Mio.) um EUR 11,6 Mio. geringer ausgefallen. Die im Vorjahr im Zuge der Pandemie gebildete Risikovorsorge befindet sich weiterhin im Bestand. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich im Wesentlichen auf Kunden im Ausfall.

### Provisionsüberschuss

Auch der Provisionsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,1 Mio. auf EUR 31,7 Mio. (Vorjahr: EUR 28,6 Mio.) gesteigert werden. Der größte Treiber für den Anstieg waren die Provisionserträge im Wertpapiergeschäft in Höhe von EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.). Dies ist vor allem auf die Steigerung des betreuten Kundendepotvolumens zurückzuführen.

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand macht im Berichtsjahr 2021 gesamthaft EUR 74,5 Mio. (Vorjahr EUR 71,0 Mio.) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand in Höhe von EUR 45,7 Mio. (Vorjahr: EUR 44,7 Mio.), dem Sachaufwand in Höhe von EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: EUR 21,9 Mio.) und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen in Höhe von EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.).

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 17,1 Mio.). Hierbei kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang in Höhe von EUR 2,2 Mio.. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,5 Mio. höher (Vorjahr: EUR 20,2 Mio.).

### Ergebnis vor Steuern

Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein erfreuliches Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 29,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,1 Mio.). Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.) beträgt das Ergebnis nach Steuern EUR 22,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.).

## 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

Die Ereignisse in der Ukraine führten dazu, dass am 25.02.2022 der EU-Außenministerrat ein zweites Sanktionspaket gegen Russland in Kraft gesetzt hat, welches neben Beschränkungen des Waren- und Dienstleistungstransfers auch einzelne Personen betrifft. Darüber hinaus wurde der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt für russische Kreditinstitute beschränkt und die Finanzmarktaufsicht hat am 01.03.2022 der Sberbank Europe AG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt. Die Hypo Tirol Bank hat eine Arbeitsgruppe installiert, die die Ereignisse im Ukraine Konflikt aktiv verfolgt, geeignete Maßnahmen ableitet und in einem ersten Schritt eine Portfolioanalyse durchgeführt hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass die zuvor genannten Ereignisse keine wesentlichen Effekte auf den Bestand der Hypo Tirol Bank haben. Aufgrund des Moratoriums der Sberbank Europe AG wird ab 2022 eine moderate Erhöhung der Zahlungen an die Einlagensicherung angenommen.

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

#### Unser wirtschaftliches Basisszenario:

**Das Wirtschaftswachstum dürfte nachlassen, aber das konjunkturelle Umfeld präsentiert sich weiterhin gut. Die derzeit hohe Inflation sollte im Frühjahr 2022 ihren Höhepunkt überschritten haben.**

Nach einem starken Wachstum im dritten Quartal 2021 schwächte sich der Wachstumstrend in den letzten Monaten ab. Eine neuerliche Infektionswelle und neuerliche Verschärfungen der Quarantäneregeln waren dafür verantwortlich. Auch Anfang Januar 2022 steigt die Nervosität der Regierenden aufgrund der raschen Ausbreitung der neuen Omikron-Virusvariante. Wegen bislang milderer Krankheitsverläufe und der bereits zwei Jahre andauernden Gesundheitskrise scheint das Thema Covid-19 allerdings deutlich in den Hintergrund zu treten. Aktuell blicken die meisten Wirtschaftsforscher daher optimistisch in die Zukunft. Positiv ist zu vermerken, dass die meisten Unternehmen einen guten Auftragsstand aufweisen. Stützend auf den Privatkonsum sollte sich auch die relativ gute Beschäftigungslage auswirken. Die Arbeitslosenrate ist in den letzten Monaten gesunken, und in einigen Branchen herrscht nach wie vor ein hoher Fachkräftemangel. Einen Unsicherheitsfaktor stellen die anhaltenden Lieferengpässe in einigen Branchen dar, wengleich sich hier eine langsame Besserung in den kommenden Monaten abzeichnet. Die hohen Containerfrachtraten sind seit Herbst wieder deutlich gesunken. Als weiterer Belastungsfaktor für das globale Wachstum könnten sich auch die Liquiditätsprobleme im chinesischen Immobiliensektor auswirken. Mit Zahlungsausfällen muss gerechnet werden. In Summe gehen wir allerdings von einem recht freundlichen Konjunkturwachstum aus.

Eine wichtige Fragestellung ist derzeit, ob die Inflation im ersten Halbjahr 2022 weiter steigen wird. Immerhin bewegen sich die Energiepreise auf hohem Niveau seitwärts. Ein wesentlicher Punkt ist auch, inwieweit die Unternehmen die deutlich gestiegenen Großhandelspreise im Frühjahr an die Endverbraucher überwälzen werden. Blicken wir nun auf die Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken. Hier zeigt sich, dass bereits die britische und die amerikanische Zentralbank zu einer restriktiveren Geldpolitik mit höheren Leitzinsen oder geringeren Anleihekäufen übergegangen sind. Die EZB hat angekündigt, ihr Pandemie-Anleihekaufprogramm voraussichtlich Ende März auslaufen zu lassen. Das Thema Zinsanhebungen scheint im Euroraum noch in weiter Ferne zu liegen. Die jährliche Veränderung der Konsumentenpreise lag zuletzt im Euroraum bei beachtlichen 5,0 %. Auch die Kernrate (also die Inflation ohne Berücksichtigung von Energie und Lebensmitteln) liegt inzwischen auch bei 2,6 % und damit deutlich über dem Schnitt der letzten Jahre.

Mit vorläufig weiter steigenden Preisen muss in den kommenden Monaten gerechnet werden. Aufgrund der beschriebenen Konjunkturabkühlung und der Entschärfung der Lieferprobleme erwarten wir in unserem Basisszenario, dass der Höhepunkt der Inflation im Frühjahr 2022 überschritten sein wird und wir danach wieder etwas moderatere Inflationsraten sehen werden. Ein Unsicherheitsfaktor in diesem Zusammenhang stellt der Konflikt in der Ukraine dar. Es ist noch nicht abschätzbar, inwieweit die Konjunktur beeinträchtigt wird. Die derzeit steigenden Rohstoffnotierungen könnten dazu führen, dass der Höhepunkt der Inflation erst im späteren Jahresverlauf erreicht wird.

### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Gemäß der jüngsten Konjunkturprognosen lässt sich für Österreich im Jahr 2022 ein erfreulicher Konjunkturverlauf erwarten. Während das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) mit einem rasanten Wirtschaftswachstum von 5,2 Prozent rechnet, ist das Institut für höhere Studien (IHS) mit 4,2 Prozent deutlich verhaltener. Diese im historischen Vergleich hohe Diskrepanz lässt sich insbesondere mit der Unsicherheit über den weiteren Verlauf von Covid-19 erklären, dessen Auswirkungen in den Prognosen der Wirtschaftsforscher noch nicht erfasst sind. Die jüngste Virusvariante „Omikron“ soll deutlich ansteckender sein und damit sind die Auswirkungen auf die heimische Konjunkturlage derzeit mit vielen Unsicherheiten verbunden. Das IHS geht jedenfalls in seiner Prognose davon aus, dass der Wintertourismus einigermaßen gut funktionieren sollte und nur rund ein Drittel unter dem Vorkrisenniveau zurückbleiben wird. Dies wäre insbesondere für das Tourismusland Tirol sehr erfreulich. Positiv ist zu vermerken, dass viele Wirtschaftszweige längst mit der inzwischen schon zwei Jahre dauernden Pandemie zu leben gelernt haben. Und sobald behördliche Einschränkungen vorbei sind, zieht die Wirtschaft relativ schnell wieder an. Eine wesentliche Stütze der Konjunktur dürfte der private Konsum sein. Als Argumente dafür sind die sehr gute Lage am Arbeitsmarkt sowie die positiven Effekte der nun wirkenden Steuerreform zu nennen.

Gemäß den Wirtschaftsforschungsinstituten wird uns die aktuell hohe Inflation noch länger begleiten. Das IHS sieht sie mit 2,8 Prozent genauso hoch wie 2021. Beim Wifo liegt man mit prognostizierten 3,3 Prozent deutlich darüber.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Einklang mit der etablierten Unternehmensstrategie sowie den darauf abgestimmten Planungsvorgaben für das Jahr 2022 strebt die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Motiven an:

- Fokus auf die definierten Märkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Verbesserung der NPL Quote
- Ideale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Die Ausgangslage für 2022 gestaltet sich den Rahmenbedingungen entsprechend positiv. Die sowohl liquiditäts- als auch kapitalseitig vorhandenen Puffer ermöglichen der Hypo Tirol Bank Handlungsspielräume und sorgen in Kombination mit dem bewährten Geschäftsmodell für wirtschaftliche Stabilität, auch in turbulenten Zeiten.

Das betriebliche Ergebnis wird natürlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Tatsache, dass Wirtschaftsforscher für 2022 von positiven Nachholeffekten sowie einem grundlegenden Wachstum ausgehen und die Hypo Tirol Bank eine äußerst stabile Geschäftsentwicklung im Marktgebiet aufweist, bildet die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Tragende Säulen sind hier vor allem die

steigende Nachfrage nach Veranlagungslösungen sowie das Wohnbaufinanzierungsgeschäft. In beiden Bereichen wird weiterhin ein kontrolliertes Wachstum angepeilt.

Getragen wird dieses Vorhaben auch in Zukunft von einer intensiven, persönlichen Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie dem Ausbau des digitalen Angebots, das weiter forciert werden soll. Durch diese Kombination sollen bestehende Kundenbeziehungen vertieft und neue Kundengruppen angesprochen und somit die Kundenbasis gestärkt werden, was sich schlussendlich in einer positiven Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses aus dem Kundengeschäft niederschlagen soll. Die Bilanzsumme wird sich planmäßig reduzieren. Grund dafür ist die stufenweise Rückführung der TLTRO-III-Refinanzierungsmaßnahmen. Tourliche Soll/Ist-Abgleiche in Bezug auf die Planzahlen ermöglichen einen engen Steuerungsmechanismus hinsichtlich Maßnahmenplanung. Zusätzlich stützt eine weiterführende Optimierung der Kostenstruktur die Erfolgsentwicklung 2022.

### 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung.

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

<b>Risiken</b>	
<b>Kreditrisiken inkl. CRR</b>	
- Klassisches Kreditrisiko	- Immobilien-Beteiligungsrisiko
- CCR	- Konzentrationsrisiken
- Risiko aus sonstigen Aktiva	
<b>Marktisiko</b>	
- Zinsänderungsrisiko	- Credit Spread Risiko
- Preisrisiko	- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Fremdwährungsrisiko	
<b>Liquiditätsrisiko</b>	
<b>Operationelles Risiko</b>	
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	
<b>Risikopuffer</b>	
- Modellrisiko & Datenqualität	

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt < 5 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20-Kundeneinlagen auf ca. 19 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierte Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

### *Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko*

#### **Definition**

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren. Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreuungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 76 Prozent. Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2021 weiter reduziert werden konnte.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2021 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

#### **Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2021 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens. Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

#### **Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2021 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

#### **Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2021 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter den Notes (21) dargestellt.

#### **Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

### *Risikovorsorgepolitik*

#### **Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

#### **Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern deutlich zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag diese im Konzern bei 3,09 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag diese im Konzern bei 2,34 Prozent.

#### **Risikovorsorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Weiterführende Informationen sind Note (18) zu entnehmen. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

## Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

### Marktrisiko und Marktrisikosensitivitäten

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

Im Detail dargestellt ergeben sich im Marktrisiko zum 31.12.2020 bzw. zum 31.12.2021 die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten. Alle Sensitivitäten bis auf das CVA-Risiko werden mittels VaR-Ansatz mit historischer Simulation (Konfidenzniveau 95%, Haltedauer 1 Jahr) berechnet. Das CVA-Risiko ist der Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 % skaliert:

IFRS-Marktwertsensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2020	Value at Risk 31.12.2021
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	<b>8.466.719</b>	<b>31.646.732</b>
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	<i>6.245.856</i>	<i>28.166.091</i>
<i>hievon Preisrisiko</i>	<i>1.609.208</i>	<i>300.232</i>
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	<i>175.255</i>	<i>1.915.328</i>
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	<i>0</i>	<i>1.033.932</i>
<i>hievon Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen</i>	<i>114.445</i>	<i>0</i>
<i>hievon CVA-Risiko</i>	<i>321.955</i>	<i>231.149</i>

Das Gesamtlimit beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr MEUR 54,4 (Vorjahr: MEUR 19,8). Die Auslastung beträgt 58,13% (Vorjahr: 42,81%).

### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den *Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs* definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EVA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2021.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	2.606.867	6.024.071
EBA Parallel Down	29.602.571	-1.786.061
EBA Steepener	19.986.392	2.818.859
EBA Flattener	-2.283.353	-157.662
EBA Short Rates Up	-1.594.273	1.110.871
EBA Short Rates Down	39.850.693	419.767

### Liquiditätsrisiko

#### Definition

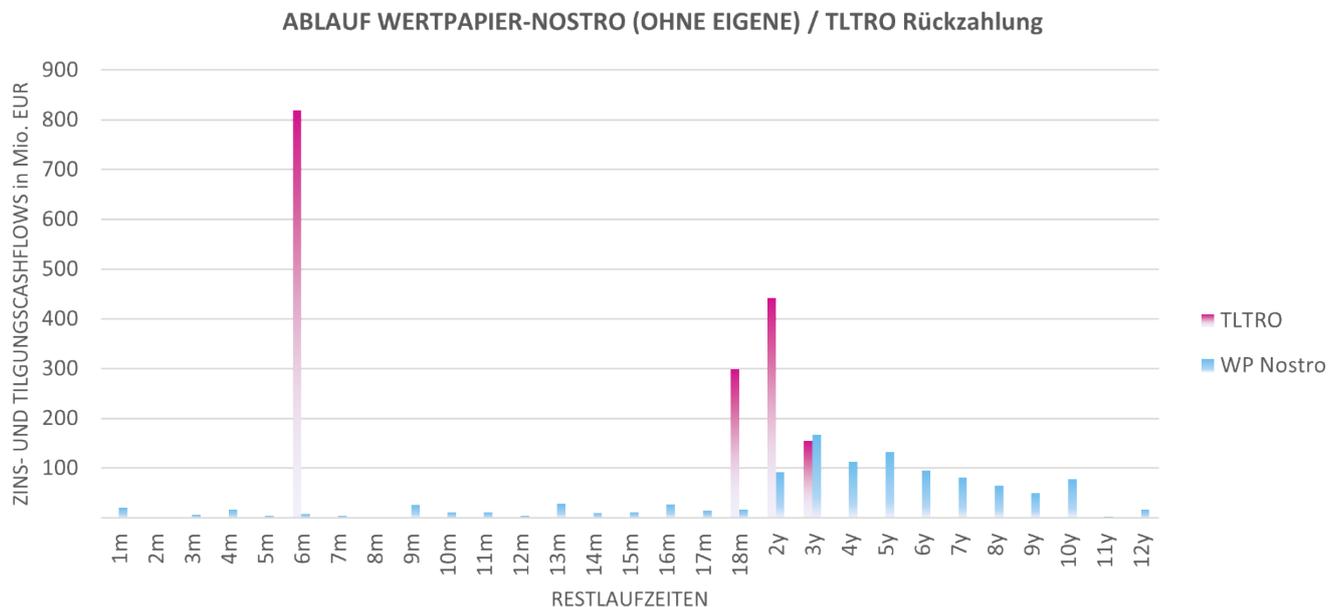
Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

#### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2021 im Durchschnitt auf einem Niveau von 230 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2021 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

#### Operationelles Risiko

##### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

#### Risiko einer übermäßigen Verschuldung

##### Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

#### Makroökonomisches Risiko

##### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

### *Nachhaltigkeitsrisiko*

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen. Weitere Angaben finden sich auch im Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 6.2 Nachhaltige Finanzierungen. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht gesondert erörtert.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

## Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium

Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

### Going-Concern-Sicht

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
Ökonomisches Kapital	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2020
Kreditrisiko	29,9%	38,0%	38,1%
Marktrisiko	10,0%	11,6%	11,7%
Liquiditätsrisiko	0,5%	1,2%	1,2%
Operationelles Risiko	6,8%	8,4%	8,4%
Makroökonomisches Risiko	1,7%	3,0%	3,0%
Risikopuffer	2,0%	2,4%	2,4%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>50,9%</b>	<b>64,6%</b>	<b>64,8%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>49,1%</b>	<b>35,4%</b>	<b>35,2%</b>

### Liquidations-Sicht

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
Ökonomisches Kapital	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2020
Kreditrisiko	30,6%	30,5%	30,5%
Marktrisiko	3,6%	4,4%	4,4%
Liquiditätsrisiko	0,1%	0,6%	0,6%
Operationelles Risiko	2,6%	2,7%	2,7%
Makroökonomisches Risiko	2,2%	2,6%	2,6%
Risikopuffer	4,8%	5,3%	5,3%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>43,9%</b>	<b>46,1%</b>	<b>46,1%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>56,1%</b>	<b>53,9%</b>	<b>53,9%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

*Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Jahresabschluss***Angaben zur Darstellung von Hilfsmaßnahmen und zu wesentlichen Kreditausfällen in Zusammenhang mit Covid-19 (inkl. SICR)**

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt.

In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank zu gewährleisten.

In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19-bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.
- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank AG waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

Die dargestellten Anpassungen hinsichtlich Analysen und Stresstests iZm Covid-19 finden nach wie vor Anwendung. Aus dem dargestellten engen Monitoring der Risikoarten wurden keine Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

In weiterer Folge wurde im Jahr 2021 das Berichtswesen mit dem Fokus auf Kreditrisiko weiter verbessert. Zudem wurde die Methodik zur Quantifizierung der Risikoversorge an die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie angepasst.

**Methoden und Annahmen in der Berechnung der Fair Values**

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die oben diskutierte Berechnung der Risikoversorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikoversorge dieselben PDs und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

*Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess***Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

**Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich.

Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

**Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der

Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops.

Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichts wesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

#### 4. Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht auch für die Tochtergesellschaften erörtert.

#### 5. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, am 09. März 2022

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

# Inhalt

I.	Gewinn- und Verlustrechnung	1
II.	Gesamtergebnisrechnung	2
III.	Bilanz	3
IV.	Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
V.	Geldflussrechnung	6
VI.	Anhang (Notes)	7
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	7
	(1) Rechnungslegungsgrundsätze	7
	(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	7
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
	(3) Fehlerkorrektur, Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	8
	(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	9
	(5) Konsolidierungsgrundsätze	13
	(6) Währungsumrechnung	16
	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	16
	Aktivseite	17
	Passivseite	19
	Sonstige Angaben	21
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
	(7) Zinsüberschuss	24
	(8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	25
	(9) Provisionsüberschuss	26
	(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	26
	(11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	27
	(12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	27
	(13) Verwaltungsaufwand	28
	(14) Sonstige Erträge	29
	(15) Sonstige Aufwendungen	29
	(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag	30
	Erläuterungen zur Bilanz	31
	(17) Barreserve	31
	(18) Forderungen an Kreditinstitute	31
	(19) Forderungen an Kunden	34
	(20) Derivate	41
	(21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43
	(22) Anteile an assoziierten Unternehmen	47
	(23) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	48
	(24) Immaterielle Vermögenswerte	50
	(25) Sachanlagen	51
	(26) Sonstige Vermögenswerte	52

(27)	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	52
(28)	Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	53
(29)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54
(30)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54
(31)	Verbriefte Verbindlichkeiten	56
(32)	Derivate	57
(33)	Rückstellungen	58
(34)	Sonstige Verbindlichkeiten	62
(35)	Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	63
(36)	Eigenkapital	63
	Zusätzliche IFRS-Informationen	64
(37)	Erläuterung zur Geldflussrechnung	64
(38)	Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	64
(39)	Maximales Ausfallrisiko	70
(40)	Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten	71
(41)	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	72
(42)	Informationen zu Leasingvereinbarungen	73
(43)	Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	74
(44)	Segmentberichterstattung	75
(45)	Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	77
(46)	Nachrangige Vermögenswerte	79
(47)	Treuhandgeschäfte	79
(48)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	80
(49)	Echte Pensionsgeschäfte	81
(50)	Personal	81
(51)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	81
(52)	Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	82
	Finanzrisiken und Risikomanagement	84
	Informationen aufgrund österreichischen Rechts	92
(53)	Österreichische Rechtsgrundlage	92
(54)	Dividenden	92
(55)	Wertpapiergliederung gemäß BWG	92
(56)	Country by Country Report	94
(57)	Umsetzung der Offenlegung	94
	Organe	95
VII.	Anteilsbesitz	96

## I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	Notes	2021	2020	in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		122.944	112.350	10.594	9,4
<i>davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt</i>		93.346	102.178	-8.832	-8,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-36.194	-34.158	-2.036	6,0
<b>Zinsüberschuss</b>	(7)	<b>86.750</b>	<b>78.192</b>	<b>8.558</b>	<b>10,9</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(8)	-11.372	-23.021	11.649	-50,6
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>75.378</b>	<b>55.171</b>	<b>20.207</b>	<b>36,6</b>
Provisionserträge		35.853	32.187	3.666	11,4
Provisionsaufwendungen		-4.176	-3.584	-592	16,5
<b>Provisionsüberschuss</b>	(9)	<b>31.677</b>	<b>28.603</b>	<b>3.074</b>	<b>10,7</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(10)	3.108	-1.692	4.800	>100
Ergebnis aus der Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten		0	0	0	0,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(11)	2.181	4.094	-1.913	-46,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(12)	712	62	650	>100
Verwaltungsaufwand	(13)	-74.467	-71.042	-3.425	4,8
Sonstige Erträge	(14)	14.914	17.088	-2.174	-12,7
Sonstige Aufwendungen	(15)	-23.651	-20.192	-3.459	17,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>29.852</b>	<b>12.092</b>	<b>17.760</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16)	-7.283	-4.257	-3.026	71,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>22.569</b>	<b>7.835</b>	<b>14.734</b>	<b>&gt;100</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		22.403	7.675	14.728	>100
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		166	160	6	3,8

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst	in TEUR	Veränderung in %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>22.569</b>	<b>7.835</b>	<b>14.734</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Erfolgsneutrale Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schulinstrumenten	-5.643	-6.962	1.319	-18,9
Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schulinstrumenten	-77	-410	333	-81,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	1.430	1.843	-413	-22,4
	<b>-4.290</b>	<b>-5.529</b>	<b>1.239</b>	<b>-22,4</b>
<b>Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	325	-578	903	>100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	-81	145	-226	>-100
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-3.130	3.905	-7.035	>-100
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	783	-976	1.759	>-100
	<b>-2.103</b>	<b>2.496</b>	<b>-4.599</b>	<b>&gt;-100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-6.393</b>	<b>-3.033</b>	<b>-3.360</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16.176</b>	<b>4.802</b>	<b>11.374</b>	<b>&gt;100</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	<i>16.010</i>	<i>4.642</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>166</i>	<i>160</i>		

## III. Bilanz

### Vermögenswerte

in Tsd EUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020 angepasst	01.01.2020 angepasst	in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(17)	1.157.826	1.251.910	153.538	-94.084	-7,5
Forderungen an Kreditinstitute	(18)	74.648	63.761	101.652	10.887	17,1
Forderungen an Kunden	(19)	6.373.317	6.023.359	5.728.513	349.958	5,8
Derivate	(20)	57.125	76.728	67.832	-19.603	-25,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	1.124.289	1.173.508	1.226.969	-49.219	-4,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	(22)	4.548	4.266	1.214	282	6,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(23)	88.902	88.127	79.840	775	0,9
Immaterielle Vermögenswerte	(24)	3.218	1.796	2.520	1.422	79,2
Sachanlagen	(25)	56.786	57.499	50.874	-713	-1,2
Sonstige Vermögenswerte	(26)	11.732	13.197	14.601	-1.465	-11,1
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	(27)	2.965	8.536	10.265	-5.571	-65,3
Latente Ertragsteueransprüche	(28)	1.571	5.834	8.253	-4.263	-73,1
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>8.956.927</b>	<b>8.768.521</b>	<b>7.446.071</b>	<b>188.406</b>	<b>2,1</b>

### Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020 angepasst	01.01.2020 angepasst	in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	1.861.701	1.709.950	553.692	151.751	8,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(30)	3.718.130	3.727.381	3.593.688	-9.251	-0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	(31)	2.598.131	2.560.674	2.523.022	37.457	1,5
Derivate	(32)	77.595	87.507	96.603	-9.912	-11,3
Rückstellungen	(33)	50.067	47.541	42.520	2.526	5,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	64.345	59.936	66.624	4.409	7,4
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	(35)	1.292	6.142	4.389	-4.850	-79,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(28)	1.218	1.120	1.740	98	8,8
Eigenkapital	(IV), (36)	584.448	568.270	563.793	16.178	2,8
<i>Davon entfallen auf:</i>						
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		579.953	564.445	559.339	15.508	2,7
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		4.495	3.825	4.454	670	17,5
<b>Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>		<b>8.956.927</b>	<b>8.768.521</b>	<b>7.446.071</b>	<b>188.406</b>	<b>2,1</b>

## IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Stand 01.01.2021	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	205.492	22.403	0	-502	0	227.393
FVOCI Rücklagen aus Fair- Value-Änderungen	12.638	0	-4.289	0	0	8.349
Versicherungsmathema- tische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.497	0	244	0	0	-5.253
Bonitätsinduzierte Fair- Value-Änderung Eigene Verbindlichkeiten	1.480	0	-2.348	0	0	-868
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>564.445</b>	<b>22.403</b>	<b>-6.393</b>	<b>-502</b>	<b>0</b>	<b>579.953</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.825	166	0	504	0	4.495
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>568.270</b>	<b>22.569</b>	<b>-6.393</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>584.448</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2020 vor Anpassung	Anpassung	Stand 01.01.2020 angepasst	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2020 angepasst
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	199.946	-2.593	197.353	7.675	0	464	0	205.492
FVOCI Rücklagen aus Fair- Value-Änderungen	18.167	0	18.167	0	-5.529	0	0	12.638
Versicherungsmathema- tische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.064	0	-5.064	0	-433	0	0	-5.497
Bonitätsinduzierte Fair- Value-Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-1.449	0	-1.449	0	2.929	0	0	1.480
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>561.932</b>	<b>-2.593</b>	<b>559.339</b>	<b>7.675</b>	<b>-3.033</b>	<b>464</b>	<b>0</b>	<b>564.445</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.454	0	4.454	160	0	-789	0	3.825
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>566.386</b>	<b>-2.593</b>	<b>563.793</b>	<b>7.835</b>	<b>-3.033</b>	<b>-325</b>	<b>0</b>	<b>568.270</b>

Für weitere Angaben zum Eigenkapital wird auf Notes (36) verwiesen.

## V. Geldflussrechnung

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
<b>Ergebnis nach Steuern (vor nicht beherrschten Anteilen)</b>	<b>22.569</b>	<b>7.835</b>
<b>Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	18.711	7.023
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	15.862	17.667
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	3	63
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.283	4.256
Korrektur Zinsüberschuss	-87.377	-75.369
Gewinne von assoziierten Unternehmen	-712	-62
Unrealisierte Bewertungsergebnisse	-46.303	250
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	-984	-1.278
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	-10.795	34.960
Forderungen an Kunden	-361.893	-308.012
Derivate (Aktiva)	15.877	-7.413
Sonstige Vermögenswerte	10.430	-165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.867	1.160.172
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-9.150	135.423
Verbriefte Verbindlichkeiten	84.015	39.016
Derivate (Passiva)	-7.332	-7.681
Sonstige Verbindlichkeiten	-782	-5.747
Erhaltene Zinsen	145.859	135.964
Gezahlte Zinsen	-57.127	-58.539
Gezahlte Steuern	-3.093	-2.851
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-113.072</b>	<b>1.075.512</b>
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	221.032	215.351
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	3.520	4.275
<b>Auszahlungen durch Investitionen in</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-191.171	-173.086
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	-12.171	-25.485
Tochterunternehmen	-1.600	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>19.610</b>	<b>21.055</b>
Neuaufnahme von Nachrang- und Ergänzungskapital	0	3.323
Rückzahlungen von Nachrang- und Ergänzungskapital	0	-912
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-622	-606
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-622</b>	<b>1.805</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.251.910</b>	<b>153.538</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-113.072	1.075.512
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	19.610	21.055
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-622	1.805
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.157.826</b>	<b>1.251.910</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve entsprechend Note (17).

## VI. Anhang (Notes)

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

#### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i. V. m. § 245a UGB und nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb der Notes unter Punkt (44) dargestellt.

Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung). Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

#### (2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2022 oder später umzusetzen sind, bzw. von Standards und Interpretationen, die noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurde abgesehen.

#### Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende neue Standards und Klarstellungen:

Ab dem Geschäftsjahr 2021 waren die folgenden neu oder geänderten IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderung des IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und IFRS (rev. 09/2019) hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2)
- Änderungen IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“
- Änderungen IFRS 16 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“

#### Änderungen Interbank Offered Rates Reform (IBOR Reform)

Durch die IBOR-Reform werden die IBOR Referenzzinssätze sowie der EONIA durch andere Referenzzinssätze abgelöst. Die Hypo Tirol Bank hat ein IBOR-Reformprogramm implementiert, welches den reibungslosen Übergang auf die neuen Referenzzinssätze sicherstellt. Im Rahmen dieses Programmes arbeiten alle relevanten Einheiten der Bank an den notwendigen Umstellungen. Alle notwendigen Umstellungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit variabler Zinsbindung wurden prospektiv vorgenommen. Das Ausmaß der Anpassungen ist nicht wesentlich. Insgesamt saldieren sich die Ausgleichszahlungen auf TEUR 20. Insgesamt hat die Hypo Tirol Bank Derivate mit einem Nominal von MEUR 90,0 im Bestand, die von der SARON Umstellung und obigen Ausgleichszahlungen betroffen sind.

In der Hypo Tirol Bank sind ausschließlich fixverzinsliche Grundgeschäfte in Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 gewidmet. Die Inanspruchnahme der in den Ergänzungen zu IFRS 9 und IAS 39 geregelten Erleichterungen für Hedge Accounting im Zusammenhang mit der IBOR-Reform sind daher für die Hypo Tirol Bank nicht relevant.

#### Änderungen IFRS 4 und IFRS 16

Die Änderung des IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 16 „Auf die coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“ haben für die Hypo Tirol Bank mangels Anwendungsfall keine praktische Auswirkung.

#### Folgende neue und geänderte Standards wurden bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Die Hypo Tirol Bank verfolgt die Veröffentlichungen vom IASB kontinuierlich und überprüft, welche Auswirkungen diese auf den Konzernabschluss haben. Aktuell gibt es folgende Veröffentlichungen des IASB, welche noch nicht ins EU-Recht übernommen sind. Die Veröffentlichungen werden aktiv verfolgt und bewertet. Keine dieser Veröffentlichungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hypo Tirol Bank:

- Änderung IAS 16 „Erträge vor der beabsichtigten Nutzung“ (ab 01.01.2022)
- Jährliche Verbesserungen „Zyklus 2018 – 2020“ (ab 01.01.2022)
- Änderung IAS 37 „belastende Verträge“ (ab 01.01.2022)
- Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“ (ab 01.01.2022)
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (ab 01.01.2023)
- Änderungen IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“ (ab 01.01.2023)
- Ergänzung IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (ab 01.01.2023)
- Ergänzung IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“ (ab 01.01.2023)
- Änderung IAS 12 „Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion“ (ab 01.01.2023)

### (3) Fehlerkorrektur, Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Hypo Tirol Bank nimmt unter Anwendung von IAS 8.41 rückwirkende Fehlerkorrekturen am Konzernabschluss zum 31.12.2020 vor. Im Zuge einer Überprüfung des Wertansatzes der at Equity Bestände wurde festgestellt, dass in der Vergangenheit deren Buchwert nicht korrekt abgebildet wurde.

Zum einen erfolgte in der Vergangenheit die IFRS Überleitung der zugrundeliegenden Gesellschaften nicht ausschließlich gegen den Beteiligungsansatz, sondern in der Konzernbilanz teilweise gegen die Position Forderungen an Kunden. Insgesamt ist damit der Beteiligungsansatz in Summe nicht auf das IFRS Eigenkapital der zugrundeliegenden Gesellschaft überleitbar.

Die Fehlerkorrektur hat zum Ziel, dass das IFRS Eigenkapital der Beteiligungen auf den Beteiligungsansatz übergeleitet werden kann. Die historisch an den Forderungen Kunden vorgenommen Wertanpassungen entfallen zukünftig. Die Eigenkapitalfortschreibung ist in den letzten drei Jahren immer korrekt erfolgt, weshalb keine Korrektur der Gesamtergebnisrechnung vorzunehmen ist. Die Korrektur erfolgt bei den drei betroffenen Positionen in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020 vorgenommen.

#### Auswirkungen auf die Bilanz zum 01.01.2020

in Tsd EUR	01.01.2020 vor Anpassung	Anpassung	01.01.2020 angepasst	31.12.2020 vor Anpassung	Anpassung	31.12.2020 angepasst
Forderungen an Kunden	5.724.740	3.773	5.728.513	6.019.586	3.773	6.023.359
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.580	-6.366	1.214	10.632	-6.366	4.266
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>7.448.664</b>	<b>-2.593</b>	<b>7.446.071</b>	<b>8.771.114</b>	<b>-2.593</b>	<b>8.768.546</b>
Eigenkapital - kumulierte Ergebnisse	199.946	-2.593	197.353	208.085	-2.593	205.492
<b>Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>	<b>7.448.664</b>	<b>-2.593</b>	<b>7.446.071</b>	<b>8.771.114</b>	<b>-2.593</b>	<b>8.768.546</b>

#### (4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche den Bilanzansatz für die Berichtsperiode, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die Angaben im Anhang beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind: die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern. In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Angaben zu Stresstests finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“.

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sind zum einen im Risikobericht erörtert, die Auswirkungen auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen werden im Anschluss erläutert. Darüberhinausgehende quantitative Angaben erfolgen in den betroffenen Notes Angaben.

#### Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Zur Kalkulation auf Finanzinstrumentenebene wurden statistische Verfahren implementiert. Dabei wird jedes Finanzinstrument monatlich entsprechend seiner Kategorisierung bewertet. Neben makroökonomischen Faktoren sind die wesentlichen relevanten Größen:

- Vertragsparameter (wie z. B. Laufzeit, Zinssatz, Geschäftsart),
- die aktuelle Bonität (und die Bonität bei Vertragszugang)
- sowie das Segment.

Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikovorsorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikovorsorge und tatsächlich eingetretenem Kreditausfall zu minimieren. Bei Vorliegen objektiver Hinweise muss ein allfälliger Wertminderungsbedarf von Forderungen jedenfalls auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt werden. Hierzu müssen Szenarien zur Einschätzung der erwarteten Cashflows gebildet werden. Die Höhe sowie die Entwicklung der Risikovorsorge werden unter Note (18, 19 und 21) dargestellt.

#### Staging

Grundsätzlich gehen Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung in der Stage 1 zu. Hier haben Unternehmen an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month

expected credit losses) zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. lifetime expected credit loss-Kriterium). Die Finanzinstrumente sind in diesem Fall dann der Stage 2 zugeordnet. Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der PD-Veränderungsquote durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime expected credit loss Kriterium nicht länger erfüllt ist.

#### Kalkulation der Risikovorsorge

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Das EAD wird aufgrund der vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berechnet. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand von vergangenen Erfahrungen dieser Produkte ermittelt.
- Probability of Default (PD): Die PD ist abhängig von der Bonitätseinstufung des Finanzinstruments.
- Loss Given Default (LGD): Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Credit Conversion Factor (CCF) für außerbilanzielles Exposure: Der CCF drückt das Verhältnis aus, in welchem das außerbilanzielle Exposure in Anspruch genommen und zu einem bilanziellen Exposure wird. Die Bemessung erfolgt durch in der Hypo Tirol Bank stattgefundenen Transaktionen der Vergangenheit.

Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich durch Multiplikation der soeben genannten Größen, wobei in Stage 1 der Betrachtungszeitraum zwölf Monate beträgt, in der Stage 2 bzw. 3 der Betrachtungszeitraum die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments umfasst. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden sowohl erwartete Tilgungen, als auch etwaige Sicherheitenverwertungen berücksichtigt. Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
  - im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
  - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligstellung
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

**Forbearance**

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

**Beurteilung auf kollektiver Basis**

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wesentliche Bestandteil in der Beurteilung der erwarteten Kreditausfälle sind die Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden. Die Kundenratings determinieren die Through-the-Cycle-PD-Kurven. Auf diese Kurven wird in einem zweiten Schritt das PiT-Adjustment angewandt, um etwaige erhöhte bzw. verringerte erwartete Kreditausfälle zu identifizieren, welche aus dem aktuellen makroökonomischen Umfeld resultieren. Die Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeiten, welche aus dem makroökonomischen Umfeld abgeleitet werden, wird einerseits für das Teilportfolio der Privatkunden und andererseits für das Teilportfolio der Nicht-Privatkunden kollektiv ermittelt.

**Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)**

Das wesentliche Element der Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist die Point-in-Time-Adjustierung (PiT-

Adjustierung) der Through-the-Cycle-PDs (TTC-PDs). Die Through-the-Cycle-PD quantifiziert die Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kunden innerhalb eines Jahres, in einem generischen makroökonomischen Umfeld und fällt (im Allgemeinen) mit der Defaultwahrscheinlichkeit zusammen, die dem Kunden bei einer Bonitätsbeurteilung ausgestellt wird. Die Höhe der PiT-Adjustierung hängt vom prognostizierten makroökonomischen Umfeld ab und verringert die Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kunden gegenüber der TTC-PD bei Vorliegen günstiger Prognosen bzw. erhöht sie, falls ein wirtschaftlicher Abschwung zu erwarten ist. Aus den adjustierten TTC-PDs und den idiosynkratischen Rating-Migrationswahrscheinlichkeiten lässt sich für jedes Jahr der Restlaufzeit die Wahrscheinlichkeit bestimmen, mit der ein Kunde in diesem Jahr ausfällt. Diese letztgenannten Wahrscheinlichkeiten, welche marginale Defaultwahrscheinlichkeiten genannt werden, determinieren den erwarteten Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Information (ECL).

Zum Zwecke der quantitativen Modellierung der notwendigen PiT-Adjustierung identifizierte die Hypo Tirol Bank makroökonomische Kennzahlen, welche mit den historisch beobachteten Ausfallraten in wirtschaftlich plausiblen und statistisch signifikantem Zusammenhang stehen.

**Verwendete makroökonomischen Parameter**

Für die Auswahl von makroökonomischen Parametern wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB sowie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) laut OeNB untersucht. Für diese Indikatoren liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor. Das Vorliegen von Prognosen war in der Auswahl der Indikatoren von wesentlicher Bedeutung, da nur aus prognostizierten Werten auf sinnvolle Weise eine PiT-Adjustierung erstellt werden kann.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende Indikatoren für die Quantifizierung der PiT-Adjustierung:

Segmente	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
<b>makroökonomischer Indikator</b>					
Wachstumsrate BIP (Österreich)	relevant	relevant	relevant	-	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
3M-EURIBOR (Vorjahr)	-	relevant	-	-	-
3M-EURIBOR	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	relevant	relevant	-	-
BIP Wachstumsrate (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	-	-

**Einbezogener Zeithorizont**

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor.

**Modell-Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie**

Die Prognosen der OeNB vom Juni 2021 für die modellrelevanten makroökonomischen Kennzahlen sind sehr optimistisch, was das Wirtschaftswachstum und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit betrifft:

makroökonomische Kennzahl	2021	2022	2023
Wachstumsrate BIP	3,9	4,2	1,9
Arbeitslosenquote	5,2	4,8	4,6
3-M-EURIBOR	-0,5	-0,5	-0,3
Wachstumsrate HVPI	2,0	1,8	1,8

Das Hypo Tirol Bank Modell zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Information, welches den Effekt staatlicher Hilfsmaßnahmen mangels historischer Präzedenz nicht enthält, lässt daher für alle Kundensegmente Defaultraten weit unterhalb des langjährigen Durchschnitts erwarten, was angesichts der noch immer andauernden Covid-19 Pandemie nicht realistisch ist.

Die Hypo Tirol Bank entschied sich deshalb dafür, nicht die außerordentlichen Jahre 2020/21 als Referenz für das Wirtschaftswachstum und Wachstum der Arbeitslosenquote 2021/22 zu nehmen, sondern das Jahr 2019, also vor Beginn der Krise.

Die korrigierten Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Indikatoren lauten dann:

makroökonomische Kennzahl	2021	2022	2023
Wachstumsrate BIP	-3,1	1,0	1,9
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	8,3	0,0	-4,2
3-M-EURIBOR	-0,5	-0,5	-0,3
Wachstumsrate HVPI	2,0	1,8	1,8

Aus diesen folgen die FLI-Adjustierungen für die Ausfallwahrscheinlichkeiten laut Bonitätseinschätzungen:

Jahr	KMU AT	PK AT	FK AT	FK ITA	PK ITA
2022	0,98	0,97	1,52	1,76	1,60
2023	0,90	0,81	1,23	1,87	1,67

Weiters wird im Modell das Staging angepasst und Kunden der Tourismusbranchen bzw. Kunden mit einem starken Bezug zum Tourismus werden in die Stage zwei transferiert.

#### Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Die für ein bestimmtes Kundensegment für zukünftige Jahre notwendige PiT-Adjustierung ist, aufgrund der – auch bei Vorliegen von Prognosen vorhandenen – Unsicherheit in Bezug auf die tatsächlich eintretenden Wirtschaftsbedingungen, eine Zufallsvariable. Die von der Hypo Tirol Bank modellierte Wahrscheinlichkeitsverteilung dieser Zufallsvariable hängt einerseits von den Prognosewerten der makroökonomischen Indikatoren und andererseits von der Statistik historischer Prognosefehler ab. Die verbuchte Risikovorsorge beruht auf den Erwartungswerten der PiT-Adjustierungen. Dadurch entspricht der ECL einer wahrscheinlichkeitsgewichteten „Summe“ über makroökonomische Szenarien und erfüllt so die Anforderung einer unverzerrten Schätzung. Die - unendlich vielen - von der Hypo Tirol Bank verwendeten Szenarien sind folglich nicht willkürlich, sondern entstehen aus dem historisch informierten und damit belastbaren Zusammenspiel zwischen Prognosewerten und der Prognosefehlerwahrscheinlichkeit. Dadurch wird dem Problem begegnet, einem einzelnen makroökonomischen Szenario eine bestimmte Wahrscheinlichkeit zu geben, was aufgrund der unbeschränkten Anzahl denkbarer Szenarien streng genommen unmöglich ist.

#### Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der

Wahrscheinlichkeitsverteilungen der PiT-Adjustierungen herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Im affinen Szenario liegt die Risikovorsorge (Stage 1 und Stage 2) nicht höher als vor Beginn der Covid-19 Pandemie, im adversen Szenario ist die Risikovorsorge 2,5-mal so hoch wie im affinen Szenario. Gegenüber dem Basiszenario sind die Szenariowerte jeweils etwa 7 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar. Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen (ohne Post-Model-Adjustment) im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (ohne Post-Model-Adjustment):

in Tsd EUR	Affines Szenario	Basis-szenario	Adverses Szenario
<b>Bank AT</b>	<b>6.873</b>	<b>11.230</b>	<b>16.556</b>
Stage 1	1.509	3.082	4.789
Stage 2	5.364	8.148	11.767
<b>ZNL Italien</b>	<b>1.710</b>	<b>3.948</b>	<b>5.295</b>
Stage 1	189	389	809
Stage 2	1.521	3.559	4.486
<b>Leasing</b>	<b>768</b>	<b>1.239</b>	<b>1.917</b>
Stage 1	133	299	436
Stage 2	635	940	1.481
<b>Gesamt</b>	<b>9.351</b>	<b>16.417</b>	<b>23.768</b>
Stage 1	1.831	3.770	6.034
Stage 2	7.520	12.647	17.734

#### Post-Model-Adjustment

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste („ECLs“) gemäß IFRS 9 basiert auf zukunftsgerichteten Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht reflektiert sind. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, wurden die modellbasierten Ermittlungen mit einem „Post-Model-Adjustment“ angepasst. Während die verwendeten Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des letzten Jahres an die aktuelle makroökonomische Gesamtsituation angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank insbesondere in den gewährten staatlichen Maßnahmen Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet werden konnten. Zudem sind die verwendeten PD Kurven segment-, aber nicht branchenspezifisch.

Auch von der Hypo Tirol Bank wurden insbesondere die Tourismusbranchen als Branchen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise besonders exponiert sind. Für diese identifizierten Branchen wird über ein Post-Model-Adjustment eine zusätzliche Wertberichtigung gebildet.

Dabei erfolgt die Ermittlung in zwei Stufen:

- Erhöhung der Defaultwahrscheinlichkeit für Kunden aus den Tourismusbranchen
- Erhöhung des LGD auf den historischen Durchschnittswert für Finanzinstrumente der Tourismusbranchen

Die quantitativen Auswirkungen der beschriebenen Maßnahmen finden sich unter Note (19).

#### *Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte*

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert.

#### *Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungstechniken*

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen. Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen. Weicht der Transaktionspreis beim Zugang eines Finanzinstruments von einem anderen beobachtbaren Marktpreis ab, so ist ein „Day-One-Gewinn“ oder „Day-One-Verlust“ (konsistent mit der Folgebewertung des Finanzinstruments) auszuweisen. Allerdings kann ein Gewinn oder Verlust nach Zugang nur insoweit erfasst werden, soweit er auf der Veränderung eines Faktors beruht, den Marktteilnehmer in der Preisfindung berücksichtigen würden. Die Marktwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten werden in Note (38) „Beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) offengelegt.

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die zuvor diskutierte Berechnung der Risikovorsorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikovorsorge dieselben PDs und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

#### *Rückstellungen*

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar. Eine detaillierte Darstellung der Buchwerte der Rückstellungen sowie deren Entwicklung finden sich in Note (33).

#### *Latente Ertragsteuern*

Die Bewertung latenter Steuerverpflichtungen und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern über das Periodenergebnis abzuwerten. Der steuerliche Planungszeitraum beträgt derzeit im Konzern fünf Jahre. Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (28) „Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen“ dargestellt.

#### *Übergangsvorschriften und Reporting*

In der Hypo Tirol Bank wurde von den Regelungen des Art. 473a CRR kein Gebrauch gemacht. Damit wirken Effekte aus der bilanziellen Risikovorsorge nach IFRS 9 auch direkt auf das regulatorische Kapital.

## (5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsstandards unterscheiden grundsätzlich nachfolgende Methoden, um Anteile bilanziell darzustellen:

1. Beherrschung: Voll-Konsolidierung (IFRS 10, IFRS 3)
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Equity-Methode (IFRS 10, IFRS 11, IAS 28, IFRS 3)

Wobei gemäß IFRS 10.6 ein Investor ein Beteiligungsunternehmen **beherrscht**, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

**Maßgeblicher Einfluss** liegt bei der Möglichkeit vor, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne das Unternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (IAS 28.3, 28.5 ff.).

**Gemeinsame Beherrschung** ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner gemeinschaftlich die Führung ausüben. Wobei als gemeinschaftliche Führung die vertraglich geregelte Teilung der Beherrschung einer Vereinbarung verstanden wird, die nur dann gegeben ist, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der sich die Beherrschung teilenden Parteien erfordern (IFRS 11.4, 7 ff.). Um die Komplexität der Konsolidierungsstandards einzuschränken, wird nachfolgend auf

- die Beherrschung – Tochterunternehmen (IFRS 10),
- gemeinsame Vereinbarung (IFRS 11) und
- assoziierte Unternehmen (IAS 28) sowie
- auf die Veränderungen des Konsolidierungskreises während des Geschäftsjahres eingegangen.

### *Tochterunternehmen*

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Hypo Tirol Bank erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Hypo Tirol Bank nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Hypo Tirol Bank keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Hypo Tirol Bank alle Tatsachen und Umstände, darunter

- den Umfang der im Besitz der Hypo Tirol Bank befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Hypo Tirol Bank anderer Stimmrechtsinhaber anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und

- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Hypo Tirol Bank die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschaftsversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Hypo Tirol Bank endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapitale, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

### *Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen*

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder hingeggebenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss anzupassen sind, ist mit dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzerneigenkapital zu verrechnen. Es ergeben sich weder Auswirkungen auf das Periodenergebnis noch auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden oder den im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Firmenwert.

Wenn die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus den Differenzen zwischen dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklage.

### *Erwerb von Tochterunternehmen*

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe des zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte werden mindestens jährlich und sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, werden für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden falls erforderlich angesetzt.

### *B) Gemeinsame Vereinbarung*

Eine gemeinsame Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr vertraglich verbundene Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen) und stellt für die Abgrenzung zwischen den beiden Arten auf die Rechte und Pflichten der Vereinbarung ab. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien gemeinsam Beherrschung ausüben und Rechte am Nettovermögen des

Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt in der Weise, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarungen) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Da der IFRS 11 dynamisch zu betrachten ist und maßgeblich von der Beherrschungsmöglichkeit abhängt, prüft die Hypo Tirol Bank beim Erwerb von Tochterunternehmen bzw. bei Änderung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen, ob der Tatbestand einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vorliegt.

### *C) Anteile an assoziierten Unternehmen*

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliches Führen der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in den Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die im Geschäftsjahr gültigen IFRS Vorgaben herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 28 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung, d. h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 28 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, zu dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne der im Geschäftsjahr gültigen IFRS Vorgaben dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen entspricht größtenteils dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

#### *D) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2021*

##### **Assoziierte Unternehmen**

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen der Anteile von assoziierten Unternehmen.

##### **Vollkonsolidierte Tochterunternehmen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarb die Hypo Tirol Bank am 26.11.2021 über Ihre Tochter **Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH** 100 % der Anteile an der **Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH** zu einem Kaufpreis von TEUR 1.660. Die Eröffnungsbilanz der Ersten Tiroler Versicherungsdienst GmbH enthält zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die folgenden beizulegenden IFRS-Zeitwerte: Sonstige Forderungen und Barreserven TEUR 342, Anlagegüter TEUR 88 sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4. Damit beläuft sich die Bilanzsumme auf TEUR 434. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 103, Rückstellungen TEUR 43, sonstige Verbindlichkeiten TEUR 45 sowie ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 243. Im Zuge der Erstkonsolidierung wurde zudem ein Kundenstamm in Höhe von TEUR 1.424 aktiviert, ein Goodwill/Badwill ist aus der Erstkonsolidierung heraus nicht entstanden. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingte Leistungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 identifiziert. Die Gesellschaft erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2021 Provisionsüberschuss in Höhe von TEUR 1.252 und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 90.

Die **L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH** wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr liquidiert.

## (6) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns, aufgestellt. Sämtliche Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in EUR aufgestellt. Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs im Zeitpunkt ihrer Neubewertung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

### Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

#### A) Zinsüberschuss

Die Zinsaufwände und -erträge werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen ab- oder zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Agien und Disagien, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen, im Effektivzinssatz berücksichtigt. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

#### B) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Unter diesem Posten werden Veränderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt. In der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ werden neben den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 auch die Veränderungen von Rückstellungen erfasst.

Die Erläuterungen zum Einfluss der Covid 19 Pandemie auf die Risikovorsorge erfolgt im Kapitel Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Quantitative Angaben erfolgen unter Note (8).

#### C) Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft, aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft sowie dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. Provisionserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. In den Erträgen aus sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind Gebühren aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft enthalten. Auch diese Gebühren werden periodengerecht vereinnahmt. Aufgrund der periodengerechten Abgrenzung erfolgen aus Wesentlichkeitsüberlegungen heraus keine zusätzlichen Angaben im Sinne des IFRS 15.

#### D) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zeigt alle Effekte aus Veräußerungen, Ausbuchungen und Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Veräußerungs- und Ausbuchungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird, sofern entsprechende Ergebnisbeiträge im laufenden oder vorangegangenen Geschäftsjahr erzielt wurden, separat dargestellt.

#### E) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

In dieser Position wird das Bewertungsergebnis von Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings gezeigt. Das Bewertungsergebnis setzt sich aus den Fair-Value-Veränderungen der Grundgeschäfte, welche aus dem abgesicherten Risiko entstehen, und den Fair-Value-Veränderungen der Sicherungsgeschäfte zusammen.

#### F) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird in Note (12) dargestellt.

#### G) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen zusammen.

#### H) Sonstige Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden vor allem Erträge und Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gezeigt. Weitere Angaben erfolgen in Note (14) bzw. Note (15).

## Aktivseite

### A) Barreserve

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve wird zum Zahlungsmittelbestand gezählt, da laut Verständnis der Österreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition „Cash and Cash Equivalents“ und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen. Sämtliche Barreserven sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Die Hypo Tirol Bank hält keine Barreserven mit SPPI-Schädlichkeiten.

### B) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen gemäß IFRS 9. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen. Negativzinsen werden als sonstiger Zinsaufwand ausgewiesen. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Im Falle einer SPPI-Schädlichkeit erfolgt die Bewertung zum Fair Value.

### C) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2021 werden sämtliche Wertberichtigungen auf Einzelvertragsebene ermittelt und verbucht. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt nach dem 3-Stufen-Modell nach IFRS 9. Für die bei Forderungen an Kunden, den darin enthaltenen Leasingforderungen, Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Für die Stage 1, 2 und die nicht signifikante Stage 3 wird die Risikovorsorge als Produkt aus EAD, PD und LGD ermittelt. Signifikante Forderungen im Ausfall über einem Wert in Höhe von TEUR 200 werden entsprechend IFRS 9 quartalsweise mit dem Expected-Cash-Flow-Verfahren auf Wertminderung geprüft. Dies ist angezeigt, wenn ein beobachtbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können.

Solche Ereignisse sind

- Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers,
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen,
- Zahlungsverzug,
- drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens,
- gescheiterte Sanierungsmaßnahmen.

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Zur Bewertung werden üblicherweise drei Cash-Flow-Szenarien wahrscheinlichkeitsgewichtet herangezogen. Zinserträge von Forderungen der Stage 3 werden mit dem Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung, gerechnet auf die Höhe des Bruttobuchwerts abzüglich Risikovorsorge (= Nettobuchwert), erfasst.

Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stresstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement.

Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Wertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis gesondert erfasst.

### D) Derivate

Sämtliche Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse der Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Zinsen werden im Zinsergebnis gezeigt.

### E) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertpapierbestände und Beteiligungen der Hypo Tirol Bank abgebildet. Die gehaltenen Bestände sind den IFRS Geschäftsmodellen „halten“ bzw. „halten und verkaufen“ zugeordnet. Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen basiert auf von der Abteilung Treasury definierten Portfolien an Finanzinstrumenten. Zum Beispiel wurden Finanzinstrumente der Portfolien „Staaten“ und „Covered Bonds“ dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet, während Finanzinstrumente der Portfolien „Financials“ oder „Corporates“ dem Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ zugeordnet werden. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden alle Wertpapierveranlagungen dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet, sodass das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ abreift. Die der Kategorie „halten“ und „halten und verkaufen“ zugeordneten Finanzinstrumente werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten getestet.

### F) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden in den sonstigen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgegliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen Aufwand erfasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird auf das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten verwiesen.

#### G) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (z.B. ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

#### H) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	15
EDV-Hardware	3-5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

In den Sachanlagen werden auch Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Die Nutzungsdauer entspricht der Laufzeit des Mietvertrags. In Fällen, in denen ein Mietverhältnis ohne feste Laufzeit vorliegt, wird diese mit der erwarteten Nutzungsdauer angesetzt (derzeit zwischen 1 und 4 Jahren).

#### I) Sonstige Vermögenswerte

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Rechnungsabgrenzungen und jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettungserwerbe). Diese Vermögenswerte werden gemäß IAS 2 bewertet. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ dargestellt.

#### J) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist.

Sofern der Konzern eine Veräußerungsgruppe veräußert, werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden, im Anhang dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr gibt es keine Veräußerungsgruppe.

#### K) Laufende und latente Steuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den im Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuern. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben wird auf Note (28) verwiesen.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten.

## Passivseite

### A) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie auch verbrieftete Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet.

Bei Verbindlichkeiten „designated at Fair Value“ wird die Veränderung des Marktwerts aufgrund des eigenen Bonitätsrisikos gemäß IFRS 9.7.1.2 im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die Ermittlung erfolgt als Differenzrechnung zwischen dem historischen (zum Emissionszeitpunkt geltenden) und aktuellen Credit Spread.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der von der Hypo Tirol in Anspruch genommene TLTRO III enthalten, welcher als spreadbasierte Tenderoperation von der EZB aufgelegt wurde. Die TLTRO III sind auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz während der Laufzeit des Geschäfts indexiert. Die Zinszahlung erfolgt bei Endfälligkeit oder bei vorzeitiger Rückzahlung. Für die TLTRO III wird zum einen ein Zinsabschlag in Höhe von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz gewährt. Zum anderen wird darüber hinaus eine zusätzliche Zinsprämie in Aussicht gestellt, sofern die Zunahme der Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite einen festgelegten Referenzwert überschreitet.

Auf Basis einer Analyse der am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen bepreisten Konditionen ist die Hypo Tirol Bank zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Finanzierungsverbindlichkeit ist daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst. Die Regelungen des IAS20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ finden für diese Geschäfte keine Anwendung. Erwartung über die Erreichung von Kreditvergabezielen unter diesem Programm werden bei der Festlegung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Eine Änderung der Einschätzung über die Erreichung von Kreditvergabeziele wird als Schätzungsänderung erfolgswirksam erfasst.

### B) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Die bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Da der Konzern kein Planvermögen vorsieht, übersteigt bei allen Plänen der Barwert der Verpflichtung den beizulegenden Zeitwert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten „Rückstellungen“ enthalten.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 0,97 % (2020: 0,90 %)
- Jährliche Valorisationen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,5 % (2020: 2,5 %) bei Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden
- Jährliche Valorisationen 1,5 % (2020: 1,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 2018-P (Generationentafeln für Angestellte)

Jene versicherungsmathematischen Annahmen sind unvoreingenommen, aufeinander abgestimmt und stellen die bestmögliche Einschätzung des Konzerns dar. Allerdings birgt jede Annahme ein Risiko, indem eine Veränderung der einfließenden Berechnungsgrößen zu einer Abweichung der bilanzierten Rückstellung führen würde. Insbesondere weist der Konzern bei der Berechnung des Sozialkapitals auf die Sensibilität der Berechnungsparameter der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung hin. Verzerrungen der wesentlichen Einflussgrößen (Diskontierungszinssatz sowie Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung) werden deshalb mittels einer Sensitivitätsanalyse unter Note (33) dargestellt. Die restlichen Einflussgrößen (Fluktuationsrate bzw. Sterbewahrscheinlichkeit) können aufgrund der Erfahrungswerte sowie Beobachtungen als valide Parameter mit sehr geringem Verzerrungspotenzial gewichtet werden. Auch die Jubiläumsgeldrückstellung ist aufgrund ihrer Planbarkeit und zuverlässigen versicherungsmathematischen Berechnungsgrößen als risikolos zu interpretieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

#### Pensionen

In der Hypo Tirol Bank hat ein Teil der Pensionistinnen, Pensionisten und Hinterbliebenen Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf einer Betriebsvereinbarung beruht. Die Anspruchsberechtigten sind bereits in Pension und leisten daher keine weiteren Beiträge mehr. Ein Schließen dieser Vereinbarung ist nicht beabsichtigt. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr.

#### Abfertigung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt.

Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

#### **Jubiläumsgeld**

Dem Dienstnehmer stehen nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalarückstellungen, Rückstellungen für Prozesskosten sowie übrige sonstige Rückstellungen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten 3-Szenarien Modell.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft gemäß IFRS 9 beinhalten Rückstellungen für das Kreditrisiko aus Bürgschaften, Haftungen und offenen Rahmen.

#### **C) Sonstige Verbindlichkeiten**

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

#### **D) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie über das sonstige Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IFRS 9 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. In der FVOCI Rücklage werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen aus dem Portfolio „halten und verkaufen“ erfasst. Unter versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden die Bewertungseffekte gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach Berücksichtigung der Steuerlatenz ausgewiesen. Im Eigenkapitalposten „Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung eigene Verbindlichkeiten“ werden die nicht erfolgswirksamen Bewertungsergebnisse von zum Fair Value bilanzierten Verbindlichkeiten, welche auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurück zu führen sind, abzüglich latenter Steuern ausgewiesen.

Das Grundkapital der Hypo Tirol Bank beträgt EUR 50.000.000,--. Das Grundkapital ist zerlegt in 2.400.000 vinkulierte, auf Namen lautende Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Ausmaß beteiligt ist. Durch die Liquidierung der Hypo Tirol Anteilsverwaltung wurde die ursprüngliche Aktienurkunde eingezogen und eine neue Aktienurkunde mit den oben genannten Merkmalen ausgestellt. Das Grundkapital wurde dadurch nicht verändert.

#### **E) Finanzgarantien**

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, d. h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erfassungszeitpunkt.

Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird, und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

## Sonstige Angaben

### A) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

Gemäß IFRS 7 ist der Konzern verpflichtet, Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen vorzunehmen, auch wenn die zugrunde liegenden Instrumente nicht saldiert ausgewiesen werden. Für Instrumente, zu welchen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen, allerdings nicht saldiert ausgewiesen werden, ist der Effekt der Saldierung unter Note (40) dargestellt.

### B) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Im Verlauf eines Engagements kann es zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses kommen. Hierbei ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows derart modifiziert wurden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Zur Prüfung sind quantitative und qualitative Faktoren heran zu ziehen. Als quantitatives Kriterium gilt eine materielle Änderung der vertraglichen Cashflows. Aktivseitig muss gemessen werden, ob die modifizierte Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, um mehr als 10% von der ursprünglichen Struktur abweicht, so liegt eine substantielle Anpassung vor. Als qualitative Kriterien gelten etwa vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führt. Herrscht eine substantielle Modifikation vor, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird dagegen festgestellt, dass keine substantielle Anpassung vorliegt, wird die Differenz bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, als Modifikationsergebnis erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden.

Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts geprüft und analysiert, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleiten.

Die Ausbuchung dieser Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, wenn die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei Fälligkeit ausgebucht, und wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Der Konzern tritt in Transaktionen ein, bei denen er in der Bilanz erfasste Vermögenswerte überträgt, aber alle wesentlichen mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Im Konzern sind Transaktionen dieser Art ausschließlich

Wertpapierpensionsgeschäfte. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (49).

### C) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Dabei ist der beizulegende Zeitwert entweder unmittelbar beobachtbar oder wird mithilfe einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei jene Bewertungstechnik anzuwenden ist, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht ist und ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stellt. Als übergeordnetes Ziel gilt die Maximierung am Markt beobachtbarer Inputfaktoren. Daraus leitet sich die Bewertungshierarchie (sog. Fair-Value-Hierarchie) ab, welche die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendenden Inputfaktoren in drei Stufen unterteilt. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise (Inputfaktoren Level 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren Level 3).

**Level 1:** Inputfaktoren der Level 1 sind in aktiven, für den Konzern am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren von Level 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel, liquide Staats- und Unternehmensanleihen und großvolumige eigene Emissionen (Benchmark-Emissionen).

**Level 2:** Inputfaktoren für Level 2 sind andere als die unter Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmaren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, werden Finanzinstrumente mit ähnlichen Merkmalen gebündelt und über die für dieses Bündel ermittelte Credit-Kurve ein lauffzeitabhängiger Spread ermittelt. Die Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss. Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren nach Level 2 ermittelt wird, sind verbrieft Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital, jeweils bewertet zum Fair Value.

**Level 3:** In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen, welche aufgrund einer Widmung in die Fair Value Option oder aufgrund SPPI-schädlicher Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktor ist hier die Vergabe des hausinternen Ratings zu betonen. Je schlechter die Bonität des Kunden, desto höher der verbundene Zinsaufschlag, welcher einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz hat, der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente wird regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls eine Umklassifizierung vorgenommen.

Werden die Voraussetzungen für die Gruppierungen innerhalb der Bemessungshierarchie nicht mehr erfüllt, veröffentlicht der Konzern den Betrag der Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2, den Betrag der Umgruppierungen in oder aus Stufe 3, die Gründe für diese Umgruppierungen sowie die Methodik, die zur Feststellung von einem Umgruppierungsbedarf angewendet wird. Umgruppierungen in die einzelnen Stufen und Umgruppierungen aus den einzelnen Stufen werden getrennt angegeben und erörtert (für Stufe 1 und 2 sowie Stufe 3).

Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten (Angaben des Zeitwerts, Level-Kategorisierung, Überleitungsrechnung der Finanzinstrumente in der Level-3-Kategorie, Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern sowie Umgruppierungen) finden sich unter Note (38)

#### *D) Fair Value Derivate*

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Ausfallrisiko des Kontrahenten und des bilanzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Es ist demnach die auf das Kreditrisiko zurückzuführende Anpassung (CVA – Credit Value Adjustment) vom bewerteten beizulegenden Zeitwert des Derivats zu subtrahieren. Zur Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos des Kontrahenten ist grundsätzlich das erwartete Exposure für zukünftige Perioden zu ermitteln. Anhand des erwarteten Exposures kann mithilfe der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und des (kontrahentenabhängigen) Verlusts bei Ausfall das CVA und DVA (Debit Valuation Adjustment) je Vertragspartei berechnet werden. Die Ermittlung des erwarteten Exposures erfolgt dabei im Konzern mittels Marktrisikooanpassungsfaktoren unter Berücksichtigung von mit Kontrahenten abgeschlossener Collateral-Vereinbarungen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Credit-Spreads ermittelt. Sofern für Kontrahenten Spreads am Markt beobachtbar sind, werden jene herangezogen, ansonsten wird auf Bond-Spreads zurückgegriffen. In wenigen Fällen, in denen keine Spreads des Kontrahenten ermittelbar sind, werden Spreads von einer Peer-Group herangezogen. Die Höhe des Verlusts bei Eintritt eines Ausfalls wird auf Basis einer empirischen Studie von Moody's ermittelt.

#### *E) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte*

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet.

Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

#### *F) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)*

Die Hypo Tirol Bank bildet das Hedge Accounting nach IFRS 9 ab, da hier das betriebliche Risikocontrolling stärker im Fokus steht. Dadurch fallen die im IAS 39 vorgesehenen starren Grenzen, innerhalb derer eine Sicherungsbeziehung effektiv sein muss, um bilanziell abbildbar zu sein, weg. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt. Es muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft vorliegen, das Ausfallrisiko darf nicht dominieren, und die Sicherungsquote muss zutreffend festgelegt werden.

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Eine Hedge-Accounting-Beziehung kann sowohl Grundgeschäfte der Aktivseite als auch der Passivseite der Bilanz beinhalten. Das abgesicherte Risiko ist das Zinsrisiko. Die Sicherungsstrategie ist Teil der Zinsstrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass die Sicherungsstrategie in Übereinstimmung mit der Risikomanagementstrategie der Hypo Tirol Bank erfolgt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert. Die Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstruments sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Restlaufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird die Hedge Ratio überprüft und gegebenenfalls angepasst. Auch mit Einführung des Hedge Accountings nach IFRS 9 bleiben diese Grenzen als Steuerungsinstrument des Risikocontrollings erhalten.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen und unter Note (20) und (32) beschrieben. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Note (11) dargestellt. Dieser errechnet sich aus dem Saldo der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegenden Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

Durch das Halten von fix verzinsten Finanzinstrumenten entsteht der Hypo Tirol Bank ein Zinsrisiko, welches einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert dieser fix verzinsten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten hat. Als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der fixe Zinssatz aus den Grundgeschäften wird dadurch in eine variable Verzinsung umgewandelt. Die Hedge Accounting Strategie wird von der Abteilung Treasury bestimmt. Dabei wird für einzelne Produktgruppen und Laufzeiten ein Volumen festgelegt, das bis Jahresende maximal abgesichert bzw. offengelassen werden darf. Die Verantwortung für die quartalsweise Überwachung der Einhaltung dieser Strategie und die dazugehörige regelmäßige Berichterstattung obliegt dem Risikocontrolling. Der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels Effektivitätstests im Risikocontrolling erbracht. Bei diesen Tests werden die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in Beziehung zueinander gesetzt, wobei Wertschwankungen aus Bonitätsveränderungen oder mathematische Effekte (etwa der Pull-to-Par Effekt) unberücksichtigt bleiben. Von der Abteilung Treasury werden jene Grundgeschäfte identifiziert, die aufgrund der vereinbarten Zinskonditionen ein Zinsänderungsrisiko aufweisen, welches entsprechend der aktuellen Hedge Accounting Strategie abgesichert werden muss. Eine während der Laufzeit auftretende Unwirksamkeit der Absicherung wird von der Abteilung Risikocontrolling analysiert bzw. dokumentiert und führt zu einer Anpassung der Hedge Ratio.

Sicherungsbeziehungen werden nur dann vorzeitig beendet, wenn

- die Sicherungsbeziehung die Risikomanagementzielsetzung nicht mehr erfüllt, weil diese die Hypo Tirol Bank nicht mehr verfolgt
- das bzw. die Sicherungsinstrument(e) vorzeitig veräußert oder beendet wurde(n)
- die Auswirkungen des Ausfallsrisikos die Wertänderungen der Sicherungsbeziehung dominieren.

In der Hypo Tirol Bank kommen ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung.

### G) Klassifizierung und Bewertung

Gemäß IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts klassifiziert. Das Geschäftsmodell „halten“ beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dies gilt, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI). Das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ beinhaltet Vermögenswerte, welche sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Weiters können Instrumente, welche mit einem anderen Finanzinstrument in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehen, freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch eine inkonsistente Bewertung (Accounting Mismatch) der in dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehenden Finanzinstrumente vermieden wird. Die Hypo Tirol Bank nimmt von dem Wahlrecht, Eigenkapitaltitel erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten, keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	186	724
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	80.647	84.045
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	7.773	11.523
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	3.705	4.634
Zinserträge aus Derivaten	898	705
Zinserträge aus Stage 3	137	547
<b>Nach der Effektivzinsmethode ermittelt</b>	<b>93.346</b>	<b>102.178</b>
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikationen	1.079	0
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	122	301
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	150	0
Sonstige Beteiligungserträge	910	2.363
Erträge aus Negativzinsen	27.337	7.508
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>29.598</b>	<b>10.172</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>122.944</b>	<b>112.350</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-358	-458
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-3.601	-3.769
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-1.295	-1.487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-13.408	-17.621
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-2.807	-2.801
Aufwendungen aus Barwertveränderungen Modifikationen	-1.790	0
Aufwendungen aus Negativzinsen	-12.935	-8.022
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-36.194</b>	<b>-34.158</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>86.750</b>	<b>78.192</b>

Der gesamte Zinsaufwand sowie sämtliche Zinsen für Leasingforderungen und Derivate werden in der Hypo Tirol Bank nach der Effektivzinsmethode berechnet. Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Derivaten sowie dem Repo-Geschäft.

In den dargestellten Zinsaufwänden aus Negativzinsen ist eine Veränderung der Rückstellung für Rückvergütungen von Negativzinsen in Höhe von TEUR -627 enthalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es in der Hypo Tirol Bank ausschließlich marktinduzierte Modifikationen.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2021	2020
Derivate	897	705
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	4.023	6.470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	111.767	95.663
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.257	9.512
<b>Zinsertrag</b>	<b>122.944</b>	<b>112.350</b>
Derivate	-1.294	-1.487
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-7.169	-8.626
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-27.731	-24.045
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-36.194</b>	<b>-34.158</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>86.750</b>	<b>78.192</b>

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 111.767 (2020: TEUR 95.663). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 27.103 (2020: TEUR 24.045).

Die Zinsen aus wertgeminderten Vermögenswerten betragen TEUR 137 (2020: TEUR 547).

#### (8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd EUR	2021	2020
Veränderung von Wertberichtigungen Kredite	-9.609	-18.899
Veränderung von Wertberichtigungen Wertpapiere	-7	8
Direktabschreibungen von Forderungen	-2.229	-1.426
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	780	1.645
Veränderung von Rückstellungen	-307	-4.349
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-11.372</b>	<b>-23.021</b>

Die Veränderungen von Rückstellungen beinhalten die Veränderung von Rückstellungen für Haftungen und offenen Kreditrahmen gemäß IFRS 9 sowie von Rückstellungen für das Kreditgeschäft. Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen Wertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Kreditrisiken. Weitere Informationen sind in Note (18, 19 und 21) verfügbar. Zu den Veränderungen der Rückstellungen verweisen wir auf Note (33). Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2021 betrug dieser Verlust TEUR 31.216 (2020: TEUR 5.629).

(9) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	2021	2020
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	5.421	5.074
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	13.041	10.843
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	14.397	13.370
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.994	2.900
<b>Provisionserträge</b>	<b>35.853</b>	<b>32.187</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-405	-272
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-1.184	-1.051
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-2.440	-2.128
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-147	-133
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-4.176</b>	<b>-3.584</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>31.677</b>	<b>28.603</b>

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 180 (2020: TEUR 155) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 177 (2020: TEUR 169). In den Provisionserträgen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 2.065 (2020: TEUR 1.910) bzw. Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 86 (2020: TEUR 79) enthalten.

(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gezeigt. Eine Ausnahme bilden die Veräußerungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, welche in einer eigenen GuV-Position berichtet werden.

Die GuV-Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2021	2020
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	985	1.278
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	2.056	-3.324
Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	32	361
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	35	-7
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>3.108</b>	<b>-1.692</b>

Das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stammt aus Effekten der folgenden Bilanzpositionen:

in Tsd EUR	2021	2020
Forderungen an Kunden	-2.577	-2.996
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	-2.911	-2.652
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	334	-344
Derivate	-7.621	2.652
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	994	-2.747
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	0	0
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	994	-2.747
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.480	1.937
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.780	-2.170
<b>Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>2.056</b>	<b>-3.324</b>

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR 45 (2020: TEUR -87).

#### (11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings nieder. Im Zuge der IFRS 9 Erstanwendung wurden abgesicherte fix verzinste Nostro Positionen aus der Fair Value Option in die Haltekategorie FVOCI umgegliedert und Hedge Accounting angewendet. Der Pull-to-par-Effekt, ausgelöst durch negative Marktwerte der betroffenen Sicherungsinstrumente zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9, führt zu entsprechenden Effekten. Das Ergebnis entsteht hauptsächlich aus dem Effekt der Erstanwendung von IFRS 9, welcher zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von TEUR 3.779 ermittelt wurde. Das restliche Ergebnis resultiert aus Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2021	2020
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-4.092	-7.085
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate	6.273	11.179
<b>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</b>	<b>2.181</b>	<b>4.094</b>

#### (12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2021	2020
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>712</b>	<b>62</b>

(13) Verwaltungsaufwand

in Tsd EUR	2021	2020
Personalaufwand	-45.745	-44.677
Sachaufwand	-23.578	-21.927
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-5.144	-4.438
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-74.467</b>	<b>-71.042</b>

*Personalaufwand*

in Tsd EUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	-34.154	-33.335
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8.734	-8.808
Freiwilliger Sozialaufwand	-573	-610
Aufwand für Altersvorsorge, Abfertigungen und Pensionen	-2.284	-1.924
<b>Personalaufwand</b>	<b>-45.745</b>	<b>-44.677</b>

Im Aufwand für Abfertigungen und Pensionen sind auch Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von TEUR 259 (2020: TEUR 241) enthalten.

*Sachaufwand*

in Tsd EUR	2021	2020
Gebäudeaufwand	-3.817	-3.431
EDV-Aufwand	-9.076	-8.277
Kommunikationsaufwand	-1.211	-1.188
Aufwand Personalentwicklung	-228	-226
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.701	-3.359
Rechts- und Beratungskosten	-2.710	-2.015
Kosten der Rechtsform	-1.603	-1.537
Sonstiger Sachaufwand	-2.232	-1.894
<b>Sachaufwand</b>	<b>-23.578</b>	<b>-21.927</b>

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer (KPMG) in Höhe von TEUR 306 (2020: TEUR 311) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 268 (2020: TEUR 301) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 38 (2020: TEUR 10).

*Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*

in Tsd EUR	2021	2020
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.073	-1.564
Immobilien	-1.899	-1.588
Immaterielle Vermögenswerte	-1.172	-1.286
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>-5.144</b>	<b>-4.438</b>

Die Abschreibungen von Leasinggütern gemäß IFRS 16 sind auch unter Note (42) separat dargestellt.

**(14) Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2021	2020
Erträge aus dem Leasinggeschäft	5.073	4.184
Gewinne aus Immobilienabgängen	111	31
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.881	5.867
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	436	116
Andere sonstige Erträge	3.413	6.890
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>14.914</b>	<b>17.088</b>

**(15) Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2021	2020
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-5.324	-3.982
Verluste aus Immobilienabgängen	-69	-50
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.728	-2.585
Aufwendungen i. Z. m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-3.152	-2.973
davon i. Z. m. vermieteten Immobilien	-3.145	-2.966
davon i. Z. m. nicht vermieteten Immobilien	-7	-7
Aufwendungen i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-195	-879
Operationelle Schadensfälle	-301	-479
Andere sonstige Aufwendungen	-11.882	-9.244
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-23.651</b>	<b>-20.192</b>

In den anderen sonstigen Aufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 1.355 (2020: TEUR 1.192) enthalten. Ebenfalls wird unter den sonstigen Aufwendungen der Aufwand der Einlagensicherung in Höhe von TEUR 4.116 (2020: TEUR 2.564) sowie der Aufwand des Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 3.587 (2020: TEUR 3.111) ausgewiesen.

(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd EUR	2021	2020
Laufende Steueransprüche	-1.332	-1.457
Latente Steuern	-5.951	-2.800
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-7.283</b>	<b>-4.257</b>

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. In den laufenden Steueraufwänden in Höhe von TEUR -1.332 ist ein Betrag in Höhe von TEUR -591 enthalten, welcher Vorjahren zuzurechnen ist.

Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd EUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	29.852	12.092
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
<b>Rechnerische Ertragsteuern</b>	<b>-7.463</b>	<b>-3.023</b>
<b>Steuereffekte</b>		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	357	609
aus Steuergutschriften	1.354	0
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	446	129
aus Vorjahren	-413	-359
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	0
aus Vorauszahlungen	2	14
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	160	-9
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-1.680	-1.117
aus sonstigen Unterschieden	917	111
aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	-963	-612
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-7.283</b>	<b>-4.257</b>

Der latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 5.951 des laufenden Jahres sowie der latente Steueraufwand des Vorjahres in Höhe von TEUR 2.800 resultiert zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen sowie der Buchung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Die in der Steuerüberleitungsrechnung dargestellten Effekte aus Steuergutschriften betreffen eine vom italienischen Gesetzgeber beschlossene steuerrechtliche Maßnahme, welche im Geschäftsjahr 2021 von der Hypo Tirol Bank in Anspruch genommen wurde. Dabei konnte für den Verkauf von notleidenden Kundenforderungen eine Steuergutschrift in Höhe von 5,5 % der verkauften Kapitalquote geltend gemacht werden. Die Steuergutschrift kann ab dem Zeitpunkt des Entstehens der Rechtswirksamkeit der Forderungsverkäufe mit anderen Steuern direkt verrechnet werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

## (17) Barreserve

in Tsd EUR	2021	2020
Kassabestand	22.679	25.691
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.135.147	1.226.219
<b>Barreserve</b>	<b>1.157.826</b>	<b>1.251.910</b>

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 1.123.069 (2020: TEUR 1.197.310) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet. In der Barreserve enthalten ist eine Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 55 (2020: TEUR 10).

Durch den Zinssatz für die Einlagefazilität von -0,50 Prozent ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Zinsaufwand aus Negativzinsen für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 5.319 (2020: TEUR 1.641)

## (18) Forderungen an Kreditinstitute

## A) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum 31.12.2021 der Stage 1 zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen von der Stage 1 in die Stage 2 (2020: TEUR 1.587). Aus der Stage 2 in die Stage 1 wurde ein Volumen in Höhe von TEUR 3.878 (TEUR 0) umgegliedert.

## Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

in Tsd EUR	2021	2020
<b>Österreich</b>	<b>39.715</b>	<b>30.173</b>
<b>Ausland</b>	<b>34.964</b>	<b>33.630</b>
Deutschland	29.882	30.464
Italien	3.305	2.263
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	1.777	903
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>74.679</b>	<b>63.803</b>
Risikovorsorge	-31	-42
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>74.648</b>	<b>63.761</b>

## Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Tsd EUR	2021	2020
Täglich fällig	43.825	56.685
Bis 3 Monate	26.924	3.491
Über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.930	3.627
Über 5 Jahre	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>74.679</b>	<b>63.803</b>
Risikovorsorge	-31	-42
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>74.648</b>	<b>63.761</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Gesamt
<b>2021</b>			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>35.620</b>	<b>39.059</b>	<b>74.679</b>
<b>2020</b>			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>30.015</b>	<b>33.788</b>	<b>63.803</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kreditinstitute anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

*2021*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	14.988	20.576	35.564
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	386	3.302	3.688
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	17.327	15.181	32.508
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	2.919	0	2.919
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>35.620</b>	<b>39.059</b>	<b>74.679</b>

*2020*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	3.627	9.591	13.218
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	11.027	2.705	13.732
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	13.869	21.492	35.361
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	1.492	0	1.492
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>30.015</b>	<b>33.788</b>	<b>63.803</b>

## Stagebewegungen bei Forderungen an Kreditinstitute

## Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2

Bruttobuchwert in Tsd EUR	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2
<b>2021</b>		
Forderungen Kreditinstitute	0	3.878
<b>2020</b>		
Forderungen Kreditinstitute	1.583	0

## B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschrieben Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben Beträge
<b>2021</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-42	0	0	11	0	0	-31	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2020</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-42	-60	40	20	0	0	-42	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-6	0	0	6	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-48</b>	<b>-60</b>	<b>40</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(19) Forderungen an Kunden

A) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Bewertungsart

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.401.449	6.042.319
Erfolgswirksam zum Fair Value designiert	44.182	56.829
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.737	20.414
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6.449.368</b>	<b>6.119.562</b>
Risikovorsorge	-76.051	-96.203
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.023.359</b>

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 388.854 (Vorjahr: TEUR 429.111) und sonstige Forderungen aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 17.577 (Vorjahr: TEUR 8.714) enthalten.

Im Zuge der Covid-19 Pandemie kam es auch in der Hypo Tirol Bank zu vermehrten Stundungsanfragen und Stundungen. Entsprechend der bestehenden Vorgaben wurden in diesem Zusammenhang Tilgungen nicht zinsfrei gestundet. Daher sind aus diesem Sachverhalt heraus für die Hypo Tirol Bank keine wesentlichen Modifikationseffekte entstanden. Für Verbraucherfinanzierungen welche unter den OGH Entscheid 3 Ob 189/21x fallen, wurde eine Rückstellung gebildet.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Girobereich	428.976	447.354
Barvorlagen	201.691	50.021
Kredite	5.412.271	5.184.362
Leasingforderungen	388.854	429.111
Sonstige Forderungen	17.576	8.714
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6.449.368</b>	<b>6.119.562</b>
Risikovorsorge	-76.051	-96.203
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.023.359</b>

Im Leasinggeschäft gibt es verschiedene risikomindernde Techniken. Für ein Volumen in Höhe von TEUR 144.481 (2020: TEUR 72.343) bestehen Andienungsrecht der Leasingnehmer, bei TEUR 215 (2020: TEUR 1.630) eine Restwertgarantie.

*Forderungen an Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Österreich	5.948.796	5.586.914
<b>Ausland</b>	<b>500.572</b>	<b>532.648</b>
Deutschland	101.257	96.365
Italien	349.881	404.935
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	49.434	31.348
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6.449.368</b>	<b>6.119.562</b>
Risikovorsorge	-76.051	-96.203
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.023.359</b>

*Forderungen an Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Täglich fällig	121.672	158.159
Bis 3 Monate	471.029	320.015
Über 3 Monate bis 1 Jahr	752.329	704.112
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.044.813	1.919.507
Über 5 Jahre	3.059.525	3.017.769
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6.449.368</b>	<b>6.119.562</b>
Risikovorsorge	-76.051	-96.203
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.023.359</b>

*Forderungen an Kunden nach Kundenart*

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	884.130	770.840
Firmenkunden	4.086.946	3.953.436
Private Haushalte	1.478.292	1.395.286
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6.449.368</b>	<b>6.119.562</b>
Risikovorsorge	-76.051	-96.203
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.023.359</b>

*Forderungen an Kunden nach Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2021</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	821.564	62.565	0	884.129
Firmenkunden	2.943.113	1.005.623	138.211	4.086.947
Private Haushalte	1.366.598	97.507	14.187	1.478.292
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.131.275</b>	<b>1.165.695</b>	<b>152.398</b>	<b>6.449.368</b>
<b>2020 angepasst</b>				
Öffentlicher Sektor incl. Zentralstaaten	718.253	52.587	0	770.840
Firmenkunden	3.167.583	609.727	176.126	3.953.436
Private Haushalte	1.302.671	77.951	14.664	1.395.286
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.188.507</b>	<b>740.265</b>	<b>190.790</b>	<b>6.119.562</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kunden anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

*2021*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.949.651	242.089	0	2.191.740
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.431.707	208.229	0	1.639.936
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	888.747	276.210	0	1.164.957
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	831.399	304.062	0	1.135.461
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	25.708	77.485	0	103.193
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	4.064	57.620	0	61.684
im Ausfall	0	0	152.397	152.397
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.131.276</b>	<b>1.165.695</b>	<b>152.397</b>	<b>6.449.368</b>

*2020 angepasst*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.782.995	252.770	0	2.035.765
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.407.507	75.740	0	1.483.247
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	1.027.004	120.513	0	1.147.517
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	918.121	158.065	0	1.076.186
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	44.922	84.618	0	129.540
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	7.958	48.559	0	56.517
im Ausfall	0	0	190.790	190.790
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.188.507</b>	<b>740.265</b>	<b>190.790</b>	<b>6.119.562</b>

*Stagebewegungen bei Forderungen an Kunden*

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 308.011 höheren Stage Bewegungen von Stage 1 zu Stage 2 gekommen ist. Auch die Bewegungen von Stage 2 in die Stage 1 sind um TEUR 46.186 gestiegen.

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
<b>2021</b>						
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	24.952	6.399	0	0	0	0
Firmenkunden	467.037	91.667	14.217	782	5.647	0
Private Haushalte	121.025	36.404	1.718	14	4.866	7
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>613.014</b>	<b>134.470</b>	<b>15.935</b>	<b>796</b>	<b>10.513</b>	<b>7</b>
<b>2020</b>						
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	19.678	7.505	0	0	0	0
Firmenkunden	284.923	80.770	7.535	2.767	11.765	367
Private Haushalte	402	9	0	0	0	0
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>305.003</b>	<b>88.284</b>	<b>7.535</b>	<b>2.767</b>	<b>11.765</b>	<b>367</b>

*Forderungen im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Bis 3 Monate	12.237	19.158
Über 3 Monate bis 1 Jahr	29.597	41.218
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	204.699	245.781
Über 5 Jahre	142.321	122.954
<b>Forderungen im Leasinggeschäft</b>	<b>388.854</b>	<b>429.111</b>

*Bruttoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Bis 3 Monate	12.583	20.227
Über 3 Monate bis 1 Jahr	31.645	45.997
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	212.636	262.542
Über 5 Jahre	157.646	131.499
<b>Bruttoinvestitionswerte</b>	<b>414.510</b>	<b>460.265</b>

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikovorsorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen.

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach IFRS 9

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 sind TEUR 76.051 (2020: TEUR 96.203) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden gebildet. Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge nach Branchen:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2021</b>										
Staatssektor	-24	-2	1	18	0	0	2	-5	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-564	-13	2	-1.483	0	0	17	-2.041	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-81.169	-1.491	1.814	-4.296	-6	29.235	-4.051	-59.964	585	-851
Haushalte	-14.446	-514	841	-1.441	0	532	987	-14.041	195	-1.378
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-96.203</b>	<b>-2.020</b>	<b>2.658</b>	<b>-7.202</b>	<b>-6</b>	<b>29.767</b>	<b>-3.045</b>	<b>-76.051</b>	<b>780</b>	<b>-2.229</b>
<b>2020</b>										
Staatssektor	-29	-1	5	4	0	0	-3	-24	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-557	-13	13	9	0	0	-16	-564	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-69.357	-3.256	1.086	-10.527	0	4.517	-3.632	-81.169	1.234	-1.070
Haushalte	-13.181	-360	599	-2.034	0	1.309	-779	-14.446	411	-356
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-83.124</b>	<b>-3.630</b>	<b>1.703</b>	<b>-12.548</b>	<b>0</b>	<b>5.826</b>	<b>-4.430</b>	<b>-96.203</b>	<b>1.645</b>	<b>-1.426</b>

## Risikovorsorge nach Stages:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2021</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-11.420	-1.859	575	7.670	-2	0	1.701	-3.335	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-13.038	-80	974	-3.246	-6	0	-6.737	-22.133	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-71.745	-81	1.109	-11.626	2	29.767	1.991	-50.583	780	-2.229
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-67.326	0	0	-1.672	0	29.767	-4.516	-43.747	780	-2.229
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-96.203</b>	<b>-2.020</b>	<b>2.658</b>	<b>-7.202</b>	<b>-6</b>	<b>29.767</b>	<b>-3.045</b>	<b>-76.051</b>	<b>780</b>	<b>-2.229</b>
<b>2020</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-3.241	-1.188	566	-5.820	0	0	-1.737	-11.420	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-7.687	-133	516	-3.055	0	0	-2.679	-13.038	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-72.196	-2.309	621	-3.673	0	5.826	-14	-71.745	1.645	-1.426
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-66.227	0	0	-6.946	0	5.848	-1	-67.326	1.645	-1.426
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-83.124</b>	<b>-3.630</b>	<b>1.703</b>	<b>-12.548</b>	<b>0</b>	<b>5.826</b>	<b>-4.430</b>	<b>-96.203</b>	<b>1.645</b>	<b>-1.426</b>

In der Änderung aufgrund eines erhöhten Ausfallrisikos ist ein Effekt aus der Nettobuchwertverzinsung in Höhe von TEUR 847 (2020: TEUR 604) enthalten, welcher als Korrekturposten vom Zinsertrag in die Risikovorsorge umgliedert wurde.

Sowohl bei den mittels statistischen Verfahren als auch bei individuell bewerteten Forderungen sind Finanzinstrumente, bei denen aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung ermittelt wurde, nur in unwesentlichem Ausmaß vorhanden. Der Grund liegt darin, dass bei statistischen Verfahren zu jeder Sicherheit ein Loss Given Default zur Anwendung kommt. Bei individueller Bewertung wird auch ein Gone-Concern-Szenario mit entsprechendem Abschlag auf den Wert der Sicherheit bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

*Risikovorsorge Covid-19 Veränderungen*

Dominiert durch die aufgrund der Covid-19 Pandemie vorgenommenen Anpassungen ergibt sich folgende Erhöhung der Wertberichtigungen in der Stage 1 und Stage 2 in Bezug auf das Vorkrisenjahr 2019.

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2020	Veränderung 2020/2021	Post Model Adjustment 2020/2021	Schlussbilanz 31.12.2021
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3.284</b>	<b>-18</b>	<b>-33</b>	<b>-3.335</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-494	-77	-2	-573
PD Segment Firmenkunden Österreich	-1.628	-635	-29	-2.292
PD Segment KMU Österreich	-214	89	-1	-126
PD Segment Privatkunden Italien	-34	3	0	-31
PD Segment Firmenkunden Italien	-914	601	0	-313
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-7.693</b>	<b>-5.000</b>	<b>-9.441</b>	<b>-22.133</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-872	-530	-373	-1.775
PD Segment Firmenkunden Österreich	-3.385	-3.281	-8.197	-14.863
PD Segment KMU Österreich	-517	102	-544	-959
PD Segment Privatkunden Italien	-140	69	0	-71
PD Segment Firmenkunden Italien	-2.779	-1.360	-326	-4.465
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-10.977</b>	<b>-5.018</b>	<b>-9.473</b>	<b>-25.468</b>

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2020	Erhöhung kummuliert im Jahr 2020	Post Model Adjustment 2020	Schlussbilanz 31.12.2020
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3.284</b>	<b>-6.403</b>	<b>-1.733</b>	<b>-11.420</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-494	-555	-56	-1.105
PD Segment Firmenkunden Österreich	-1.628	-5.489	-1.408	-8.525
PD Segment KMU Österreich	-214	-221	-106	-541
PD Segment Privatkunden Italien	-34	-21	-3	-58
PD Segment Firmenkunden Italien	-914	-117	-160	-1.191
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-7.693</b>	<b>-2.636</b>	<b>-2.709</b>	<b>-13.038</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-872	-991	-197	-2.060
PD Segment Firmenkunden Österreich	-3.385	-1.848	-2.010	-7.243
PD Segment KMU Österreich	-517	-254	-252	-1.023
PD Segment Privatkunden Italien	-140	105	0	-35
PD Segment Firmenkunden Italien	-2.779	352	-250	-2.677
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-10.977</b>	<b>-9.039</b>	<b>-4.442</b>	<b>-24.458</b>

Nachdem die Portfoliozusammensetzung im Jahr 2021 nicht wesentlich vom Jahr 2019 abweicht, ordnen wir auch die kumulierte Erhöhung in den Jahren 2020/2021 der Covid-19 Pandemie zu. Da uns keine PD-Kurven mit um die Covid-19 Pandemie bereinigten verlässlichen makroökonomischen Faktoren zur Verfügung stehen, ist eine weitere Differenzierung nicht möglich. Die Zuordnung zu den PD-Segmenten erfolgt im Wesentlichen über das regulatorische Kundensegment sowie das verwendete Ratingsystem.

Aufgrund dieser Zuordnung werden daher auch Effekte aus dem Post-Model-Adjustment im PD-Segment Privatkunden angeführt. Diese sind auf Selbstständige zurückzuführen, die aufgrund unterschiedlicher Betrachtung verschieden zugeordnet werden.

Im Geschäftsjahr 2021 sind 26 (2020: 20) Kunden mit einem Gesamtbligo in Höhe von TEUR 4.243 (2020: TEUR 26.903) aufgrund der Covid-19 Pandemie ausgefallen.

## (20) Derivate

*Derivate nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2021	2020
Positive Marktwerte aus Derivaten	13.247	26.080
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	43.878	50.648
<b>Derivate</b>	<b>57.125</b>	<b>76.728</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Bis 3 Monate	441	4.110
Über 3 Monate bis 1 Jahr	578	1.832
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	15.297	25.149
Über 5 Jahre	40.809	45.637
<b>Derivate</b>	<b>57.125</b>	<b>76.728</b>

In den beiden oben dargestellten Tabellen sind die positiven Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen dargestellt, während in der folgenden Darstellung die Marktwerte ohne Zinsabgrenzungen angeführt sind.

*Derivate ohne Zinsabgrenzungen*

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
FX-Termingeschäfte	114.249	169.942	122	1.608	2.548	79
FX-Swaps	0	0	0	0	0	0
FX-Optionen	0	0	0	0	0	0
<b>Währungsderivate</b>	<b>114.249</b>	<b>169.942</b>	<b>122</b>	<b>1.608</b>	<b>2.548</b>	<b>79</b>
Zinsswaps	3.678.578	3.698.728	49.430	64.615	62.826	79.938
<i>davon Sicherungsinstrumente</i>	<i>3.110.947</i>	<i>2.908.895</i>	<i>40.889</i>	<i>44.731</i>	<i>-52.552</i>	<i>-63.229</i>
Cross-Currency-Swaps	88.090	0	0	0	7.772	0
Zinsoptionen	229.611	296.667	113	195	637	1.098
Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
<b>Zinsderivate</b>	<b>3.996.279</b>	<b>3.995.395</b>	<b>49.543</b>	<b>64.810</b>	<b>71.235</b>	<b>81.036</b>
Futures	0	0	0	0	0	0
Credit Default Swaps	0	0	0	0	0	0
Optionen (Nominale in Kontrakten)	0	28	0	37	0	0
<b>Substanzwertabhängige Derivate</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Derivate</b>	<b>4.110.528</b>	<b>4.165.365</b>	<b>49.665</b>	<b>66.455</b>	<b>73.783</b>	<b>81.115</b>

Grundgeschäfte Fair Value Hedge Accounting für Absicherung Zinsänderungsrisiko

in Tsd EUR zum 31.12.2021	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	941.242	517.097	0	75.056	1.588.914
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	-4.168	32.311	0	-55	51.419
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	-33.426	13.005	0	-1.158	14.496
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	40	0	0	0

in Tsd EUR zum 31.12.2020	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	830.652	574.229	0	76.214	1.571.738
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	29.258	19.306	0	1.103	36.923
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	11.383	8.962	-642	710	20.399
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	171	0	0	0

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Als Grundgeschäfte dienen fix verzinste Aktiv- und Passivbestände der Bilanz.

## (21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Geschäftsarten und Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2021	2020
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	844.581	726.499
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	259.533	402.671
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	31	80
Aktien erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	348	0
Fonds erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	24.765
Übrige finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.413	3.413
Beteiligungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	16.425	16.107
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1.124.331</b>	<b>1.173.535</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-42	-27
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1.124.289</b>	<b>1.173.508</b>

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	33.679	81.207
Über 3 Monate bis 1 Jahr	89.252	132.771
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	601.496	574.329
Über 5 Jahre	379.718	340.943
Ohne Laufzeit	20.186	44.285
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1.124.331</b>	<b>1.173.535</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-42	-27
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1.124.289</b>	<b>1.173.508</b>

*Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2021</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	306.932	0	0	306.932
Kreditinstitute	511.552	0	0	511.552
Firmenkunden	26.097	0	0	26.097
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>844.581</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>844.581</b>
<b>2020</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	281.833	0	0	281.833
Kreditinstitute	425.315	0	0	425.315
Firmenkunden	19.351	0	0	19.351
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>726.499</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>726.499</b>

*Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2021</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	157.038	0	0	157.038
Kreditinstitute	66.915	0	0	66.915
Firmenkunden	34.971	609	0	35.580
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>258.924</b>	<b>609</b>	<b>0</b>	<b>259.533</b>
<b>2020</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	232.180	0	0	232.180
Kreditinstitute	127.528	0	0	127.528
Firmenkunden	42.553	410	0	42.963
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>402.261</b>	<b>410</b>	<b>0</b>	<b>402.671</b>

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit ausgezeichneter Bonität (Ratingstufen 1A-2B) wird gemäß IFRS 9.5.5.10 davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Kreditqualität der Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden in folgender Tabelle nach den internen Ratingklassen und Stages dargestellt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
2021	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
in Tsd EUR				
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A-2B)	1.092.885	0	0	1.092.885
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C-2E)	9.618	609	0	10.227
Gute Bonität (Ratingstufen 3A-3B)	1.002	0	0	1.002
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.103.505</b>	<b>609</b>	<b>0</b>	<b>1.104.114</b>

Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
2020	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
in Tsd EUR				
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A-2B)	1.113.020	0	0	1.113.020
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C-2E)	15.740	410	0	16.150
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.128.760</b>	<b>410</b>	<b>0</b>	<b>1.129.170</b>

#### Stagebewegungen Schuldverschreibungen

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragungen zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragungen zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragungen zwischen Stage 1 und Stage 3	
	Auf Stage 2 von Stage 1	Auf Stage 1 von Stage 2	Auf Stage 3 von Stage 2	Auf Stage 2 von Stage 3	Auf Stage 3 von Stage 1	Auf Stage 1 von Stage 3
<b>2021</b>	0	0	0	0	0	0
Firmenkunden	300	101	0	0	0	0
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>300</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2020</b>	0	0	0	0	0	0
Firmenkunden	400	0	0	0	0	0
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

*Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen*

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge vor Berücksichtigung etwaiger latenter Steuern.

*Risikovorsorge nach Branchen*

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2021</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-19	-5	1	5	0	0	-18	0	0
Staatssektor	-28	-4	1	0	0	0	-31	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-12	-6	0	3	0	0	-15	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-17	-1	2	-3	0	0	-19	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-76</b>	<b>-16</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-83</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2020</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-26	-2	25	-12	0	-4	-19	0	0
Staatssektor	-29	-15	4	8	0	4	-28	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-15	-1	14	-10	0	0	-12	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-14	-2	15	-17	0	1	-17	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-84</b>	<b>-20</b>	<b>58</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Risikovorsorge nach Stages

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2021</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-69	-16	4	9	0	0	-72	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-7	0	0	-4	0	0	-11	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-76</b>	<b>-16</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-83</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2020</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-84	-20	58	-24	0	1	-69	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	-7	0	0	-7	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-84</b>	<b>-20</b>	<b>58</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## (22) Anteile an assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	4.548	4.266

Die Bilanzierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der „At Equity“-Methode. Weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 finden sich unter Punkt VII.

(23) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2021</b>								
Unbebaute Grundstücke	93	0	0	-9	0	84	84	93
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	27.829	0	18	-994	-997	25.856	23.720	24.506
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	122.629	0	5.250	-882	-2.299	124.698	64.927	63.247
Anlagen in Bau	281	0	171	0	-281	171	171	281
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>150.832</b>	<b>0</b>	<b>5.439</b>	<b>-1.885</b>	<b>-3.577</b>	<b>150.809</b>	<b>88.902</b>	<b>88.127</b>
<b>2020</b>								
Unbebaute Grundstücke	480	0	0	-6	-381	93	93	480
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	22.495	0	6.427	-74	-1.019	27.829	24.506	19.629
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	110.839	0	5.354	9.392	-2.956	122.629	63.247	59.719
Anlagen in Bau	12	0	271	-2	0	281	281	12
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>133.826</b>	<b>0</b>	<b>12.052</b>	<b>9.310</b>	<b>-4.356</b>	<b>150.832</b>	<b>88.127</b>	<b>79.840</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr resultieren in Summe aus Investitionen in die vermieteten Gebäudeteile.

## Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2021</b>						
Vermietete Grundstücke/Gebäude – Grundanteil	-3.323	0	0	714	473	-2.136
Vermietete Grundstücke/Gebäude – Gebäudeanteil	-59.382	0	-2.728	2.027	312	-59.771
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>-62.705</b>	<b>0</b>	<b>-2.728</b>	<b>2.741</b>	<b>785</b>	<b>-61.907</b>
<b>2020</b>						
Vermietete Grundstücke/Gebäude – Grundanteil	-2.866	0	0	-458	1	-3.323
Vermietete Grundstücke/Gebäude – Gebäudeanteil	-51.120	0	-2.585	-6.121	444	-59.382
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>-53.986</b>	<b>0</b>	<b>-2.585</b>	<b>-6.579</b>	<b>445</b>	<b>-62.705</b>

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 119.581 (2020: TEUR 121.597). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Der Konzern bewertet die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert wird für Zwecke des Wertminderungstests sowie der Anhangangabe kalkuliert, hat allerdings – falls kein Wertminderungsbedarf vorliegt – weder Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde – basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik – als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

In den kumulierten Abschreibungen der Investment Properties sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(24) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge und Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2021</b>								
Kundenstock	1.557	0	1.424	0	0	2.981	1.425	1
Software	6.117	0	1.111	0	-2	7.226	1.731	1.795
Übrige	36	0	0	456	0	492	62	0
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>7.710</b>	<b>0</b>	<b>2.535</b>	<b>456</b>	<b>-2</b>	<b>10.699</b>	<b>3.218</b>	<b>1.796</b>
<b>2020</b>								
Kundenstock	1.557	0	0	0	0	1.557	1	1
Software	6.644	0	1.046	-404	-1.169	6.117	1.795	2.519
Übrige	36	0	0	0	0	36	0	0
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>8.237</b>	<b>0</b>	<b>1.046</b>	<b>-404</b>	<b>-1.169</b>	<b>7.710</b>	<b>1.796</b>	<b>2.520</b>

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 1.111 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in der Hypo Tirol Bank – angeschafft wurden.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2021</b>						
Kundenstock	-1.556	0	0	0	0	-1.556
Software	-4.322	0	-1.172	0	0	-5.494
Übrige	-36	0	0	-395	0	-431
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-5.914</b>	<b>0</b>	<b>-1.172</b>	<b>-395</b>	<b>0</b>	<b>-7.481</b>
<b>2020</b>						
Kundenstock	-1.556	0	0	0	0	-1.556
Software	-4.125	0	-1.286	101	988	-4.322
Übrige	-36	0	0	0	0	-36
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-5.717</b>	<b>0</b>	<b>-1.286</b>	<b>101</b>	<b>988</b>	<b>-5.914</b>

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den kumulierten Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

## (25) Sachanlagen

## Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2021</b>								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	-98	0	385	385	483
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	9.405	0	0	-562	0	8.843	8.843	9.405
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	75.456	0	280	-2.240	-606	72.890	36.234	38.872
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.942	0	4.997	107	-2.920	38.126	11.324	8.427
Anlagen in Bau	312	0	0	-3	-309	0	0	312
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>121.598</b>	<b>0</b>	<b>5.277</b>	<b>-2.796</b>	<b>-3.835</b>	<b>120.244</b>	<b>56.786</b>	<b>57.499</b>
<b>2020</b>								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	0	0	483	483	483
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	8.725	0	0	680	0	9.405	9.405	8.725
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	68.842	0	4.154	2.460	0	75.456	38.872	34.479
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.799	0	2.691	403	-2.951	35.942	8.427	7.176
Anlagen in Bau	11	0	301	0	0	312	312	11
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>113.860</b>	<b>0</b>	<b>7.146</b>	<b>3.543</b>	<b>-2.951</b>	<b>121.598</b>	<b>57.499</b>	<b>50.874</b>

Die Zugänge an Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen laufende Ersatzinvestitionen der Hypo Tirol Bank.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den Angaben zu Gebäudewerten sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert per 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 4.078 enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2021</b>						
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-36.584	0	-1.589	1.517	0	-36.656
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-27.515	0	-2.073	-79	2.865	-26.802
Anlagen in Bau	0	0	-310	0	310	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-64.099</b>	<b>0</b>	<b>-3.972</b>	<b>1.438</b>	<b>3.175</b>	<b>-63.458</b>
<b>2020</b>						
Bebaute Grst. Eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-34.363	0	-1.588	-633	0	-36.584
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-28.623	0	-1.564	-101	2.773	-27.515
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-62.986</b>	<b>0</b>	<b>-3.152</b>	<b>-734</b>	<b>2.773</b>	<b>-64.099</b>

In den kumulierten Abschreibungen der Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(26) Sonstige Vermögenswerte

<b>in Tsd EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Steuerforderungen	497	3.746
Rechnungsabgrenzungsposten	557	180
Übrige	10.678	9.271
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>11.732</b>	<b>13.197</b>

In den Steuerforderungen ist ein KÖSt-Guthaben der Hypo Tirol Invest GmbH in Höhe von TEUR 429 enthalten. Dieses KÖSt-Guthaben stammt aus anrechenbarer KEST von Beteiligungserträgen. Die Steuerforderungen umfassen weiters die laufende Verrechnung von Verbrauchssteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr 2021 Immobilien aus ehemaligen Leasingverträgen der Zweigniederlassung Italien in Höhe von TEUR 4.439 enthalten. Des Weiteren enthält der Posten TEUR 846 übrige Abgrenzungen, sowie TEUR 1.002 aus einer Forderung für den Auskauf einer Leasingforderung.

(27) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betragen 2021 insgesamt TEUR 2.965 (2020: TEUR 8.536).

**Langfristige Vermögenswerte**

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 2.965 handelt es sich um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2022 veräußert werden. Die Käufersuche ist bereits angelaufen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 159 gebucht und in den sonstigen betrieblichen Aufwänden ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen wurden durch einen Vergleich des Buchwertes mit dem Verkehrswert laut externen Schätzgutachten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

**(28) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen**

Die folgende Tabelle zeigt die temporären Differenzen zwischen dem Bestand im Konzernabschluss und der Steuerbilanz, welche zu einem latenten Steueranspruch bzw. zu einer latenten Steuerverbindlichkeit führen:

in Tsd EUR	2021	2020
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	3.079	10.134
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	21.766	24.250
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	6.970	3.867
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	459	672
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	1.289
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	203	4.695
<b>Latente Steueransprüche vor Saldierung</b>	<b>32.477</b>	<b>44.907</b>
Saldierung	-30.906	-39.073
<b>Latente Steueransprüche nach Saldierung</b>	<b>1.571</b>	<b>5.834</b>
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	1.561	15.738
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	16.608	20.340
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	1.454	794
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	1.302	1.286
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	9.073	0
Bewertung der Rückstellungen	2.126	2.035
<b>Latente Steuerverpflichtungen vor Saldierung</b>	<b>32.124</b>	<b>40.193</b>
Saldierung	-30.906	-39.073
<b>Latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung</b>	<b>1.218</b>	<b>1.120</b>

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 52.712 (2020: TEUR 53.304) wurden nicht aktiviert. Diese sind unbeschränkt vortragsfähig.

## (29) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

in Tsd EUR	2021	2020
<b>Österreich</b>	<b>1.811.996</b>	<b>1.672.529</b>
<b>Ausland</b>	<b>49.705</b>	<b>37.421</b>
Deutschland	5.505	12.415
Italien	5	0
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	44.195	25.006
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>1.861.701</b>	<b>1.709.950</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Tsd EUR	2021	2020
Täglich fällig	97.375	122.539
Bis 3 Monate	0	0
Über 3 Monate bis 1 Jahr	821.000	607
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	922.303	1.585.129
Über 5 Jahre	21.023	1.675
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>1.861.701</b>	<b>1.709.950</b>

Zum 31.12.2021 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 1.697.461 (2020: TEUR 1.561.775) enthalten. Die Verzinsung der TLTRO III-Geschäfte wird mittels Effektivzinsmethode ermittelt. Der Effektivzinssatz wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen und der Einschätzung, ob die Kriterien für die zusätzliche Zinsprämie erfüllt werden, bestimmt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des letzten Jahresabschlusses wurde davon ausgegangen, dass diese Kriterien nicht erfüllt werden können.

Mit Ende der Beobachtungsperiode im März 2021 stellte sich heraus, dass die Kriterien erreicht wurden. Daher wurde die ursprüngliche Einschätzung korrigiert und der Effektivzinssatz angepasst, wobei der Anteil des Zinsbonus der Vorperiode in Höhe von TEUR 3.225 im laufenden Zinsergebnis der Berichtsperiode berücksichtigt wurde. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Zinsertrag durch Negativzinsen der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 20.314 (2020: TEUR 3.225) vereinnahmt.

## (30) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Art der Bewertung

in Tsd EUR	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.663.754	3.672.962
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	54.376	54.419
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.727.381</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsart*

in Tsd EUR	2021	2020
Girobereich	2.436.865	2.486.293
Termineinlagen	359.462	253.912
Sonstige Einlagen	88.259	81.812
Spareinlagen	833.544	865.576
Kapitalsparbücher	0	39.788
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.727.381</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2021	2020
<b>Österreich</b>	<b>3.522.300</b>	<b>3.547.833</b>
<b>Ausland</b>	<b>195.830</b>	<b>179.548</b>
Deutschland	114.791	105.391
Italien	42.915	40.406
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	38.124	33.751
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.727.381</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Täglich fällig	2.870.310	3.142.281
Bis 3 Monate	350.094	49.450
Über 3 Monate bis 1 Jahr	298.841	288.295
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	132.342	136.204
Über 5 Jahre	66.543	111.151
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.727.381</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen*

in Tsd EUR	2021	2020
Öffentlicher Sektor	523.457	581.683
Firmenkunden	1.501.322	1.597.138
Private Haushalte	1.693.351	1.548.560
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.727.381</b>

(31) Verbriefte Verbindlichkeiten

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.234.638	2.084.300
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	363.493	476.374
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.598.131</b>	<b>2.560.674</b>

Verbriefte Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, um einen Accounting Mismatch, der durch die zwingende erfolgswirksame Bewertung von Derivaten, welche zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen wurden, auszugleichen. Bei den zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten wurde die Fair Value Option ausgeübt.

Zudem wird bei verbrieften Verbindlichkeiten Hedge Accounting angewendet, um einen Accounting Mismatch bei mit Derivaten abgesicherten Verbindlichkeiten zu verhindern. Die im Hedge Accounting gewidmeten Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ausgewiesen, wobei das Hedge Adjustment den Buchwert verändert.

Für die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen wird bei Plain-Vanilla-Emissionen, welche von institutionellen Kunden gezeichnet werden, Hedge Accounting verwendet. Die Fair Value Option kommt hauptsächlich bei Emissionen, die an Retailkunden ausgegeben werden, zur Anwendung.

Der Rückzahlungsbetrag von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten beträgt TEUR 358.993 (2020: TEUR 465.035), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 4.500 (2020: TEUR 8.891) ergibt. In Bezug auf die verbrieften Verbindlichkeiten gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Modifikationen.

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2021	2020
Pfandbriefe	1.636.309	1.669.479
Kommunalbriefe	42.796	44.473
Anleihen	692.388	593.709
Wohnbaubankanleihen	137.343	163.960
Nachrangiges Kapital	89.295	89.053
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.598.131</b>	<b>2.560.674</b>

*Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2021	2020
Stand 01.01.	2.560.674	2.523.022
Neuaufnahme	715.596	159.402
Rückzahlungen	-629.234	-141.365
Veränderung Zinsabgrenzung	-2.602	-953
Bewertungsänderungen	-46.303	20.568
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.598.131</b>	<b>2.560.674</b>

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Täglich fällig	271	275
Bis 3 Monate	100.286	542.169
Über 3 Monate bis 1 Jahr	62.704	77.391
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.303.063	838.621
Über 5 Jahre	1.131.807	1.102.218
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.598.131</b>	<b>2.560.674</b>

## (32) Derivate

in Tsd EUR	2021	2020
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	21.723	18.942
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	55.872	68.565
<b>Derivate</b>	<b>77.595</b>	<b>87.507</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Bis 3 Monate	2.549	879
Über 3 Monate bis 1 Jahr	4.127	2.867
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	29.495	25.568
Über 5 Jahre	41.424	58.193
<b>Derivate</b>	<b>77.595</b>	<b>87.507</b>

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Betreffend Angaben zu Grundgeschäften verweisen wir auf Note (20).

(33) Rückstellungen

in Tsd EUR	2021	2020
Abfertigungsrückstellung	13.020	13.456
Pensionsrückstellung	4.689	5.073
Jubiläumsgeldrückstellung	2.475	2.591
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	16.654	14.621
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	5.428	5.513
Sonstige Rückstellungen	7.801	6.287
<b>Rückstellungen</b>	<b>50.067</b>	<b>47.541</b>

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft – sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 13.588 (2020: TEUR 12.961) sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft gemäß IFRS 9 stellen Rückstellungen für Kreditrisiken von Haftungen

und offenen Kreditrahmen, welche gemäß dem 3-Stufen-Modell von IFRS 9 ermittelt werden, dar. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen (für Details wird auf den Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen).

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd EUR	Abfertigungs- rückstellung	Pensions- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung
<b>2021</b>			
Stand 01.01.	13.456	5.073	2.591
Dienstzeitaufwand	445	0	156
Zinsaufwand	119	44	23
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-632	-470	-114
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-368	42	-181
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-368	42	-181
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13.020</b>	<b>4.689</b>	<b>2.475</b>
<b>2020</b>			
Stand 01.01.	13.136	5.172	2.531
Dienstzeitaufwand	451	0	152
Zinsaufwand	131	49	25
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-522	-466	-90
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	260	318	-27
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	260	318	-27
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13.456</b>	<b>5.073</b>	<b>2.591</b>

*Entwicklung der versicherungsmathematischen  
Bewertungsveränderung aus demografischen bzw. finanziellen Annahmen*

Während versicherungsmathematische Bewertungseffekte bei der Abfertigungsrückstellung und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden, wird die Verbuchung der Jubiläumsgeldrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

in Tsd EUR	2021	2020	2019	2018	2017	2016
<b>Abfertigungsrückstellung</b>	<b>13.020</b>	<b>13.456</b>	<b>13.136</b>	<b>12.537</b>	<b>13.768</b>	<b>13.796</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-368	260	1.119	-1.005	-97	1.078
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	-147	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-368	260	1.119	-858	-97	1.078
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>4.689</b>	<b>5.073</b>	<b>5.172</b>	<b>5.200</b>	<b>5.090</b>	<b>5.619</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	42	318	329	432	-90	-78
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	507	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	42	318	329	-75	-90	-78
<b>Jubiläumsgeldrückstellung</b>	<b>2.475</b>	<b>2.591</b>	<b>2.531</b>	<b>2.130</b>	<b>2.014</b>	<b>2.086</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-181	-27	305	44	-107	32
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	99	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-181	-27	305	-55	-107	32

*Sensitivitätsanalyse Abfertigungsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2021</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,97%	1,97%	-0,03%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.020	11.807	14.429
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-1.213	1.409
<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,90%	-0,10%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.456	12.133	15.004
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-1.323	1.548

**Sensitivität Gehaltsvalorisierung**

<b>2021</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,50%	3,50%	1,50%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.020	14.392	11.813
Veränderung zu IST in Tsd EUR		1.372	-1.207
<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,50%	3,50%	1,50%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.456	14.962	12.140
Veränderung zu IST in Tsd EUR		1.506	-1.316

*Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2021</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,97%	1,97%	-0,03%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	4.689	4.347	5.086
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-342	397
<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,90%	-0,10%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5.073	4.689	5.522
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-384	449

**Sensitivität Pensionsvalorisierung**

<b>2021</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,50%	2,50%	0,50%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	4.689	5.080	4.346
Veränderung zu IST in Tsd EUR		391	-343
<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,50%	2,50%	0,50%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5.073	5.514	4.688
Veränderung zu IST in Tsd EUR		441	-385

Die Sensitivitätsanalyse zeigt – falls die versicherungsmathematischen Annahmen des Diskontierungszinssatzes und der Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung Verzerrungen (+/- 1,0 %) unterliegen –, dass die bilanzierte Personal- bzw. Abfertigungsrückstellung entweder zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden würde.

## Sonstige Rückstellungen

in Tsd EUR	2021	2020
Sonstige Personalrückstellungen	4.847	3.950
Prozesskostenrückstellungen	100	711
Übrige sonstige Rückstellungen	2.854	1.626
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>7.801</b>	<b>6.287</b>

## Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>							
<b>2021</b>							
Abfertigungsrückstellung	13.456	0	570	-640	0	-366	13.020
Pensionsrückstellung	5.073	0	0	0	-384	0	4.689
Jubiläumsgeldrückstellung	2.591	0	179	-114	0	-181	2.475
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	14.621	0	2.645	-302	-310	0	16.654
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	5.513	0	1.516	0	-1.601	0	5.428
Sonstige Rückstellungen	6.287	0	5.727	-2.668	-1.545	0	7.801
<b>Rückstellungen</b>	<b>47.541</b>	<b>0</b>	<b>10.637</b>	<b>-3.724</b>	<b>-3.840</b>	<b>-547</b>	<b>50.067</b>
<b>2020</b>							
Abfertigungsrückstellung	13.136	0	664	-589	0	245	13.456
Pensionsrückstellung	5.172	0	49	-466	0	318	5.073
Jubiläumsgeldrückstellung	2.531	0	176	-89	0	-27	2.591
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	14.488	0	1.163	-65	0	-965	14.621
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	1.307	0	4.206	0	0	0	5.513
Sonstige Rückstellungen	5.886	0	4.997	-3.486	-2.102	992	6.287
<b>Rückstellungen</b>	<b>42.520</b>	<b>0</b>	<b>11.255</b>	<b>-4.695</b>	<b>-2.102</b>	<b>563</b>	<b>47.541</b>

Die unter der Spalte „Sonstige Veränderungen“ angeführten Beträge resultieren überwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, so wie sie unter der Tabelle „Entwicklung der Rückstellung für Pensionen, Abfertigung und Jubiläumsgeld“ offengelegt werden.

Fälligkeitsstruktur der Rückstellungen

in Tsd EUR	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>2021</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	13.020
Pensionsrückstellung	0	4.689
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.475
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	1.827	14.827
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	0	5.428
Sonstige Rückstellungen	4.513	3.288
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.340</b>	<b>43.727</b>
<b>2020</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	13.456
Pensionsrückstellung	0	5.073
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.591
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	390	14.231
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	0	5.513
Sonstige Rückstellungen	2.877	3.410
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.267</b>	<b>44.274</b>

(34) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	2021	2020
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	76	0
Lieferungen und Leistungen	55.912	57.614
Sonstige Verbindlichkeiten	6.509	1.027
Rechnungsabgrenzungen	1.848	1.295
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>64.345</b>	<b>59.936</b>

Unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in der Höhe von TEUR 5.375, vor allem aus zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt aus von Kunden eingehobener Kapitalertragssteuer, und Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Angestellten der Hypo Tirol Bank in Höhe von TEUR 719 (2020: TEUR 516) enthalten.

**(35) Laufende Ertragsteerverpflichtungen**

Die laufenden Ertragsteerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

**(36) Eigenkapital**

in Tsd EUR	2021	2020 angepasst
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Kapitalrücklage	300.332	300.332
davon: gebundene Kapitalrücklage	139.132	139.132
davon: nicht gebundene Kapitalrücklage	161.200	161.200
FVOCI-Rücklage aus Änderung Fair Value nach Steuern	8.349	12.638
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.253	-5.497
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	-868	1.480
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn	231.888	209.317
<b>Eigenkapital</b>	<b>584.448</b>	<b>568.270</b>
Davon entfallen auf:		
Eigentümer des Mutterunternehmens	579.953	564.445
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.495	3.825

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2021: 0,25 % (2020: 0,09 %).

**Kapitalrücklage:**

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert neben dem Effekt aus der AG-Umwandlung der Hypo Tirol Bank aus einem Zuschuss des Eigentümers Land Tirol in Höhe von EUR 220 Mio.

**Gewinnrücklage:**

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage (TEUR 5.000) und andere aus dem Konzernüberschuss gebildete Rücklagen. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 ausgewiesen.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (37) Erläuterungen zur Geldflussrechnung

#### Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd EUR	Stand 01.01.2021	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2021
Nachrang- und Ergänzungskapital	89.053	0	242	89.295
Leasingverbindlichkeiten	4.720	-622	73	4.171
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>93.773</b>	<b>-622</b>	<b>315</b>	<b>93.466</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2020	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2020
Nachrang- und Ergänzungskapital	86.279	2.411	363	89.053
Leasingverbindlichkeiten	1.216	-606	4.110	4.720
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>87.495</b>	<b>1.805</b>	<b>4.473</b>	<b>93.773</b>

### (38) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

#### Fair Value von ausgewählten Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

AKTIVA	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in Tsd EUR	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020 angepasst	31.12.2020 angepasst
<b>Barreserve</b>	<b>1.157.826</b>	<b>1.143.619</b>	<b>1.251.910</b>	<b>1.251.910</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>74.648</b>	<b>74.286</b>	<b>63.761</b>	<b>63.347</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.373.317</b>	<b>6.551.023</b>	<b>6.023.359</b>	<b>6.165.523</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	47.919	47.919	77.243	77.243
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	6.325.398	6.503.104	5.946.116	6.088.280
<b>Derivate</b>	<b>57.125</b>	<b>57.125</b>	<b>76.728</b>	<b>76.728</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.124.289</b>	<b>1.128.619</b>	<b>1.173.508</b>	<b>1.186.039</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	279.750	279.750	447.036	447.036
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	844.539	848.869	726.472	739.003

PASSIVA in Tsd EUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.861.701</b>	<b>1.844.998</b>	<b>1.709.950</b>	<b>1.700.778</b>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>1.861.701</i>	<i>1.844.998</i>	<i>1.709.950</i>	<i>1.700.778</i>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.718.130</b>	<b>3.635.964</b>	<b>3.727.381</b>	<b>3.636.007</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>54.376</i>	<i>54.376</i>	<i>54.419</i>	<i>54.419</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>3.663.754</i>	<i>3.581.588</i>	<i>3.672.962</i>	<i>3.581.588</i>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.598.131</b>	<b>2.618.104</b>	<b>2.560.674</b>	<b>2.590.117</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>363.493</i>	<i>363.493</i>	<i>476.374</i>	<i>476.374</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>2.234.638</i>	<i>2.254.611</i>	<i>2.084.300</i>	<i>2.113.743</i>
<b>Derivate</b>	<b>77.595</b>	<b>77.595</b>	<b>87.507</b>	<b>87.507</b>

Bei den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert, wie im Kapitel „Sonstige Angaben“ beschrieben, ermittelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 2) die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen Optionspreismodelle angewendet werden, wobei die Inputfaktoren auf Marktdaten basieren. Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 3) wurden im laufenden Geschäftsjahr Kundenforderungen mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Die zukünftigen Zahlungsströme, ableitend aus dem zugrundeliegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutender, nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird in der Sensitivitätsanalyse der at Fair Value designierten Instrumente veranschaulicht.

*Fair Value von Finanzinstrumenten*

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Levels gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

2021

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	47.919	47.919
Derivate	0	57.125	0	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	255.082	4.819	19.849	279.750
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>255.082</b>	<b>61.944</b>	<b>67.768</b>	<b>384.794</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54.376	0	54.376
Derivate	0	77.595	0	77.595
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	363.493	0	363.493
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>495.464</b>	<b>0</b>	<b>495.464</b>

In Bezug auf die Zuordnung zu Level 1, Level 2 bzw. Level 3 gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umgliederungen zwischen den verschiedenen Levels.

2020 angepasst

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	77.243	77.243
Derivate	37	76.691	0	76.728
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	422.591	4.925	19.520	447.036
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>422.628</b>	<b>81.616</b>	<b>96.763</b>	<b>601.007</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54.419	0	54.419
Derivate	0	87.507	0	87.507
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	476.374	0	476.374
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>618.300</b>	<b>0</b>	<b>618.300</b>

## Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

2021	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>77.243</b>	<b>19.520</b>	<b>96.763</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-2.577	68	-2.509
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.577	68	-2.509
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	832	11	843
Verkäufe	-27.579	-7	-27.586
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	257	257
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>47.919</b>	<b>19.849</b>	<b>67.768</b>

2020 angepasst	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>95.379</b>	<b>28.926</b>	<b>124.305</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-3.050	-2.604	-5.654
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-3.050	-2.604	-5.654
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	3.816	0	3.816
Verkäufe	-18.902	-6.802	-25.704
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>77.243</b>	<b>19.520</b>	<b>96.763</b>

Die Zeile „Gewinne/Verluste“ enthält zum Bilanzstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR -2.966. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen in Höhe von TEUR 1.463 und unrealisierten Verlusten in Höhe von TEUR -4.429 zusammen.

### Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basierend auf dem Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung der Ratingstufe führt zu

Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden unter Berücksichtigung des makroökonomischen Ausblicks ermittelt und wirken sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses aus. Sie reichen von 0,02% der Stufe 1A bis 31,16% der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Forderungen an Kunden designated at Fair Value auf Ratingveränderungen. Hierzu wird eine Reklassifizierung des Ratings durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

2021	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe
<b>in Tsd EUR</b>		
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	6	-8
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>-8</b>

### Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert (zur Vermeidung einer inkonsistenten Bewertung aufgrund Accounting Mismatch) bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste.

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR 835 (2020: TEUR -244). Der Ausweis dieses Ertrags erfolgt über das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung beläuft sich auf TEUR 11 (2020: TEUR 846).

Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Bewertung im Kreditrisikonebenbuch vorgenommen. Hierzu wird anhand der entsprechenden PDs, LGDs und EADs eine Expected Credit Loss Kalkulation vorgenommen.

*Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden*

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Note (4) „Wesentliche Ermessensentscheidungen“ aufgeführt sind.

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert.

Dies gilt zum Beispiel für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Für jene Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente nicht gehandelt werden.

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	
<b>2021</b>					
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	1.157.826	22.679	0	1.120.939	1.143.618
Forderungen an Kreditinstitute	74.648	0	0	74.286	74.286
Forderungen an Kunden	6.325.398	0	0	6.503.104	6.503.104
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	844.539	834.826	14.042	0	848.868
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.861.701	0	1.844.998	0	1.844.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.663.754	0	3.631.030	0	3.631.030
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.234.638	1.268.016	986.595	0	2.254.611

2020 angepasst

<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	1.251.910	1.251.910	0	0	1.251.910
Forderungen an Kreditinstitute	63.761	0	0	63.347	63.347
Forderungen an Kunden	5.946.116	0	0	6.084.507	6.084.507
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	726.472	725.075	13.928	0	739.003
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.709.950	0	1.700.778	0	1.700.778
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.672.962	0	3.659.449	0	3.659.449
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.084.300	1.294.781	818.961	0	2.113.742

(39) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die folgende Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

2021	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanziellen Vermögenswerte sowie Derivate	Maximales Ausfallrisiko	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>74.648</b>	<b>0</b>	<b>74.648</b>	<b>0</b>	<b>74.648</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.373.317</b>	<b>0</b>	<b>6.373.317</b>	<b>0</b>	<b>6.373.317</b>
– at cost	6.325.398	0	6.325.398	0	6.325.398
– erfolgswirksam zum Fair Value	47.919	0	47.919	0	47.919
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>57.125</b>	<b>57.125</b>	<b>0</b>	<b>57.125</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1.104.103</b>	<b>1.104.103</b>	<b>20.186</b>	<b>1.124.289</b>
– at cost	0	844.539	844.539	0	844.539
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	31	31	20.186	20.217
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	259.533	259.533	0	259.533

2020 angepasst

<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>63.761</b>	<b>0</b>	<b>63.761</b>	<b>0</b>	<b>63.761</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.023.359</b>	<b>0</b>	<b>6.023.359</b>	<b>0</b>	<b>6.023.359</b>
– at cost	5.946.116	0	5.946.116	0	5.946.116
– erfolgswirksam zum Fair Value	77.243	0	77.243	0	77.243
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>76.728</b>	<b>76.728</b>	<b>0</b>	<b>76.728</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1.129.223</b>	<b>1.129.223</b>	<b>44.285</b>	<b>1.173.508</b>
– at cost	0	726.472	726.472	0	726.472
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	80	80	44.285	44.365
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	402.671	402.671	0	402.671

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.050.063 (2020: TEUR 916.878).

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte. Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben bewertete anrechenbare Sicherheiten reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

in Tsd EUR	2021	2020
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3.518.311</b>	<b>3.271.376</b>
– at cost	3.518.311	3.271.376
davon Hypotheken	3.211.893	2.831.390
<b>Derivate</b>	<b>5.920</b>	<b>15.390</b>

Da als Sicherheiten hauptsächlich Hypotheken in Österreich mit stabilen Marktwerten bestellt sind, hat es keine wesentlichen Verschlechterungen in der Bewertung der einzelnen Sicherheiten im laufenden Geschäftsjahr gegeben.

Dennoch führt das Halten einer Sicherheit bei keinen Finanzinstrumenten dazu, dass generell keine Wertberichtigung ermittelt wird, weil jeder Sicherheitenart ein statistischer Loss Given Default zugeordnet wird.

#### (40) Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7 werden nachfolgend die Effekte der Saldierung für derivative Finanzinstrumente mit Aufrechnungsvereinbarungen dargestellt. Der Konzern weist darauf hin, dass mit sämtlichen Kontrahenten, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen wurden, Rahmenvereinbarungen bestehen sowie keine

Saldierungsverbote vereinbart wurden. Die nach der Saldierung verbleibenden Vermögenswerte betragen zum Bemessungsstichtag TEUR 43.535 (2020: TEUR 25.733), die nach der Saldierung verbleibenden Verbindlichkeiten TEUR 43.535 (2020: TEUR 40.393).

#### Saldierung derivativer Finanzinstrumente Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

2021 in Tsd EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
						nicht saldiert
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivate Finanzinstrumente	56.873	0	56.873	-43.535	-200	13.138
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivate Finanzinstrumente	76.585	0	76.585	-43.535	-32.172	878
2020						
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivate Finanzinstrumente	60.092	0	60.092	-40.723	-18.710	659
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivate Finanzinstrumente	81.019	0	81.019	-40.723	-23.361	16.935

#### (41) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Sinne des IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen und Unternehmen Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank sowie deren nächste Familienangehörige, Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank eine Beteiligung hält sowie das Land Tirol. Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten.

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Aufsichtsräte und deren nächsten Familienangehörigen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 705 (2020: TEUR 551). Die Veränderungen betrifft eine Neuzuzahlung sowie Rückzahlungen und Zinsbelastungen bestehender Kredite. Die Aktivbezüge der Vorstände des Mutterunternehmens beliefen sich auf TEUR 1.048 (2020: TEUR 947). Die Abfertigungsansprüche der aktiven Vorstände betragen TEUR 309 (2020: TEUR 302). Die Aktivbezüge betreffen zur Gänze die laufenden Bezüge und sind somit als kurzfristige fällige Leistungen einzustufen. Andere Kategorien an Vergütungen gemäß IAS 24.17 stehen den Vorständen nicht zu.

Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 84 (2020: TEUR 197). Für die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2021 mit nahestehenden Personen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 465.512 (2020: TEUR 341.678) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2021 TEUR 83 (2020: TEUR 86).

Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol. Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten. Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nahestehenden Unternehmen und Related Parties zeigen folgende Tabellen:

Forderungen an Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>in Tsd EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Stand 01.01.	1.350	1.341	6.241	6.871	341.678	179.429
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	10.251	0	150.000	210.000
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-794	-630	-33.947	-47.751
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	30	9	0	0	7.781	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.380</b>	<b>1.350</b>	<b>15.698</b>	<b>6.241</b>	<b>465.512</b>	<b>341.678</b>
<b>Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen</b>						
Haftungsübernahme	0	0	0	0	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>in Tsd EUR</b>						
Stand 01.01.	482	363	1.737	947	282.752	390.949
Neuaufnahmen	0	0	1	0	293	2
Rückzahlungen	-32	0	-905	-131	-167.591	-124.136
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	0	119	85	921	41.854	15.937
<b>Stand 31.12.</b>	<b>450</b>	<b>482</b>	<b>918</b>	<b>1.737</b>	<b>157.308</b>	<b>282.752</b>

Die Wertberichtigungen nach IFRS 9 für Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR -1 (2020: TEUR 0). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

Zudem verwaltet die Hypo Tirol Bank als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Die Gegenpartei dieser Darlehen sind private Förderungswerber. Daher werden dazu keine weiteren Informationen veröffentlicht. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol in Höhe von MEUR 465,5 zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgezeichnet werden und eine Beschaffung dieser Informationen weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand erledigt werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.

#### (42) Informationen zu Leasingvereinbarungen

##### Die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Zahlungsmittelabflüsse für die Art des Leasingverhältnisses:

in Tsd EUR	2021	2020
Aufwand für Immobilienleasing	622	625
Aufwand für Vermögensgegenstände mit geringem Wert	42	42
<b>Summe</b>	<b>664</b>	<b>667</b>

Die Entwicklung der Nutzungsrechte von Leasingverhältnissen, bei denen die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer auftritt, stellt sich wie folgt dar:

2021	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	4.618	65	-605	4.078
2020	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	1.213	4.030	-625	4.618

Nutzungsrechte werden als Sachanlagen ausgewiesen und sind in den Darstellungen der Note (25) enthalten.

Die Laufzeit der entsprechenden Leasingverbindlichkeit wird nachfolgend dargestellt:

in Tsd EUR	2021	2020
bis 1 Jahr	618	610
von 1 bis 3 Jahren	1.962	1.764
über 3 Jahre	1.593	2.346
<b>Summe</b>	<b>4.173</b>	<b>4.720</b>

#### Die Hypo Tirol Bank als Leasinggeber

Über ihre Tochtergesellschaften tritt die Hypo Tirol Bank auch als Leasinggeber auf. Dabei werden ausschließlich Finanzierungsleasingverträge abgeschlossen. Das Bestands- und Neugeschäft betrifft Immobilien- und Mobilienleasing. Dabei ist die Hypo Tirol Bank in den Sparten Immobilien, Mobilien und KFZ tätig. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Firmenkunden, Kommunen und Freiberufler. Die weiteren Angaben im Sinne des IFRS 16 finden sich in den Notes (6), (7), (9), (14), (15),(19).

#### (43) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd EUR	2021	2020
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	3.727.420	3.453.304
Finanzanlagen	518.564	663.059
<b>Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte</b>	<b>4.245.984</b>	<b>4.116.363</b>

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte werden der Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen sowie für Mündelgelder, Pensionsrückstellung, Refinanzierungen bei der Zentralbank und Repo-Geschäfte ausgewiesen. Die Bedingungen dieser als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte sind dermaßen ausgestaltet, dass sie den Rechtsvorschriften des Bankwesen- und des Pfandbriefgesetzes entsprechen.

**(44) Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG gliedert sich nach folgenden Kriterien:

**Privatkunden**

Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkundengeschäfts sowie der Einheit Private Banking im Kernmarkt Tirol. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

**Firmenkunden**

In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Geschäft mit Firmenkunden im Kernmarkt Tirol sowie die Ergebnisbeiträge aus den Geschäftsaktivitäten in den Märkten Wien und Italien über alle Branchensegmente hinweg berichtet, wobei hier der Schwerpunkt ebenfalls auf dem Geschäft mit Firmenkunden liegt. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit den öffentlichen Kunden sowie das Versicherungsvermittlungs- und Leasinggeschäft mit Schwerpunktsetzung im Firmenkundengeschäft. Da die assoziierten Unternehmen Leasinggesellschaften sind, werden die Ergebnisse daraus dem Segment Firmenkunden zugeordnet.

**Treasury**

Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagements.

**Immobilien und Beteiligungen**

Diesem Segment sind die Aktivitäten im Bereich Immobilien- und Beteiligungsmanagement zugeordnet. Auch die Bilanzposition „langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden“ in Höhe von TEUR 2.965 (2020: 8.536) wird zur Gänze im Segment Immobilien und Beteiligungen gehalten.

**Corporate Center**

In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- und Aufwandsbestandteile sowie der Konsolidierungspositionen für die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten werden nach sachgerechten Verteilungsschlüsseln den ertragserwirtschaftenden Segmenten zugerechnet. Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung.

*Berichterstattung nach Geschäftsbereichen*

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<i>2021</i>						
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	20.542	49.142	17.096	1.276	-1.306	86.750
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3.797	-7.525	-50	0	0	-11.372
Provisionsüberschuss	20.107	10.963	485	56	66	31.677
<i>Provisionsertrag</i>	<i>21.918</i>	<i>13.020</i>	<i>1.120</i>	<i>56</i>	<i>-260</i>	<i>35.853</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-1.811</i>	<i>-2.057</i>	<i>-635</i>	<i>0</i>	<i>326</i>	<i>-4.176</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	582	839	325	3.543	5.289
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-20	0	732	0	712
Verwaltungsaufwand	-36.585	-28.393	-6.291	-8.209	5.011	-74.467
Sonstige betriebliche Erträge	1.868	6.505	0	11.787	-5.246	14.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-6.264	0	-6.017	-11.215	-23.651
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.980</b>	<b>24.990</b>	<b>12.079</b>	<b>-50</b>	<b>-9.147</b>	<b>29.852</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-483	-6.097	-2.947	12	2.232	-7.283
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.497</b>	<b>18.893</b>	<b>9.132</b>	<b>-38</b>	<b>-6.915</b>	<b>22.569</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.759.599</b>	<b>4.533.064</b>	<b>2.406.359</b>	<b>163.034</b>	<b>94.871</b>	<b>8.956.927</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>2.155.339</b>	<b>1.062.607</b>	<b>4.967.296</b>	<b>617</b>	<b>186.620</b>	<b>8.372.479</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>584.448</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>840.927</b>	<b>2.835.037</b>	<b>149.196</b>	<b>164.205</b>	<b>5.262</b>	<b>3.994.627</b>

<i>2020 angepasst</i>	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	24.898	49.809	-387	2.645	1.227	78.192
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-984	-22.044	7	0	0	-23.021
Provisionsüberschuss	17.814	10.037	473	79	200	28.603
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	94	-838	-2.358	5.504	2.402
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-45	0	107	0	62
Verwaltungsaufwand	-35.689	-24.075	-6.295	-7.051	2.068	-71.042
Sonstige betriebliche Erträge	1.943	5.767	3.381	11.513	-5.516	17.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168	-6.643	0	-5.466	-7.915	-20.192
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7.814</b>	<b>12.900</b>	<b>-3.659</b>	<b>-531</b>	<b>-4.432</b>	<b>12.092</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.751	-4.541	1.288	187	1.560	-4.257
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.063</b>	<b>8.359</b>	<b>-2.371</b>	<b>-344</b>	<b>-2.872</b>	<b>7.835</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.677.726</b>	<b>4.223.696</b>	<b>2.525.761</b>	<b>174.613</b>	<b>166.725</b>	<b>8.768.521</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>1.995.744</b>	<b>1.279.812</b>	<b>4.728.781</b>	<b>4.101</b>	<b>191.813</b>	<b>8.200.251</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>568.270</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>814.746</b>	<b>2.710.860</b>	<b>149.470</b>	<b>161.926</b>	<b>5.784</b>	<b>3.842.786</b>

*Berichterstattung nach Regionen*

Von der Hypo Tirol Bank wurde im aktuellen Geschäftsjahr ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 83.077 (2020: TEUR 73.732) in Österreich erwirtschaftet. In Italien wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 3.673 (2020: TEUR 4.460) erwirtschaftet.

## (45) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2021</b>						
Barreserve	1.146.528	211	9.957	39	1.091	1.157.826
Forderungen an Kreditinstitute	35.110	18.364	12.447	2.823	5.935	74.679
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-21	-1	-8	-1	0	-31
Forderungen an Kunden	6.277.735	441	158.262	12.928	2	6.449.368
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-75.462	-1	-572	-16	0	-76.051
Derivate	57.044	0	0	81	0	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.123.994	337	0	0	0	1.124.331
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-42	0	0	0	0	-42
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.548	0	0	0	0	4.548
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.902	0	0	0	0	88.902
Immaterielles Anlagevermögen	3.218	0	0	0	0	3.218
Sachanlagevermögen	56.786	0	0	0	0	56.786
Sonstige Vermögenswerte	11.732	0	0	0	0	11.732
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	2.965	0	0	0	0	2.965
Latente Steueransprüche	1.571	0	0	0	0	1.571
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>8.734.608</b>	<b>19.351</b>	<b>180.086</b>	<b>15.854</b>	<b>7.028</b>	<b>8.956.927</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2021</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858.271	2.582	60	45	743	1.861.701
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.691.852	16.737	4.339	2	5.200	3.718.130
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.598.131	0	0	0	0	2.598.131
Derivate	77.595	0	0	0	0	77.595
Rückstellungen	50.067	0	0	0	0	50.067
Sonstige Verbindlichkeiten	64.345	0	0	0	0	64.345
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.292	0	0	0	0	1.292
Latente Steuerverpflichtungen	1.218	0	0	0	0	1.218
Eigenkapital	584.448	0	0	0	0	584.448
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>8.927.219</b>	<b>19.319</b>	<b>4.399</b>	<b>47</b>	<b>5.943</b>	<b>8.956.927</b>

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2020 angepasst</b>						
Barreserve	1.221.392	241	28.373	27	1.877	1.251.910
Forderungen an Kreditinstitute	30.580	12.612	12.979	2.284	5.348	63.803
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-21	-3	-15	-2	-1	-42
Forderungen an Kunden	5.916.252	182	184.147	18.977	4	6.119.562
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-94.941	0	-706	-556	0	-96.203
Derivate	74.797	27	1.644	260	0	76.728
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.172.273	1.050	131	0	81	1.173.535
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-27	0	0	0	0	-27
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.266	0	0	0	0	4.266
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.127	0	0	0	0	88.127
Immaterielles Anlagevermögen	1.796	0	0	0	0	1.796
Sachanlagevermögen	57.499	0	0	0	0	57.499
Sonstige Vermögenswerte	13.197	0	0	0	0	13.197
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	8.536	0	0	0	0	8.536
Latente Steueransprüche	5.834	0	0	0	0	5.834
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>8.499.560</b>	<b>14.109</b>	<b>226.553</b>	<b>20.990</b>	<b>7.309</b>	<b>8.768.521</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2020 angepasst</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.706.947	1.892	229	186	696	1.709.950
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.705.546	12.235	4.804	10	4.786	3.727.381
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.560.674	0	0	0	0	2.560.674
Derivate	81.000	0	6.492	15	0	87.507
Rückstellungen	47.541	0	0	0	0	47.541
Sonstige Verbindlichkeiten	59.936	0	0	0	0	59.936
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	6.142	0	0	0	0	6.142
Latente Steuerverpflichtungen	1.120	0	0	0	0	1.120
Eigenkapital	568.270	0	0	0	0	568.270
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>8.737.176</b>	<b>14.127</b>	<b>11.525</b>	<b>211</b>	<b>5.482</b>	<b>8.768.521</b>

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt insgesamt TEUR 984 (2020: TEUR 1.278). Davon wurden im Periodenergebnis TEUR 985 (2020: TEUR 1.278) sowie über das sonstige Ergebnis TEUR 0 (2020: TEUR 0) erfasst. Der kumulierte Saldo im Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 0 (2020: TEUR 0). Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31. Dezember 2021 TEUR 1.370 (2020: TEUR 1.057).

in Tsd EUR	2021	2020
Auslandsvermögenswerte	1.418.011	1.450.000
Auslandsverbindlichkeiten	241.024	257.269

## (46) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd EUR	2021	2020
Schuldverschreibungen	998	0
<b>Nachrangige Vermögenswerte</b>	<b>998</b>	<b>0</b>

## (47) Treuhandgeschäfte

*Treuhandvermögen*

in Tsd EUR	2021	2020
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	82.902	80.852
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>82.902</b>	<b>80.852</b>

*Treuhandverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.902	80.852
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>82.902</b>	<b>80.852</b>

Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm, bei denen die Hypo Tirol Bank die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernommen und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.

(48) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

*Eventualverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	99.819	105.481
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	56.922	55.999
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>156.741</b>	<b>161.480</b>

*Eventualverbindlichkeiten nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Bis 3 Monate	6.011	3.156
Über 3 Monate bis 1 Jahr	4.733	5.657
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	37.464	46.677
Über 5 Jahre	108.533	105.990
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>156.741</b>	<b>161.480</b>

*Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG*

in Tsd EUR	2021	2020
Sonstige Kreditrisiken	893.322	916.878
<b>Kreditrisiken</b>	<b>893.322</b>	<b>916.878</b>

*Kreditrisiken nach Fristen*

in Tsd EUR	2021	2020
Über 3 Monate bis 1 Jahr	443.753	445.906
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	449.569	470.972
<b>Kreditrisiken</b>	<b>893.322</b>	<b>916.878</b>

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, jedoch von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

**– Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Einlagensicherung Austria GmbH**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an. Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der

gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2021 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil in Höhe von TEUR 4.116 (2020: TEUR 2.564), welcher an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Im Jahr 2021 musste die Einlagensicherung Austria GmbH geschädigten Anlegern Mittel zur Verfügung stellen. Um den Einlagensicherungsfonds innerhalb der gesetzlichen Frist auf die vorgesehene Höhe zu befüllen, wurden entsprechend höhere Beiträge aller Mitgliedsinstitute eingehoben. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherungsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

Weiters musste im Jahr 2021 durch das Ausscheiden des Raiffeisensektors aus der Mitgliedschaft bei der Einlagensicherung Austria GmbH ein Fehlbetrag in der Zielausstattung des Einlagensicherungsfonds durch die verbleibenden Mitgliedsinstitute ausgeglichen werden.

**(49) Echte Pensionsgeschäfte**

Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die unter dem Bilanzposten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 0 (2020: TEUR 0). Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wurde unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen und beträgt TEUR 0 (2020: TEUR 0).

Obwohl zum aktuellen Bilanzstichtag und dem des Vorjahres keine Pensionsgeschäfte bestanden haben, wurden während des Geschäftsjahres mehrmals kurzfristige Geschäfte abgeschlossen.

**(50) Personal***Mitarbeiterkapazität*

in Tsd EUR	2021	2020
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	384	386
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	98	98
Lehrlinge	15	15
<b>Mitarbeiter</b>	<b>497</b>	<b>499</b>

Im Jahr 2021 beträgt die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer 557 (2020: 565). Dabei werden lt. §245a (1) iVm §237 (1) Z 6 und §266 Z 4 UGB karenierte Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt.

*Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte*

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 37 (2020: TEUR 42), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 669 (2020: TEUR 510).

*Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen*

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf TEUR 1.048 (2020: TEUR 947). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 84 (2020: Ertrag TEUR 197). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2021 TEUR 83 (2020: TEUR 86). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr TEUR 386 (2020: TEUR 1.275). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 259 (2020: TEUR 241).

**(51) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Ereignisse in der Ukraine führten dazu, dass am 25.02.2022 der EU-Außenministerrat ein zweites Sanktionspaket gegen Russland in Kraft gesetzt hat, welches neben Beschränkungen des Waren- und Dienstleistungstransfers auch einzelne Personen betrifft. Darüber hinaus wurde der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt für russische Kreditinstitute beschränkt und die Finanzmarktaufsicht hat am 01.03.2022 der Sberbank Europe AG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt. Die Hypo Tirol Bank hat eine Arbeitsgruppe installiert, die die Ereignisse im Ukraine Konflikt aktiv verfolgt, geeignete Maßnahmen ableitet und in einem ersten Schritt eine Portfolioanalyse durchgeführt hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass die zuvor genannten Ereignisse keine wesentlichen Effekte auf den Bestand der Hypo Tirol Bank haben. Aufgrund des Moratoriums der Sberbank Europe AG wird ab 2022 eine moderate Erhöhung der Zahlungen an die Einlagensicherung angenommen.

Darüber hinaus fanden zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Jahresabschlusses keine weiteren besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht. Am 20.01.2022 wurde das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 Teil I (ÖkoStRefG 2022 Teil I) veröffentlicht. Im Jahr 2022 wird sich dadurch zumindest die Berechnung der ausgewiesenen latenten Steuern ändern.

(52) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches  
Eigenmittelerfordernis

Angaben zur Kapitalsteuerung finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (hier wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten verwiesen).

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2021 CRR/CRD	2020 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	517.306	512.391
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-250	-2.711
Immaterielle Vermögenswerte	-3.218	-1.796
Hartes Kernkapital	563.838	557.884
zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>563.838</b>	<b>557.884</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>563.838</b>	<b>557.884</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	83.091	87.335
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>83.091</b>	<b>87.335</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>83.091</b>	<b>87.335</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>646.929</b>	<b>645.219</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>319.570</b>	<b>307.423</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>327.359</b>	<b>337.796</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>14,11%</i>	<i>14,52%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,19%</i>	<i>16,79%</i>

## Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020
<b>Forderungsklassen</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	3.927	314	1.167
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	225	18	106
Forderungen an öffentliche Stellen	13.652	1.092	894
Forderungen mit hohem Risiko	707.125	56.570	51.147
Forderungen an Institute	34.581	2.766	2.985
Forderungen an Unternehmen	1.166.652	93.332	84.246
Retail-Forderungen	347.630	27.810	26.755
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.145.184	91.615	89.568
Überfällige Forderungen	90.023	7.202	8.522
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	44.930	3.594	3.461
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	1.565
Beteiligungspositionen	15.400	1.232	1.195
Sonstige Posten	212.804	17.024	18.673
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.782.133</b>	<b>302.569</b>	<b>290.284</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16.659	16.684
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		327	455
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		14	0
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>319.569</b>	<b>307.423</b>

## Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA

# Finanzrisiken und Risikomanagement

## Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung.

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken	
<b>Kreditrisiken inkl. CRR</b>	
- Klassisches Kreditrisiko	- Immobilien-Beteiligungsrisiko
- CCR	- Konzentrationsrisiken
- Risiko aus sonstigen Aktiva	
<b>Marktrisiko</b>	
- Zinsänderungsrisiko	- Credit Spread Risiko
- Preisrisiko	- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Fremdwährungsrisiko	
<b>Liquiditätsrisiko</b>	
<b>Operationelles Risiko</b>	
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	
<b>Risikopuffer</b>	
- Modellrisiko & Datenqualität	

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt < 5 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 - Kundeneinlagen auf ca. 19 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierte Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

## Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren. Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

### Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 76 Prozent. Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2021 weiter reduziert werden konnte.

### Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2021 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2021 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens. Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

**Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2021 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

**Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2021 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter den Notes (21) dargestellt.

**Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

**Risikovorsorgepolitik****Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

**Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern deutlich zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag diese im Konzern bei 3,09 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag diese im Konzern bei 2,34 Prozent.

**Risikovorsorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Weiterführende Informationen sind Note (18) zu entnehmen. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

**Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko****Definition**

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

**Marktrisiko und Marktrisikosensitivitäten**

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

Im Detail dargestellt ergeben sich im Marktrisiko zum 31.12.2020 bzw. zum 31.12.2021 die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten. Alle Sensitivitäten bis auf das CVA-Risiko werden mittels VaR-Ansatz mit historischer Simulation (Konfidenzniveau 95%, Haltedauer 1 Jahr) berechnet. Das CVA-Risiko ist der Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 % skaliert:

IFRS- Marktwertsensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2020	Value at Risk 31.12.2021
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	<b>8.466.719</b>	<b>31.646.732</b>
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	<i>6.245.856</i>	<i>28.166.091</i>
<i>hievon Preisrisiko</i>	<i>1.609.208</i>	<i>300.232</i>
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	<i>175.255</i>	<i>1.915.328</i>
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	<i>0</i>	<i>1.033.932</i>
<i>hievon Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen</i>	<i>114.445</i>	<i>0</i>
<i>hievon CVA-Risiko</i>	<i>321.955</i>	<i>231.149</i>

Das Gesamtlimit beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr MEUR 54,4 (Vorjahr: MEUR 19,8). Die Auslastung beträgt 58,13% (Vorjahr: 42,81%).

**Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien**

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EVA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2021.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	2.606.867	6.024.071
EBA Parallel Down	29.602.571	-1.786.061
EBA Steepener	19.986.392	2.818.859
EBA Flattener	-2.283.353	-157.662
EBA Short Rates Up	-1.594.273	1.110.871
EBA Short Rates Down	39.850.693	419.767

*Liquiditätsrisiko*

**Definition**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

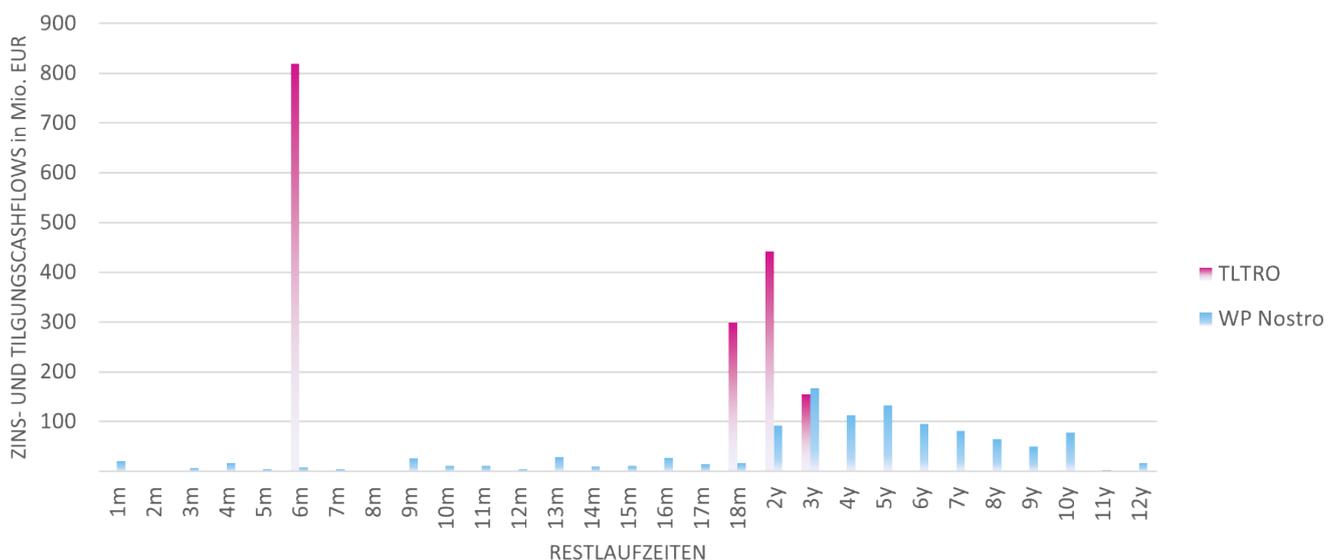
**Liquiditätsrisikosteuerung**

In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2021 im Durchschnitt auf einem Niveau von 230 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2021 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

**ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE) / TLTRO Rückzahlung**



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

### Operationelles Risiko

#### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

### Risiko einer übermäßigen Verschuldung

#### Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

### Makroökonomisches Risiko

#### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen. Weitere Angaben finden sich auch im Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 6.2 Nachhaltige Finanzierungen. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht gesondert erörtert.

### Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/ (Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium

Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

*Going-Concern-Sicht*

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
Ökonomisches Kapital	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2020
Kreditrisiko	29,9%	38,0%	38,1%
Marktrisiko	10,0%	11,6%	11,7%
Liquiditätsrisiko	0,5%	1,2%	1,2%
Operationelles Risiko	6,8%	8,4%	8,4%
Makroökonomisches Risiko	1,7%	3,0%	3,0%
Risikopuffer	2,0%	2,4%	2,4%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>50,9%</b>	<b>64,6%</b>	<b>64,8%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>49,1%</b>	<b>35,4%</b>	<b>35,2%</b>

*Liquidations-Sicht*

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
Ökonomisches Kapital	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2020
Kreditrisiko	30,6%	30,5%	30,5%
Marktrisiko	3,6%	4,4%	4,4%
Liquiditätsrisiko	0,1%	0,6%	0,6%
Operationelles Risiko	2,6%	2,7%	2,7%
Makroökonomisches Risiko	2,2%	2,6%	2,6%
Risikopuffer	4,8%	5,3%	5,3%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>43,9%</b>	<b>46,1%</b>	<b>46,1%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>56,1%</b>	<b>53,9%</b>	<b>53,9%</b>

**Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert.

**Stresstestergebnisse**

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

**Ad-hoc-Berichterstattung**

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

### *Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Jahresabschluss*

#### **Angaben zur Darstellung von Hilfsmaßnahmen und zu wesentlichen Kreditausfällen in Zusammenhang mit Covid-19 (inkl. SICR)**

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt.

In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank zu gewährleisten.

In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19-bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.
- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank AG waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

Die dargestellten Anpassungen hinsichtlich Analysen und Stresstests iZm Covid-19 finden nach wie vor Anwendung. Aus dem dargestellten engen Monitoring der Risikoarten wurden keine Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

In weiterer Folge wurde im Jahr 2021 das Berichtswesen mit dem Fokus auf Kreditrisiko weiter verbessert. Zudem wurde die Methodik zur Quantifizierung der Risikoversorge an die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie angepasst.

#### **Methoden und Annahmen in der Berechnung der Fair Values**

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die oben diskutierte Berechnung der Risikoversorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikoversorge dieselben PDs und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

### *Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess*

#### **Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

#### **Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

#### **Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der

Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops.

Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

### (53) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG i. V. m. § 245a Abs. 1 UGB muss ein Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z. 1–15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

### (54) Dividenden

Die Hypo Tirol Bank AG hat nach UGB bzw. BWG im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von TEUR 23.245 (2020: TEUR 3.003) erwirtschaftet. Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 8.082 (2020 TEUR 10.137). Der verwendungsfähige Bilanzgewinn stellt das Höchstmaß an Dividende dar. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung beabsichtigt die Hypo Tirol Bank eine Dividende von TEUR 8.000 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in der Höhe von TEUR 82 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Tirol Bank am 09. März 2022 erteilt.

### (55) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 und Z. 11 BWG zum aktuellen und vorhergehenden Bilanzstichtag auf:

in Tsd EUR	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.129	18.453	99.351	123.086	111.480	141.539
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.413	16.856	305	5.499	3.718	22.355
Beteiligungen	1.729	5.172	0	0	1.729	5.172
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.493	29.493	0	0	29.493	29.493
Finanzanlagen	11.307	6.790	1.004.517	996.740	1.015.824	1.003.530
<b>Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG</b>	<b>58.071</b>	<b>76.764</b>	<b>1.104.173</b>	<b>1.125.325</b>	<b>1.162.244</b>	<b>1.202.089</b>

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Gesamt	
in Tsd EUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>nicht börsennotiert</b>						
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	807	809	0	0	807	809
Forderungen an Kreditinstitute	5.934	2.916	11.296	16.270	17.230	19.186
Forderungen an Kunden	4.566	3.065	833	2.184	5.399	5.248
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.413	0	0	16.856	3.413	16.856
<b>Summe nicht börsennotiert</b>	<b>14.720</b>	<b>6.790</b>	<b>12.129</b>	<b>35.309</b>	<b>26.849</b>	<b>42.099</b>
<b>börsennotiert</b>						
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	437.323	477.523	11.880	11.459	449.203	488.982
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	567.193	519.216	87.471	111.627	654.664	630.843
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	305	5.499	305	5.499
<b>Summe börsennotiert</b>	<b>1.004.516</b>	<b>996.740</b>	<b>99.656</b>	<b>128.584</b>	<b>1.104.173</b>	<b>1.125.324</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.019.237</b>	<b>1.003.530</b>	<b>111.785</b>	<b>163.893</b>	<b>1.131.022</b>	<b>1.167.423</b>

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzinstrumenten haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 1.326 (2020: TEUR 1.349) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 253 (2020: TEUR 275). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2022 beträgt TEUR 108.570 (2020: TEUR 199.767). Das Ergänzungskapital im Eigenbestand beträgt TEUR 0 (2020: TEUR 0).

Im Jahr 2022 werden Nominale von TEUR 165.526 (2020: TEUR 625.871) an verbrieften Verbindlichkeiten, aufgrund des Laufzeitendes, zur Tilgung fällig.

Kriterium für die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen ist bei Zugang des Finanzinstruments die erwartete Haltedauer.

(56) Country by Country Report

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Standort in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien in den Bereichen Veranlagung und Wohnraumfinanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden neben dem Nettozinsertrag der Provisionsüberschuss, Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

in Tsd EUR	2021	2020
Nettozinsertrag	3.704	4.548
Betriebserträge	5.239	5.957
Jahresergebnis vor Steuern	-3.852	-2.033
Steuern vom Einkommen	645	-465
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Anzahl der Mitarbeiter	19	19

(57) Umsetzung der Offenlegung

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement, zur Risikokapitalsituation, zum Corporate Governance und zur Vergütungspolitik gemäß CRR Teil 8 Art. 431–455 in Verbindung mit § 65 a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank offengelegt.

Unter [www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht](http://www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht) findet sich im bei „Offenlegung Teil 8 CRR und § 26 BWG“ ein entsprechender Download.

## Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders	
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	

Weitere Mitglieder	Name	Wohnsitz	Änderung
	Mag. Manuela GROß	Graz	
	MMag. Daniel MATHOI	München	
	Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER	Telfs	bis 31.12.2021
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters	
Vom Betriebsrat entsandt	Mag. Gabriele HILBER, Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck	
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol	bis 31.12.2021
	Andreas PEINTNER	Ellbögen	
	Peter PICHLER	Zirl	

Mitglieder des Vorstands	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam	
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEISS	Axams	

Vertreter der Aufsichtsbehörde	Name	Dienstort	Änderung
Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien	
Staatskommissär-Stellvertreter	Amtsdirktorin Regierungsrätin Christine STICH	Wien	

Treuhänder	Name	Dienstort	Änderung
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck	
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien	

## VII. Anteilsbesitz

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2021	Stimmrecht in % 2021	Anteil am Kapital in % 2020	Stimmrecht in % 2020	Datum des Abschlusses	Veränderungen zu 2021
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Tirol Mobilienleasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	wurde liquidiert
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Alpen Immobilieninvest GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
HTL Deutschland GmbH, Kulmbach	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hebbel Projektentwicklung Gesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo-Rent Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Berger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
HTI Immobilienverwaltungs-GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Hypo Immobilien Betriebs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2021	
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2021	neu ab 2021
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck *)	Leasingunternehmen	51,00%	51,00%	51,00%	51,00%	31.12.2021	
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck **)	Leasingunternehmen	51,02%	51,02%	51,02%	51,02%	31.12.2021	

\* Der Anteil am Gewinn der Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 50,0%

\*\*Der Anteil am Gewinn der TKL VIII beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 33,3%

*Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden*

Für keines der nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen ist ein notierter Marktpreis vorhanden.

Bei allen unten angeführten Gesellschaften verfügt die Hypo Tirol Bank über höchstens 33,33 % der Stimmrechte, und die Gegenparteien können die Hypo Tirol Bank jederzeit überstimmen. Die Hypo Tirol Bank verfügt über maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geldpolitischen Entscheidungen. Auch die genannten Indikatoren gemäß IAS 28.6 (Punkt a und b) bestätigen die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2021	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-2	31.12.2021
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-64	31.12.2021
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	84	31.12.2021
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-74	31.12.2021
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	173	31.12.2021
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-8	31.12.2021
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	11.566	31.12.2020

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2020	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	43	31.12.2020
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-54	31.12.2020
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	1.182	31.12.2020
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-62	31.12.2020
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	134	31.12.2020
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	285	31.12.2020
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	9.000	31.12.2019

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Für assoziierte Unternehmen werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt. Sämtliche Angaben sind in TEUR. Die Werte für die ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH stellen in 2021 die Werte der Gesellschaft zum 31.12.2020 und in 2020 jene Werte der Gesellschaft zum 31.12.2019 dar, dies gilt neben der Tabelle auch für die Angaben im Text unter der Tabelle.

2021	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
<b>in Tsd EUR</b>											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	2.305	343	2.096	202	-44	0	-44	0	-44	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.365	1.236	0	58	-10	0	-10	0	-10	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	468	1.182	13	1.553	64	-48	0	-48	0	-48	1.050
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	212	13.602	270	9.007	651	-12	0	-12	0	-12	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	259	2.651	992	1.744	358	39	0	39	0	39	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	257	783	236	599	973	-53	0	-53	0	-53	240
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	56.205	31.795	62.949	15.216	68.142	2.238	0	2.238	0	2.238	0

2020

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	
<b>in Tsd EUR</b>												
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	16	3.370	255	3.087	197	13	0	13	0	13	0	
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.404	1.237	5	47	-8	0	-8	0	-8	0	
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.488	1.260	15	1.551	1.603	1.132	0	1.132	0	1.132	0	
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	148	14.439	163	9.403	586	-95	0	-95	0	-95	0	
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	353	2.932	1.157	1.994	285	39	0	39	0	39	0	
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	527	2.169	841	1.183	1.285	132	0	132	0	132	0	
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	31.509	41.441	29.204	16.388	70.532	327	0	327	0	35	0	

In Bezug auf IFRS 12.13 B werden zur Gesellschaft ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH folgende ergänzende Angaben gemacht: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2021 TEUR 9.966 (2020: TEUR 4.445), kurzfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2021 TEUR 22.599 (2020: TEUR 24.573), langfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2021 TEUR 0 (2020: TEUR 0), planmäßige Abschreibung TEUR -9.579 (2020: TEUR -9.545), Zinserträge 2021 TEUR 0 (2020: TEUR 0), Zinsaufwendungen 2021 TEUR -435 (2020: TEUR -584), Ertragssteueraufwand 2021 TEUR -710 (2020: TEUR -61). Die anderen Gesellschaften stuft die Hypo Tirol Bank in Bezug auf IFRS 12.13 B als unwesentlich ein.

Angaben zu nicht beherrschten Anteilen

Für nicht beherrschte Unternehmensanteile werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt.  
Sämtliche Angaben sind in TEUR.

	kurfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	Gewinn/Verlust des nicht beherrschten Anteils
<b>2021</b>												
<b>in Tsd EUR</b>												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	393	5.010	1.307	3.307	1.189	140	0	140	0	140	0	23
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	439	37.590	1.352	35.657	2.336	224	0	224	0	224	0	143
<b>2020</b>												
<b>in Tsd EUR</b>												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	444	6.159	520	4.468	2.820	925	0	925	0	925	0	93
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	459	45.557	1.502	43.718	2.558	133	0	133	8	141	0	67

*Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden*

Die nachfolgend angeführten Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Keines der nachfolgenden, nicht konsolidierten Unternehmen ist ein strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 12. B21–B24. Der Jahresüberschuss der aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidierten Unternehmen beträgt TEUR 80, die Bilanzsumme aggregiert sich auf TEUR 2.636.

*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2021)*

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2021	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2020)*

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2020	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil kleiner 20 % für  
Geschäftsjahre 2021/2020

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2021	Anteile am Kapital in % 2020
GHS Immobilien AG, Wien	19,57%	19,57%
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45%	17,45%
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	16,36%	16,36%
Hypo Bildung GmbH	14,00%	14,00%
Masterinvest Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	11,23%	11,23%
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	8,97%	8,97%
HP IT-Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,14%	7,14%
Logistikzentrum Forchheim GmbH in Liqu., München	0,00%	6,00%
Bergbahnen Rosshütte Seefeld Tirol Reith AG, Seefeld	1,62%	1,62%
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Gaimberg	1,28%	1,32%
VBV–Betriebliche Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	1,28%
Bergbahnen Kappl AG, Kappl	0,81%	0,81%
AAA Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H. in Liqu., Innsbruck	0,28%	0,28%
Einlagensicherung AUSTRIA GmbH, Wien	0,19%	0,19%
S.W.I.F.T. SCRL, Belgien	ca. 0,01%	ca. 0,01%

Die Gesellschaft Logistikzentrum Forchheim GmbH in Liquidation, München wurde im Geschäftsjahr 2021 liquidiert.

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 09. März 2022

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.



# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorwarnungen im Anhang im Kapitel "Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen".

### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6,4 Mrd EUR ausgewiesen.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu

bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der COVID-19 Krise im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen wurde vom Konzern zusätzlich zum ursprünglichen Modellergebnis eine Erhöhung ("Post Model Adjustment") in Höhe der zusätzlich geschätzten Auswirkungen vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass – nach Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren – die Stufentransfers sowie die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Post Model Adjustments in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorwarnungen ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko. Dabei wurden auch potenzielle Auswirkungen von COVID-19 berücksichtigt.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.
- Bei allen anderen Forderungen an Kunden, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin

verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und der Gesamtlauzeit und Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurden die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des Management Overlays, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 1. März 2021 wurden wir für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 11. März 2022

**KPMG Austria GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 09. März 2022

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

## Bericht des Aufsichtsrats der Hypo Tirol Bank AG

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und sich im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie sonstigen Berichterstattung eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsfälle in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand und vom Leiter der Internen Revision laufend informieren lassen.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt, in denen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die laufende Ertragsentwicklung und die Einhaltung der Budgetvorgaben erörtert wurden. Weiters wurden einzelne Geschäftsfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, behandelt und mit dem Vorstand beraten. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit den Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Bank befasst.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs Ausschüsse bestellt.

Der **Kreditausschuss** dient insbesondere zur Beschlussfassung von Darlehen, Krediten und Großkrediten und tagte im Geschäftsjahr 2021 fünfmal.

Der **Prüfungsausschuss**, welcher für alle Angelegenheiten gem. § 63a Abs. 4 BWG zuständig ist, tagte im Geschäftsjahr 2021 viermal.

Der **Ausschuss zur Behandlung von Vorstandsangelegenheiten** tagte im Geschäftsjahr 2021 zweimal. Er regelt die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands.

Der **Vergütungsausschuss**, zuständig für alle Vergütungsangelegenheiten der §§ 39b und c BWG – ausgenommen Vorstandsvergütungen – tagte im Geschäftsjahr 2021 einmal.

Der **Nominierungsausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 29 BWG, tagte im Geschäftsjahr 2021 einmal.

Der **Risikoausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 39d BWG, tagte im Geschäftsjahr 2021 zweimal.

### Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2021 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Da keine Einwendungen zu erheben waren, wurde der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Der Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses 2021 und des Konzernlageberichtes, ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Innsbruck, am 09. März 2022

**Der Aufsichtsrat**

Mag. Wilfried Stauder e. h.



# Inhalt

<b>Jahresabschluss</b>	<b>111</b>
1 Bilanz	111
2 Gewinn- und Verlustrechnung	114
<b>Anhang</b>	<b>115</b>
(I) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	115
(II) Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Einzelabschluss	118
(III) Erläuterungen zur Bilanz	119
A Forderungen	119
B Wertpapiere	120
C Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	120
D Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	121
E Sonstige Vermögensgegenstände	121
F Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	121
G Aktive latente Steuern	122
H Pensionsgeschäfte und nachrangige Vermögenswerte	123
I Verbindlichkeiten und Rückstellungen	123
J Eigenkapital und Eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten	125
K Ergänzende Angaben	130
(IV) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	133
(V) Country by Country Reporting	134
(VI) Angaben über Organe und Arbeitnehmer	134
<b>Anlagespiegel</b>	<b>137</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>139</b>
1 Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank	139
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	139
3 Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken	144
4 Nachhaltigkeitsbericht	153
5 Bericht über Forschung und Entwicklung	153

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 Beträge in EUR	31.12.2020 Beträge in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern	1.157.773.102,15	1.255.124
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	449.981.871,34	489.763
3. Forderungen an Kreditinstitute	91.561.729,14	82.564
a) täglich fällig	45.401.007,51	36.105
b) sonstige Forderungen	46.160.721,63	46.459
4. Forderungen an Kunden	6.369.556.057,45	5.978.262
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	654.650.872,46	630.833
a) von öffentlichen Emittenten	3.095.786,86	3.086
b) von anderen Emittenten	651.555.085,60	627.747
darunter: eigene Schuldverschreibungen	23.760.699,12	28.904
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.718.638,56	25.730
7. Beteiligungen	1.729.356,98	1.759
darunter: an Kreditinstituten	972.755,42	973
8. Anteile an verbundene Unternehmen	29.493.073,67	29.493
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.718.271,71	1.782
10. Sachanlagen	37.629.622,17	34.207
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	13.994.454,25	16.029
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12.149.892,46	19.311
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.885.426,43	2.233
13. Aktive latente Steuern	4.251.884,91	8.653
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>8.819.099.799,43</b>	<b>8.559.714</b>
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.417.753.073,44	1.418.837

Passiva	Unterposition in EUR	31.12.2021 Beträge in EUR	31.12.2020 Beträge in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.858.434.051,90	1.708.178
a) täglich fällig		14.736.477,86	67.271
b) mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist		1.843.697.574,04	1.640.907
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.690.745.081,48	3.676.765
a) Spareinlagen		833.575.321,21	905.346
darunter: täglich fällig	370.024.081,93		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	463.551.239,28		
b) sonstige Verbindlichkeiten		2.857.169.760,27	2.771.419
darunter: täglich fällig	2.542.598.471,23		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	314.571.289,04		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		2.545.872.677,77	2.467.012
a) begebene Schuldverschreibungen		2.545.872.677,77	2.467.012
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		55.205.681,14	64.127
5. Rechnungsabgrenzungsposten		4.242.345,64	5.156
6. Rückstellungen		63.878.071,33	61.044
a) Rückstellungen für Abfertigungen		12.506.573,00	12.850
b) Rückstellungen für Pensionen		4.688.765,00	5.073
c) Steuerrückstellungen		706.061,77	526
d) sonstige		45.976.671,56	42.595
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		88.552.071,11	88.507
8. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00	50.000
9. Kapitalrücklagen		300.332.133,62	300.332
a) gebundene		139.132.133,62	139.132
b) nicht gebunden		161.200.000,00	161.200
10. Gewinnrücklagen		112.150.000,00	86.850
a) gesetzliche Rücklagen		5.000.000,00	5.000
b) andere Rücklagen		107.150.000,00	81.850
11. Haftrücklage gemäß §57 Abs 5 BWG		41.606.000,00	41.606
12. Bilanzgewinn		8.081.685,44	10.137
<b>Summe der Passiva</b>		<b>8.819.099.799,43</b>	<b>8.559.714</b>
<i>Posten unter der Bilanz siehe nächste Seite</i>			

Posten unter der Bilanz	31.12.2021 Beträge in EUR	31.12.2020 Beträge in TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten	156.741.379,17	161.479
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	156.741.379,17	161.479
2. Kreditrisiken	893.322.163,82	973.432
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	12.587.087,20	80.852
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	579.846.806,01	569.285
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	82.358.821,28	86.789
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.760.363.401,02	3.587.567
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a bis c der VO	3.538.596.116,16	3.373.786
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,23%	13,45%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,23%	13,45%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,42%	15,87%
6. Auslandspassiva	240.702.269,01	257.004

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	2021 Beträge in EUR	2020 Beträge in TEUR
1. Zinsen	114.821.043,19	105.868
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	8.654.373,63	12.367
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.804.573,60	-31.556
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>84.016.469,59</b>	<b>74.312</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	364.225,16	522
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	122.413,06	301
b) Erträge aus Beteiligungen	241.812,10	221
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0
4. Provisionserträge	33.756.178,50	30.262
5. Provisionsaufwendungen	-4.465.339,94	-3.741
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4.127.328,68	2.423
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.005.034,25	7.837
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>122.803.896,24</b>	<b>111.615</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-68.732.576,18	-66.753
a) Personalaufwand	-42.661.596,92	-42.219
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-32.120.616,66	-31.039
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.146.096,89	-8.202
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-519.536,04	-545
dd) Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-1.472.204,67	-1.271
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	384.332,00	99
ff) Dotierung für Abfertigungsrückstellung	-787.474,66	-1.261
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-26.070.979,26	-24.534
9. Wertberechtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-4.434.233,31	-4.103
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.529.035,89	-8.717
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-83.695.845,38</b>	<b>-79.573</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>39.108.050,86</b>	<b>32.042</b>
11./ 12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-7.389.629,03	-23.470
13./ 14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-183.049,95	-710
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>31.535.371,88</b>	<b>7.862</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.265.553,02	-3.119
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-2.025.084,50	-1.740
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>23.244.734,36</b>	<b>3.003</b>
17. Rücklagenbewegung	-20.200.000,00	-3.000
darunter: Auflösung Haftrücklage	0,00	0
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>3.044.734,36</b>	<b>3</b>
18. Gewinnvortrag	5.036.951,08	10.134
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>8.081.685,44</b>	<b>10.137</b>

## Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021

Die Hypo Tirol Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Rechtsform bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt worden.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

#### *Bewertung von Forderungen*

Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für zum Bilanzstichtag erkennbare Kreditrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Die Hypo Tirol Bank verfügt gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB über eine verlässliche Schätzung auf Basis von statistischen Erfahrungswerten, die in einem dreistufigen Modell gemäß IFRS 9 auch im UGB Anwendung finden. Damit wird dem von der Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) herausgegebenen Positionspapier zur Frage der Folgebewertung bei Kreditinstituten Rechnung getragen. Daher wird den Anforderungen des IFRS 9 folgend auch im UGB auf Ebene jedes Finanzinstruments eine Risikovorsorge in Höhe der zukünftig erwarteten Verluste gebildet.

#### *Risikovorsorge Forderungen Kunden*

##### **Staging**

Die Kategorien von Risikovorsorge werden auch im UGB-Abschluss nach den Vorgaben des IFRS 9 bilanziert. Für Forderungen, bei denen seit Zugang keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos stattgefunden hat, wird auf Ebene jedes Finanzinstruments ein erwarteter Zwölf-Monats-Verlust ermittelt und gebucht. Forderungen, bei denen sich das Kreditrisiko seit Zugang erheblich erhöht hat, werden mit Risikovorsorgen in Höhe des für die gesamte Laufzeit der Forderungen erwarteten Verlusts versehen. Bei Krediten von Schuldern im Ausfall wird die Risikovorsorge szenariogewichtet auf Basis der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Dabei entspricht die Risikovorsorge der Differenz aus dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Für außerbilanzielles Geschäft wird hingegen eine Rückstellung für Kreditrisiken gebildet. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der

Position 11./12. Ertrags-/Aufwandsaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken erfasst.

##### **Kalkulation der Risikovorsorge**

Unternehmen haben demnach an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses), zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium). Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der PD-Veränderungsquote durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium nicht länger erfüllt ist.

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Das EAD wird aufgrund der vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berechnet. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand von vergangenen Erfahrungen dieser Produkte ermittelt.
- Probability of Default (PD): Die PD ist abhängig von der Bonitätseinstufung des Finanzinstruments.
- Loss Given Default (LGD): Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Credit Conversion Factor (CCF) für außerbilanzielles Exposure: Der CCF drückt das Verhältnis aus, in welchem das außerbilanzielle Exposure in Anspruch genommen und zu einem bilanziellen Exposure wird. Die Bemessung erfolgt durch in der Hypo Tirol Bank stattgefundenen Transaktionen der Vergangenheit.

Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich durch Multiplikation der soeben genannten Größen, wobei in Stage 1 der Betrachtungszeitraum zwölf Monate beträgt, in der Stage 2 bzw. 3 der Betrachtungszeitraum die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments umfasst. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden sowohl erwartete Tilgungen, als auch etwaige Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
  - im Rahmen einer Forbearance- Maßnahme
  - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligkeitstellung
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand von statistischen Methoden.

**Forbearance**

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf einen kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

**Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)**

Das wesentliche Element der Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist die Point-in-Time-Adjustierung (PiT-Adjustierung) der Through-the-Cycle-PDs (TTC-PDs). Die Through-the-Cycle-PD quantifiziert die Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kunden innerhalb eines Jahres in einem generischen makroökonomischen Umfeld und fällt (im Allgemeinen) mit der Defaultwahrscheinlichkeit zusammen, die dem Kunden bei einer Bonitätsbeurteilung ausgestellt wird. Die Höhe der PiT-Adjustierung hängt vom prognostizierten makroökonomischen Umfeld ab und verringert die Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kunden gegenüber der TTC-PD bei Vorliegen günstiger Prognosen bzw. erhöht sie, falls ein wirtschaftlicher Abschwung zu erwarten ist. Aus den adjustierten TTC-PDs und den idiosynkratischen Rating-Migrationswahrscheinlichkeiten lässt sich für

jedes Jahr der Restlaufzeit die Wahrscheinlichkeit bestimmen, mit der ein Kunde in diesem Jahr ausfällt. Diese letztgenannten Wahrscheinlichkeiten, welche marginale Defaultwahrscheinlichkeiten genannt werden, determinieren den erwarteten Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen (ECL). Zum Zwecke der quantitativen Modellierung der notwendigen PiT-Adjustierung identifizierte die Hypo Tirol Bank makroökonomische Kennzahlen, welche mit den historisch beobachteten Ausfallraten in wirtschaftlich plausiblen und statistisch signifikantem Zusammenhang stehen.

**Angaben zu den makroökonomischen Szenarien**

Die für ein bestimmtes Kundensegment für zukünftige Jahre notwendige PiT-Adjustierung ist, aufgrund der – auch bei Vorliegen von Prognosen vorhandenen – Unsicherheit in Bezug auf die tatsächlich eintretenden Wirtschaftsbedingungen, eine Zufallsvariable. Die von der Hypo Tirol Bank modellierte Wahrscheinlichkeitsverteilung dieser Zufallsvariable hängt einerseits von den Prognosewerten der makroökonomischen Indikatoren und andererseits von der Statistik historischer Prognosefehler ab. Die verbuchte Risikovorsorge beruht auf den Erwartungswerten der PiT-Adjustierungen. Dadurch entspricht der ECL einer wahrscheinlichkeitsgewichteten „Summe“ über makroökonomische Szenarien und erfüllt so die Anforderung einer unverzerrten Schätzung. Die - unendlich vielen - von der Hypo Tirol Bank verwendeten Szenarien sind folglich nicht willkürlich, sondern entstehen aus dem historisch informierten und damit belastbaren Zusammenspiel zwischen Prognosewerten und Prognosefehlerwahrscheinlichkeit. Dadurch wird dem Problem begegnet, einem einzelnen makroökonomischen Szenario eine bestimmte Wahrscheinlichkeit zu geben, was aufgrund der unbeschränkten Anzahl denkbarer Szenarien streng genommen unmöglich ist.

**Verwendete makroökonomische Parameter**

Für die Auswahl von makroökonomischen Parametern wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB sowie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) laut OeNB untersucht. Für diese Indikatoren liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor. Das Vorliegen von Prognosen war in der Auswahl der Indikatoren von wesentlicher Bedeutung, da nur aus prognostizierten Werten auf sinnvolle Weise eine PiT-Adjustierung erstellt werden kann. Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende Indikatoren für die Quantifizierung der PiT-Adjustierung:

Segmente	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
<b>makroökonomischer Indikator</b>					
<b>Wachstumsrate BIP (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>3M-EURIBOR (Vorjahr)</b>	-	relevant	-	-	-
<b>3M-EURIBOR</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>Wachstumsrate HVPI</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>BIP Wachstumsrate (Vorjahr)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor.

Weitere Informationen zu den Bewertungen von Forderungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise finden sich im Abschnitt „II. Auswirkungen der Covid 19 Pandemie“ im weiteren Verlauf des Anhangs.

### Währungsumrechnung

Alle Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Devisentermingeschäfte werden gemäß § 58 BWG zum Devisenterminkurs am Bilanzstichtag bewertet und ertragswirksam erfasst.

### Bewertung der Aktiva

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, von Grund und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer bewegt sich bei unbeweglichen Anlagen zwischen 10 und 60 Jahren und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 10 Jahren. Bei Investitionen in Mietobjekte entspricht die Nutzungsdauer der Vertragsdauer. Das Anlage- und Umlaufvermögen wird nach Wegfall der Abwertungsgründe ehestmöglich zugeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei vorübergehender Wertminderung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere der Liquiditätsvorsorge werden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Bei der Feststellung von Marktwerten werden Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt herangezogen. Für Börsenkurse oder Marktpreise in inaktiven Märkten gilt dies nicht. Indikatoren für die Annahme eines inaktiven Markts sind ein wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten, nicht vorhandene aktuelle Börsenkurse und Marktpreise, ein wesentlicher Anstieg der Bid-Ask-Spreads sowie starke Schwankungen der verfügbaren Börsenkurse oder Marktpreise im Zeitablauf. Für diese Wertpapiere wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

### Bewertung der Passiva

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbuchung des Agios bzw. Disagios eigener Emissionen wird auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Abfertigungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten bewertet.

Bei der „Abfertigung alt“ erfolgt die Verteilung des Dienstzeitaufwandes vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen (25 Dienstjahre).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und 2 aufgestellt worden.

### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung sämtlicher Kategorien erfolgt anhand der Barwertmethode sowie entsprechender Optionspreismethoden. Es erfolgt eine Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit den Nullkuponzinsen vom Bilanzstichtag, und die Swapzinssätze werden in der jeweiligen Währung herangezogen. Als Kursquelle werden die Informationssysteme Telekurs bzw. Refinitiv verwendet. Die Volatilitäten werden über den Broker ICAP bezogen. EZB-Kurse zum Bilanzstichtag werden bei der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen verwendet. In der Bewertung der Derivate ist das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt.

Negative Zeitwerte von Derivaten wurden einer Rückstellung zugeführt, außer das Derivat

- befindet sich in einer Sicherungsbeziehung,
- ist Teil einer funktionalen Einheit von Zinssteuerungsderivaten.

Folgend werden weitere Informationen zu diesen zwei Arten der Widmung von Derivaten näher beschrieben.

In der Hypo Tirol Bank wird das Fixzinsrisiko, das aus verschiedenen Bilanzpositionen entsteht, durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Grundgeschäfte, die einem Fixzinsrisiko unterliegen, sind:

- Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- Fix verzinste Anleihen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Fix verzinste verbriefte Verbindlichkeiten
- Fix verzinste begebenes nachrangiges Kapital

Diesen Grundgeschäften werden Derivate in Form von Interest Rate Swaps, Caps, Floors und Collars als Sicherungsinstrumente gewidmet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv geprüft. Für den Effektivitätstest kommen die Verfahren der Regressionsanalyse bzw. der Abgleich des Critical Term Match zur Anwendung.

Die Bilanzierung erfolgt in Anlehnung an das Rundschreiben der FMA vom Dezember 2012 „zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“. Die Bewertung erfolgt nach dem in § 201 Abs. 2 Z. 4 UGB kodifizierten Grundsatz der Vorsicht und verlangt, erkennbare Risiken und drohende Verluste, die in dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, zu berücksichtigen. Ergibt sich aus einem Derivat zum Abschlussstichtag ein negativer beizulegender Wert, hat dies grundsätzlich die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste nach § 198 Abs. 8 Z. 1 UGB zur Folge. Dabei ist, gemäß oben angeführtem FMA-Rundschreiben, bei Zinssteuerungsderivaten eine saldierte Bewertung funktional einheitlicher Zinssteuerungsderivate sachgerecht. Eine Drohverlustrückstellung wird nur in der Höhe eines negativen beizulegenden Werts einer jeden funktionalen Einheit angesetzt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert ist für jedes in eine funktionale Einheit einbezogene Zinssteuerungsderivat zu ermitteln. Die positiven und negativen beizulegenden Werte innerhalb einer funktionalen Einheit werden saldiert. Ein negativer Saldo wird als Drohverlust erfasst. Ein positiver Saldo darf aufgrund des Vorsichtsprinzips nicht erfasst werden. Die zu funktionalen Einheiten zusammengefassten Zinssteuerungsderivate dienen zur Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch auf Basis der definierten Zinsstrategie. Es sind zwei funktionale Einheiten definiert, die auf Basis des Währungskriteriums abgegrenzt werden:

- Strategische Zinsderivate EUR
- Strategische Zinsderivate CHF

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 sind in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate CHF keine Positionen vorhanden.

II. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE AUF DEN EINZELABSCHLUSS

**Angaben zur Darstellung von Hilfsmaßnahmen und wesentlichen Kreditausfällen in Zusammenhang mit Covid-19 (incl. SICR)**

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank AG zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt. In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank AG zu gewährleisten.

In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19 bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.
- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des 1. Lockdowns Kunden-Unsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG ausgewirkt haben.

Die dargestellten Anpassungen hinsichtlich Analysen und Stresstests iZm Covid-19 finden nach wie vor Anwendung. Aus dem dargestellten engen Monitoring der Risikoarten wurden keine Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

In weiterer Folge wurde im Jahr 2021 das Berichtswesen mit dem Fokus auf Kreditrisiko weiter intensiviert. Zudem wurde die Methodik zur Quantifizierung der Risikovorsorge an die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie angepasst.

**Modell-Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie**

Die Prognosen der OeNB vom Juni 2021 für die modellrelevanten makroökonomischen Kennzahlen

makroökonomische Kennzahl	2021	2022	2023
Wachstumsrate BIP	3,9	4,2	1,9
Arbeitslosenquote	5,2	4,8	4,6
3-M-EURIBOR	-0,5	-0,5	-0,3
Wachstumsrate HVPI	2,0	1,8	1,8

sind sehr optimistisch, was das Wirtschaftswachstum und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit betrifft. Das Hypo Tirol Bank Modell zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Information, welches den Effekt staatlicher Hilfsmaßnahmen mangels historischer Präzedenz nicht enthält, lässt daher für alle Kundensegmente Defaultraten weit unterhalb des langjährigen Durchschnitts erwarten, was angesichts der noch immer andauernden Covid-19 Pandemie nicht realistisch ist.

Die Hypo Tirol Bank entschied sich deshalb dafür, nicht die außerordentlichen Jahre 2020/21 als Referenz für das Wirtschaftswachstum und Wachstum der Arbeitslosenquote 2021/22 zu nehmen, sondern das Jahr 2019, also vor Beginn der Krise.

Die korrigierten Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Indikatoren lauten dann:

makroökonomische Kennzahl	2021	2022	2023
Wachstumsrate BIP	-3,1	1,0	1,9
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	8,3	0,0	-4,2
3-M-EURIBOR	-0,5	-0,5	-0,3
Wachstumsrate HVPI	2,0	1,8	1,8

Aus diesen folgen die FLI-Adjustierungen für die Ausfallwahrscheinlichkeiten laut Bonitätseinschätzungen:

Jahr	KMU AT	PK AT	FK AT	FK ITA	PK ITA
2022	0,98	0,97	1,52	1,76	1,60
2023	0,90	0,81	1,23	1,87	1,67

Weiters wird im Modell das Staging angepasst und Kunden der Tourismusbranchen bzw. Kunden mit einem starken Bezug zum Tourismus werden in die Stage zwei transferiert.

**Post-Model-Adjustment**

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste („ECLs“) basiert auf zukunftsgerichteten Einschätzungen, Modellen und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht reflektiert sind. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, wurden die modellbasierten Ermittlungen mit einem „Post-Model-Adjustment“ angepasst. Während die verwendeten Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des letzten Jahres an die aktuelle makroökonomische Gesamtsituation angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank insbesondere in den gewährten staatlichen Maßnahmen Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet werden konnten. Zudem sind die verwendeten PD-Kurven segment-, aber nicht branchenspezifisch. Auch von der Hypo Tirol Bank wurden insbesondere die Tourismusbranchen als Branchen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise besonders exponiert sind. Für diese identifizierten Branchen wird über ein Post-Model-Adjustment eine zusätzliche Wertberichtigung gebildet.

Dabei erfolgt die Ermittlung in zwei Stufen:

- Erhöhung der Defaultwahrscheinlichkeit für Kunden der Tourismusbranchen
- Erhöhung des LGD auf den historischen Durchschnittswert für Finanzinstrumente der Tourismusbranchen

**Quantitative Auswirkung auf die Tourismusbranchen**

Insgesamt hat die Hypo Tirol Bank in den Tourismusbranchen im Jahr 2021 ein Performing Exposure in Höhe von EUR 603,2 Mio. (2019: EUR 600,3 Mio.). Dafür wird eine Risikovorsorge in Höhe von EUR 13,1 Mio. (2019: EUR 1,5 Mio.) gebildet.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****A. FORDERUNGEN****Darstellung der Fristigkeiten**

Die nicht täglich fälligen Forderungen inklusive verbriefter Forderungen an Kreditinstitute und Kunden setzen sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

Forderungen	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	154.848.414	165.271
Bis 3 Monate	525.378.392	417.404
3 Monate bis 1 Jahr	820.861.143	801.079
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.645.989.670	2.446.494
Mehr als 5 Jahre	3.419.020.163	3.373.566

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenstand**

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Eigenbestand (ausgewiesen im Posten Aktiva 2, 3, 4 und 5) sind im Jahr 2022 Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 108.569.800 (Vorjahr: TEUR 709.767) fällig. Im Jahr 2021 haben keine Vertragsanpassungen mit wesentlicher Auswirkung auf Schuldverschreibungen stattgefunden.

Die eigenen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht an der Börse notieren, sowie eigenes Ergänzungskapital inklusive der anteiligen Zinsen werden unter dem Posten 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

**Forderungen an Kunden**

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 82.895.815 (Vorjahr: TEUR 80.852) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von EUR 102.020.966 (Vorjahr: TEUR 115.868) enthalten. In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominale EUR 1.000.000 (Vorjahr TEUR 0) und einem Buchwert von EUR 988.382 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

**Wertberichtigungen**

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen Kunden zum 31. Dezember 2021 inklusive Post-Model-Adjustment belaufen sich auf TEUR 73.192 (Vorjahr: TEUR 95.590). Davon sind TEUR 3.089 (Vorjahr: TEUR 10.553) in der Stage 1, TEUR 19.546 (Vorjahr: TEUR 12.738) in der Stage 2, TEUR 6.828 (Vorjahr: TEUR 4.391) in der pauschal bewerteten Stage 3 und TEUR 43.729 (Vorjahr: TEUR 67.908) bewertet nach dem Expected-Cash-Flow-Verfahren in der Stage 3. Daneben wird eine Haftungsrückstellung in Höhe von TEUR 5.464 (Vorjahr: TEUR 5.414) gebildet.

In den angeführten Wertberichtigungen für Kundenforderungen der Stage 1 und Stage 2, die an Kunden in den gefährdeten Tourismusbranchen begeben wurden, ist zum 31.12.2021 ein Post-Model-Adjustment in der Höhe von TEUR 7.721 (Vorjahr TEUR 4.130) enthalten.

**Angaben zur Sensitivitätsanalyse**

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der PiT-Adjustierungen herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Im affinen Szenario liegt die Risikovorsorge (Stage 1 und Stage 2) nicht höher als vor Beginn der Covid-19 Pandemie, im adversen Szenario ist die Risikovorsorge 2,5-mal so hoch wie im affinen Szenario. Gegenüber dem Basiszenario sind die Szenariowerte jeweils etwa 7 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar. Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen (ohne Post-Model-Adjustment) im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (ohne Post-Model-Adjustment):

in EUR	Affines Szenario	IST	Adverses Szenario
<b>Bank AT</b>	<b>6.873.298</b>	<b>11.230.059</b>	<b>16.555.750</b>
Stage 1	1.508.641	3.081.710	4.788.845
Stage 2	5.364.657	8.148.349	11.766.905
<b>ZNL Italien</b>	<b>1.710.121</b>	<b>3.947.515</b>	<b>5.295.439</b>
Stage 1	188.500	389.471	808.862
Stage 2	1.521.621	3.558.044	4.486.577
<b>Gesamt</b>	<b>8.583.419</b>	<b>15.177.574</b>	<b>21.851.189</b>
Stage 1	1.697.141	3.471.181	5.597.707
Stage 2	6.886.278	11.706.393	16.253.482

## B. WERTPAPIERE

In den Aktivposten „Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“, „Forderungen gegenüber Kreditinstituten“, „Forderungen gegenüber Kunden“, „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Fremdkapitalwerte) sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Eigenkapitalwerte und Fondsanteile) sind insgesamt Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung) in Höhe von EUR 1.123.512.264 (Vorjahr: TEUR 1.161.591) ausgewiesen. Davon sind börsennotiert EUR 1.100.220.922 (Vorjahr: TEUR 1.119.642) und nicht börsennotiert EUR 23.291.343 (Vorjahr: TEUR 41.949).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.587.490 (Vorjahr: TEUR 5.289).

Der gesamte Nominalwert des Anlagevermögens beläuft sich im Berichtsjahr auf EUR 1.007.860.000 (Vorjahr: TEUR 944.315), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 1.027.016.101 (Vorjahr: TEUR 1.037.959). Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG EUR 1.325.622 (Vorjahr: TEUR 1.349) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG EUR 253.488 (Vorjahr: TEUR 275), somit in Summe EUR 1.072.134 (Vorjahr: TEUR 1.074). Dieser Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten Nettozinsenertrag (Zinserträge) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurde auf Basis der beschriebenen statistischen Verfahren eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 50.161 (Vorjahr: TEUR 82) gebildet.

Im Finanzanlagevermögen sind andere festverzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 335.064.655 (Vorjahr: TEUR 33.561) enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 329.287.755 (Vorjahr: TEUR 33.460) ausgewiesen werden, sowie variabel verzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 33.454.926 (Vorjahr: TEUR 40.758), die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 33.409.780 (Vorjahr: TEUR 40.634) ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist unterblieben, da die Kursentwicklungen dieser Wertpapiere nicht auf unternehmensspezifische Faktoren wie etwa eine Bonitätsverschlechterung der Emittenten zurückzuführen sind, und daher keine dauernde Wertminderung vorliegt und von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann.

Gemäß der Zuschreibungspflicht wurden im Jahr 2021 EUR 2.920 (Vorjahr TEUR 933) an Zuschreibungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens gebucht.

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind keine nachrangigen fremden Wertpapiere enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis auf inaktiven Märkten und dem Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag EUR 474.109 (Vorjahr: TEUR 1.327).

## C. BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Ges.	Anteile in %	Eigenkapital per 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 31.12.2021 EUR
ARZ Hypo-Holding GmbH *	Innsbruck	99,09	346.180	-1.698
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	99,80	615.018	0
HTI Immobilien Verwaltungs GmbH	Innsbruck	100,00	35.000	0
Hypo Tirol Invest GmbH	Innsbruck	100,00	25.669.297	813.811
Hypo Tirol Leasing GmbH	Innsbruck	99,85	26.853.169	1.456.181
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG)	Bozen	100,00	501.027	95.446

\*Das bei der ARZ Hypo-Holding GmbH angegebene Eigenkapital und Jahresergebnis stellen Werte zum 31.12.2020 dar.

Die obige Tabelle zeigt die wesentlichen Beteiligungen. Die anderen Beteiligungen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Es wird auf § 242 Abs. 2 UGB verwiesen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, sowie der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag (körperschafts- und umsatzsteuerliche Organschaft). Die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR -1.238 (Vorjahr: TEUR -2), die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR 116.106 (Vorjahr: TEUR 116).

### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 287.838.705 (Vorjahr: TEUR 295.744) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 15.697.917 (Vorjahr: TEUR 14.341) enthalten.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 44.027.786 (Vorjahr: TEUR 30.517) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 917.896 (Vorjahr: TEUR 4.798) enthalten.

Es bestehen keine verbrieften Forderungen bzw. verbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

## D. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

### *Anlagespiegel*

Siehe Beilage zum Anhang.

### *Grundstücke und Gebäude*

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 6.873.775 (Vorjahr: TEUR 6.463). Die planmäßigen Abschreibungen von den Gebäudewerten betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 1.096.987 (Vorjahr: TEUR 1.229). Die planmäßigen Abschreibungen entsprechend den Bestimmungen des § 8 EStG.

### *Covid-19 Investitionsprämie*

Durch die wirtschaftlichen Turbulenzen in Folge der Covid-19 Pandemie hatte der österreichische Gesetzgeber ein Förderprogramm für Investitionen in Digitalisierung und Ökologisierung von Unternehmen an dem Standort Österreich aufgelegt.

Dieses Förderprogramm soll den Zweck erfüllen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit für den Wirtschaftsstandort Österreich zu stabilisieren.

Im Abschlussjahr 2021 wurde aus diesem Förderprogramm insgesamt TEUR 115,1 von der Hypo Tirol Bank AG beantragt. Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 115,1 teilt sich in zwei förderfähige Bereiche auf: Bei dem ersten Bereich kann gemäß dem Förderprogramm ein Zuschuss von 7 % auf die Anschaffungskosten in Anspruch genommen werden.

Hier wurden von der Hypo Tirol Bank AG in Summe TEUR 98,6 beantragt.

Für den zweiten Bereich kann ein Zuschuss von 14% der Anschaffungskosten gewährt werden, wenn diese Investitionen die Kriterien der Digitalisierung und Ökologisierung erfüllen. Hier beläuft sich der beantragte Wert auf TEUR 16,5.

Die Investitionsprämie ist über die Nutzungsdauer der förderbaren Investitionen verteilt als steuerfreier Ertrag zu vereinnahmen. Für das Jahr 2021 wurde ein Ertrag in Höhe von TEUR 28,0 verbucht.

## E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind neben den Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften in Höhe von EUR 3.979.914 (Vorjahr: TEUR 5.703) auch die Einbuchungen der Erträge aus den Devisentermingeschäften enthalten. Die aktiven und passiven Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften werden saldiert dargestellt. Diese stellen im Berichtsjahr Erträge dar, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## F. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist das Disagio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.823.947 (Vorjahr: TEUR 2.154) enthalten.

## G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern werden gesondert im Gliederungspunkt „13. Aktive latente Steuern“ ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen und wurden mit einem Steuersatz in der Höhe von 25 % bewertet:

in EUR	UGB-Bilanz	Steuerbilanz	Differenz	Latenter Steueranspruch
Offene Siebentel aus Beteiligungsabschreibungen	0	2.408.673	-2.408.673	602.168
Sachanlagen	13.103.412	13.859.565	-756.153	189.038
Pensionsrückstellungen	4.688.765	3.132.995	1.555.770	388.943
Abfertigungsrückstellungen	12.499.487	7.471.112	5.028.375	1.257.094
Drohverlustrückstellungen Derivate	3.753.313	0	3.753.313	938.328
Sonstige Aktiva	0	724.135	-724.135	181.034
Sonstige Passiva	16.033.955	13.848.246	2.185.709	546.429
<b>Stand 31.12.2021</b>				<b>4.103.034</b>

Weiters wurde vom Ansatzwahlrecht gem. § 198 Abs. 9 UGB für aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen stammen, Gebrauch gemacht. Folgende substantielle Hinweise wurden herangezogen, um den Ansatz zu rechtfertigen:

- Die Verlustvorträge stammen aus identifizierbaren Ursachen, welche sich voraussichtlich nicht wiederholen werden.
- Nach der Steuerplanung werden die Verlustvorträge in den nächsten drei Jahren verrechnet.

Aus Verlustvorträgen in der Höhe von EUR 812.850 wurden aktive latente Steuern in der Höhe von EUR 203.213 ermittelt. Es ergibt sich daher ein latenter Steueranspruch in der Höhe von EUR 4.306.246. Zuzüglich der vorhandenen latenten Steueransprüche in der Zweigniederlassung Italien in Höhe von EUR 1.110.837 ergibt sich insgesamt eine Summe von EUR 5.417.083. Der Steuersatz der Zweigniederlassung Italien beträgt 27,5 % und kommt dort für die Ermittlung der latenten Steuern zur Anwendung.

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden saldiert und der aktive Saldoüberhang in der Höhe von EUR 4.251.885 ausgewiesen.

Folgende Bewegungen ergaben sich bei den aktiven latenten Steuersalden:

in EUR	Bewegung
Stand latenter Steueranspruch 31.12.2020	9.818.608
Veränderungen 2021	-4.401.525
Stand latenter Steueranspruch 31.12.2021	5.417.083

Für die in der steuerlichen Bewertungsreserve enthaltenen passiven latenten Steuern wurde mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Daraus ergeben sich folgende Bewegungen:

in EUR	Bewegung
Stand latente Steuerverpflichtung 31.12.2020	1.165.198
Veränderung 2021	0
Stand latente Steuerverpflichtung 31.12.2021	1.165.198

**H. PENSIONSGESCHÄFTE UND NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE**

Weder zum Bilanzstichtag noch zum 31.12.2020 bestehen echte Pensionsgeschäfte.

In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominale EUR 1.000.000 (Vorjahr TEUR 0) und einem Buchwert von EUR 988.382 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

**I. VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN***Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten*

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten inklusive verbriefter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden zeigen gegliedert nach Restlaufzeiten folgendes Bild:

Verbindlichkeiten	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	2.927.359.031	2.967.556
Bis 3 Monate	464.941.799	877.545
3 Monate bis 1 Jahr	1.183.634.946	418.556
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.376.123.372	2.524.859
Mehr als 5 Jahre	1.142.992.664	1.063.439

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Umlauf werden im Geschäftsjahr 2022 EUR 165.525.900 (Vorjahr: TEUR 1.135.851) Nominalwert fällig.

Die Hypo Tirol Bank hat im Geschäftsjahr 2021 Pfandbriefe in Höhe von EUR 525.000.000 begeben.

Davon wurden keine Pfandbriefe in den Eigenstand der Bank genommen.

Emissionen, die nicht am Kapitalmarkt platziert wurden, sondern in den Eigenstand der Bank genommen wurden, sind bei der OeNB als Sicherheit für Tendergeschäfte hinterlegt. Aufgrund der gängigen Marktpraxis werden diese Covered Bonds in der Bilanz saldiert dargestellt.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 82.901.860 (Vorjahr: TEUR 80.852) enthalten.

*Spareinlagen*

In den Spareinlagen sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 9.779.404 (Vorjahr: TEUR 11.195) enthalten.

*Sonstige Verbindlichkeiten*

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Bestände auf Verrechnungskonten in Höhe von EUR 46.084.339 (Vorjahr: TEUR 45.427) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 5.375.333 (Vorjahr: TEUR 1.792) enthalten. Diese Verbindlichkeiten werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Der Großteil der Bestände auf Verrechnungskonten betrifft Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Tirol für erhaltene Rückzahlungen von Wohnbauförderdarlehen, welche über die Hypo Tirol Bank abgewickelt werden.

*Passive Rechnungsabgrenzungsposten*

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 4.242.346 (Vorjahr: TEUR 5.156) ist im Wesentlichen das Agio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.185.263 (Vorjahr: TEUR 5.073) ausgewiesen.

*Rückstellungen*

Die Pensionsrückstellung beträgt per 31. Dezember 2021 EUR 4.688.765 (Vorjahr: TEUR 5.073). Die zentralen Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 0,97 % p. a. (Vorjahr: 0,90 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von 1,50 % (Vorjahr 1,50 %).

Da seitens der Hypo Tirol Bank Pensionsverpflichtungen lediglich für bereits in Pension befindliche Personen bestehen, ist eine Berücksichtigung des Pensionsantrittsalters für die Berechnung der Rückstellung obsolet.

Die Rückstellung für Abfertigungen beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 12.506.573 (Vorjahr: TEUR 12.850). Die wesentlichsten Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 0,97 % p. a. (Vorjahr: 0,90 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie ein Pensionsantrittsalter für Frauen zwischen 60 und 65 Jahren und für Männer von 65 Jahren.

Für die Berechnungen werden dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13,00 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0,00 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2020 beträgt EUR 343.380 (Vorjahr: Anstieg TEUR 328).

Der Rechnungszinssatz wurde für die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen anhand der durchschnittlich zu erwartenden, verbleibenden Dienstzeiten abgeleitet.

Die für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung herangezogenen Berechnungsparameter gelten in gleicher Weise für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 2.323.989 (Vorjahr: TEUR 2.358).

Art der Rückstellung	Zweck	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
Personalrückstellung	Urlaub und Jubiläumsgelder	3.559.916	3.510
	Sonstige	2.535.728	1.574
Kundengeschäft	Drohverlustrückstellung Derivate	14.964.371	14.537
	Rückstellungen für Kapitalsparbücher	0	79
	Sonstige	16.980.699	14.955

Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Bürgschaften und Haftungen, Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten auch Rückstellungen für Negativzinsen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden.

Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten Drei-Szenarien-Modell. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft sonstige in Höhe von EUR 16.980.699 (Vorjahr: TEUR 14.955) setzen sich aus Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von EUR 13.704.684 (Vorjahr: TEUR 13.152), Rückstellungen für nachträgliche Vergütungen in Höhe von EUR 1.002.970 (Vorjahr: TEUR 1.003) sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen in Höhe von EUR 2.273.045 (Vorjahr: TEUR 800) zusammen. In den sonstigen ungewissen Verpflichtungen ist eine Rückstellung für die Rückvergütung von Zinsen aus dem Urteil bezüglich dem gesetzlichen Schuldenmoraorium im Zuge der Covid-19-Krise in der Höhe von EUR 1.325.091 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

**J. EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALNAHE  
VERBINDLICHKEITEN***Grundkapital*

Das Grundkapital besteht aus 2,4 Mio. Stück vinkulierten auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50. Das entspricht EUR 18.000.000 sowie einer Erhöhung von EUR 32.000.000 aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2009, insgesamt EUR 50.000.000 (Vorjahr: TEUR 50.000). Die Gesamtsumme des Grundkapital entspricht dem genehmigten Kapital.

*Gewinnverwendung*

Es ist geplant, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von EUR 8.081.685 an den Alleingesellschafter Land Tirol eine Dividende in Höhe von EUR 8.000.000 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 81.685 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Zusammenhang mit der Ausschüttung werden die Regelungen des § 235 UGB eingehalten.

Aufgliederung des Kernkapitals und der Eigenmittel gemäß §64 Abs 1 Z. 16-17 BWG.

Die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse sind auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) zu ermitteln.

*Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2021 CRR/CRD	2020 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	300.332	300.332
Einbehaltene Gewinne	149.109	133.946
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-235	0
Immaterielle Vermögenswerte	-1.718	-1.782
Hartes Kernkapital	497.488	482.496
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>497.488</b>	<b>482.496</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>497.488</b>	<b>482.496</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	82.359	86.789
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>82.359</b>	<b>86.789</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>82.359</b>	<b>86.789</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>579.846</b>	<b>569.285</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>300.830</b>	<b>287.005</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>279.017</b>	<b>282.280</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	13,23%	13,45%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	15,42%	15,87%

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	10.861	869	1.889
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	225	18	106
Forderungen an öffentliche Stellen	12.940	1.035	846
Forderungen mit hohem Risiko	706.638	56.531	51.081
Forderungen an Institute	34.446	2.756	2.955
Forderungen an Unternehmen	1.083.212	86.657	76.958
Retail-Forderungen	345.512	27.641	26.046
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.096.942	87.755	85.515
Überfällige Forderungen	84.949	6.796	8.495
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	44.951	3.596	3.421
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	1.408
Beteiligungsposition	32.885	2.631	2.882
Sonstige Posten	85.035	6.803	8.301
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.538.596</b>	<b>283.088</b>	<b>269.903</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		17.401	16.647
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		327	455
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		14	0
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>300.830</b>	<b>287.005</b>

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG weist die Gesellschaft nachfolgend die Konsolidierung der Eigenmittel sowie die Eigenmittelerfordernisse auf Konzernebene der Hypo Tirol Bank aus. Den Anforderungen des IAS 8.4.1 folgend, hat die Hypo Tirol Bank rückwirkend Korrekturen am Konzernabschluss zum 31.12.2020 vorgenommen.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2021 CRR/CRD	2020 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	517.306	512.391
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-250	-2.711
Immaterielle Vermögenswerte	-3.218	-1.796
Hartes Kernkapital	563.838	557.884
zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>563.838</b>	<b>557.884</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>563.838</b>	<b>557.884</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	83.091	87.335
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>83.091</b>	<b>87.335</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>83.091</b>	<b>87.335</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>646.929</b>	<b>645.219</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>319.570</b>	<b>307.423</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>327.359</b>	<b>337.796</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>14,11%</i>	<i>14,52%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,19%</i>	<i>16,79%</i>

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020
<b>Forderungsklassen</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	3.927	314	1.167
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	225	18	106
Forderungen an öffentliche Stellen	13.652	1.092	894
Forderungen mit hohem Risiko	707.125	56.570	51.147
Forderungen an Institute	34.581	2.766	2.985
Forderungen an Unternehmen	1.166.652	93.332	84.246
Retail-Forderungen	347.630	27.810	26.755
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.145.184	91.615	89.568
Überfällige Forderungen	90.023	7.202	8.522
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	44.930	3.594	3.461
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	1.565
Beteiligungspositionen	15.400	1.232	1.195
Sonstige Posten	212.804	17.024	18.673
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.782.133</b>	<b>302.569</b>	<b>290.284</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16.659	16.684
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		327	455
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		14	0
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>319.569</b>	<b>307.423</b>

*Ergänzungskapital*

Der Nominalwert des Ergänzungskapital betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 87.178.098 (Vorjahr: TEUR 87.178). Das Ergänzungskapital hat eine Restlaufzeit von vier bis neun Jahren. Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen 2021 EUR 2.638.751 (Vorjahr: TEUR 2.579).

Vom begebenen Ergänzungskapital ist ein Nominalwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bzw. ein Buchwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) im Eigenbestand ausgewiesen.

## Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA

Sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten werden im Liquidationsfall oder im Falle des Konkurses der Hypo Tirol Bank erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt. Eine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Kapital oder in andere Formen von Verbindlichkeiten ist in den Bedingungen nicht vorgesehen.

*Posten unter der Bilanz*

Die Eventualverbindlichkeiten betragen in Summe EUR 156.741.379 (Vorjahr: TEUR 161.479), davon EUR 99.819.064 (Vorjahr: TEUR 105.481) in Bürgschaften, EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Akkreditiven und EUR 56.922.315 (Vorjahr: TEUR 55.999) in Erfüllungsgarantien. Die Kreditrisiken setzen sich zur Gänze aus Kreditzusagen zusammen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

**Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Einlagensicherung Austria GmbH“**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an.

Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2021 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil von EUR 4.115.792 (Vorjahr TEUR 2.564), der an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherungsfall verpflichtet, falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen, Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

**K. ERGÄNZENDE ANGABEN**

*Hypothekengeschäft gemäß Pfandbriefgesetz*

Deckungsausweis zum 31. Dezember 2021

Kategorie in EUR	verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungsdarlehen	+/- Über-/ Unterdeckung	Ersatzdeckung
Pfandbriefe eigene	2.223.885.096	2.811.816.239	587.931.143	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) eigene	740.094.693	982.715.792	242.621.099	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.963.979.789</b>	<b>3.794.532.031</b>	<b>830.552.242</b>	<b>0</b>

Deckungsausweis zum 31. Dezember 2020

Kategorie in EUR	verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungsdarlehen	+/- Über-/ Unterdeckung	Ersatzdeckung
Pfandbriefe eigene	2.215.875.484	2.656.853.489	440.978.005	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) eigene	490.094.693	857.380.254	367.285.561	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.705.970.177</b>	<b>3.514.233.743</b>	<b>808.263.566</b>	<b>0</b>

*Fremdwährungen*

Auf der Aktivseite der Bankbilanz sind Forderungen in fremder Währung im Gegenwert von EUR 220.285.145 (Vorjahr: TEUR 264.881) und auf der Passivseite der Bankbilanz Verbindlichkeiten in fremder Währung im Gegenwert von EUR 29.711.079 (Vorjahr: TEUR 24.794) enthalten.

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie, Art des Finanzinstruments	Umfang		Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	Nominale	Anzahl	positiver	negativer	Aktiv	Passiv
<b>Zinsbezogene Produkte</b>						
Optionsgeschäfte	249.610.927	259	1.027.661	-637.064	0	-469.205
<i>Optionsgeschäfte Vorjahr</i>	<i>296.666.909</i>	<i>281</i>	<i>194.502</i>	<i>-1.098.310</i>	<i>0</i>	<i>-886.165</i>
Swaps	3.766.668.289	360	49.429.931	-70.597.690	0	-17.043.676
<i>Swaps Vorjahr</i>	<i>3.698.727.592</i>	<i>382</i>	<i>64.615.412</i>	<i>-79.938.130</i>	<i>0</i>	<i>-13.571.495</i>
<b>Währungsbezogene Produkte</b>						
Termingeschäfte	114.249.371	11	121.502	-2.548.441	121.515	-2.548.510
<i>Termingeschäfte Vorjahr</i>	<i>169.941.682</i>	<i>17</i>	<i>1.608.400</i>	<i>-78.988</i>	<i>1.608.426</i>	<i>-79.011</i>
<b>Substanzwertbezogene Produkte</b>						
Verkaufsoptionen	0	0	0	0	0	0
<i>Verkaufsoptionen Vorjahr</i>	<i>28</i>	<i>2</i>	<i>37.437</i>	<i>0</i>	<i>37.437</i>	<i>0</i>

Im Jahr 2021 beträgt die Rückstellung für bereits nach IFRS 9 ineffektiv gewordene Sicherungsbeziehungen EUR 79.137 (Vorjahr: TEUR 128). Die Rückstellung für sonstige Ineffektivitäten betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 3.120.843 (Vorjahr: TEUR 6.964).

Die Aufsummierung der Nominalbeträge erfolgt bei allen Produkten vorzeichenneutral. Die Nominale der währungsbezogenen Termingeschäfte werden anhand der in den Geschäften verkauften Nominalbestände ermittelt.

#### Erläuterungen zu Derivatbeständen, die in einer Sicherungsbeziehung stehen

Sicherungsbeziehungen werden für die Restlaufzeit der Grundgeschäfte eingegangen. Die Restlaufzeiten der Absicherungszeiträume liegen zum 31.12.2021 zwischen unter einem Jahr und 25 Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Sicherungsbeziehungen vorzeitig beendet. Als Sicherheiten für derivative Finanzinstrumente dienen lediglich Cash Collaterals, die in Höhe von EUR 26.421 (Vorjahr: TEUR 26.671) gestellt wurden.

Daraus ergibt sich, dass für folgende negative Marktwerte von Derivaten keine Rückstellungen gebildet wurden, da sich diese Derivate zum Bilanzstichtag in effektiven Sicherungsbeziehungen befinden:

Art des Derivates	Negativer Marktwert in EUR	Vorjahr in TEUR
Caps, Floors, Collars	-102.448	-196
Zinsswaps	-61.294.853	-72.833

#### Erläuterungen zu Zinssteuerungsderivaten

In einer funktionalen Einheit zusammengefasste Zinsderivate zum Nominalwert in Höhe von EUR 267.500.000 (Vorjahr: TEUR 280.749) dienen ausschließlich dem Zweck, den definierten Zinsrisiken des Bankbuches zu folgen.

Der Ausweis der Drohverlustrückstellung erfolgt unter Punkt I „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“, wobei hiervon EUR 0 (Vorjahr: TEUR 584) drohenden Verlusten aus funktionalen einheitlichen Zinssteuerungsderivaten zuzurechnen sind.

Die Bewertungseffekte in der Höhe von EUR 1.548.299 im Jahr 2021 setzen sich in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate EUR aus neu abgeschlossenen Positionen mit EUR 1.124.907 und Veränderungen von Bestandspositionen mit EUR 476.294 zusammen. Sowohl bei den neuabgeschlossenen Positionen als auch den Bestandspositionen sind die Bewertungseffekte auf die Änderungen der Zinsen zurückzuführen. Ein Bewertungseffekt von EUR -52.902 ist auf beendete Positionen zurückzuführen, welcher im Wesentlichen aus der Umwandlung von einem positiven Barwert in einen positiven Zinserfolg aufgrund des Laufzeitendes resultiert. Unterteilt nach Produkten setzt sich der Bewertungseffekt aus EUR 1.548.192 Swap-Positionen und EUR 107 aus Cap-Positionen zusammen.

Die Summen der positiven und negativen beizulegenden Werte verteilt sich auf die funktionalen Einheiten wie folgt:

Werte in EUR funktionale Einheit	positive Marktwerte	negative Marktwerte
EUR	2.425.814	-1.451.811
CHF	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.425.814</b>	<b>-1.451.811</b>

### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Im Geschäftsjahr 2022 werden die Miet- und Leasingverpflichtungen EUR 2.224.815 (Vorjahr: TEUR 2.122) betragen. In den folgenden fünf Jahren (2022 bis 2026) werden diese Verpflichtungen insgesamt den Betrag von EUR 11.811.845 (Vorjahr: TEUR 11.266) erreichen.

### *Gruppenbesteuerung*

Die Hypo Tirol Bank AG ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt 25,00 %. Die steuerliche Ergebnisverrechnung der Gruppenmitglieder „Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH“, „Hypo Gastro GmbH“ und „HTI Immobilienverwaltungs GmbH“ für das Geschäftsjahr beträgt in Summe EUR -120.039 (Vorjahr: TEUR -100).

Nachdem in der Hypo Tirol Bank AG mit oben angeführten Mitgliedern der Steuergruppe ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, der keine Verrechnung einer gesonderten Steuerumlage vorsieht, wird gemäß Vertrag für diese Gruppenmitglieder keine Steuerumlage ermittelt bzw. verbucht.

Mit der Gesellschaft Hypo Immobilien Betriebs Gesellschaft m.b.H. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag. Die Steuerumlage für das Jahr 2021 beträgt EUR -4.355 (Vorjahr: TEUR 29).

### *Außerbilanzielle Geschäfte*

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, gebildet.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten.

### *Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Die Ereignisse in der Ukraine führten dazu, dass am 25.02.2022 der EU-Außenministerrat ein zweites Sanktionspaket gegen Russland in Kraft gesetzt hat, welches neben Beschränkungen des Waren- und Dienstleistungstransfers auch einzelne Personen betrifft. Darüber hinaus wurde der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt für russische Kreditinstitute beschränkt und die Finanzmarktaufsicht hat am 01.03.2022 der Sberbank Europe AG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt. Die Hypo Tirol Bank hat eine Arbeitsgruppe installiert, die die Ereignisse im Ukraine Konflikt aktiv verfolgt, geeignete Maßnahmen ableitet und in einem ersten Schritt eine Portfolioanalyse durchgeführt hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass die zuvor genannten Ereignisse keine wesentlichen Effekte auf den Bestand der Hypo Tirol Bank haben. Aufgrund des Moratoriums der Sberbank Europe AG wird ab 2022 eine moderate Erhöhung der Zahlungen an die Einlagensicherung angenommen.

Darüber hinaus fanden zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Jahresabschlusses keine weiteren besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht. Am 20.01.2022 wurde das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 Teil I (ÖkoStRefG 2022 Teil I) veröffentlicht. Im Jahr 2022 wird sich dadurch zumindest die Berechnung der ausgewiesenen latenten Steuern ändern.

### *Offenlegung gemäß CRR/CRD*

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR/CRD in Verbindung mit § 65a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Unter [www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht](http://www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht) findet sich unter „Offenlegung Teil 8 CRR und §26 BWG“ sowie „Offenlegung §65a BWG“, ein entsprechender Download.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Im Nettozinsenertrag sind Erträge aus Negativzinsen in Höhe von EUR 21.260.721 (Vorjahr: TEUR 3.670) sowie Aufwände für Negativzinsen in Höhe von EUR 5.376.306 (Vorjahr: TEUR 1.716) enthalten.  
Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 4.127.329 (Vorjahr: TEUR 2.423) erzielt. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Geschäftsjahr 2021 beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Derivategeschäfte, Erträge aus Geschäften zur Absicherung des Kursrisikos aus Fremdwährungspositionen sowie Erträge aus Bewertungsergebnissen von Edelmetallbeständen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 TEUR
Erträge aus dem Leasinggeschäft	316.365	336
Andere Miet- und Pachtverträge	251.468	325
Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten	24.565	20
Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung	1.868.078	1.953
Sonstige betriebliche Erträge	2.544.558	5.203
<b>Sonstige betriebliche Erträge Gesamt</b>	<b>5.005.034</b>	<b>7.837</b>

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen EUR 1.078.552 (Vorjahr: TEUR 936) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 TEUR
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	330.446	450
Aufwendungen aus Schadensfällen	299.150	479
Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögenswerten	0	541
Aufwand für Einlagensicherung	4.115.792	2.564
Aufwendungen für Abwicklungsfond	3.587.325	3.111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.196.323	1.573
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen Gesamt</b>	<b>10.529.036</b>	<b>8.717</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen EUR 766.020 (Vorjahr: TEUR 1.899) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die Provisionserträge gliedern sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt auf:

Provisionserträge aus dem	2021 EUR	2020 TEUR
Kreditgeschäft	5.851.000	5.664
Wertpapiergeschäft	13.040.511	10.843
Zahlungsverkehr	13.575.567	12.529
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	477.997	543
sonstigen Dienstleistungsgeschäft	811.104	683
<b>Provisionserträge Gesamt</b>	<b>33.756.179</b>	<b>30.262</b>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten wie im Vorjahr ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt die Gesamtkapitalrentabilität 0,26 % (Vorjahr: 0,04 %).

## V. COUNTRY BY COUNTRY REPORTING

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien im Wesentlichen in den Bereichen Veranlagung, Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

	2021 EUR	2020 TEUR
Nettoinsertrag	3.704.225	4.548
Betriebserträge	5.238.731	5.957
Jahresergebnis vor Steuern	-3.851.598	-2.033
Steuern vom Einkommen	645.472	-465
<b>erhaltene öffentliche Beihilfen</b>	-	-

	2021	2020
Anzahl der Mitarbeiter	19	19

Der Nettoinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

## VI. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

### Mitarbeiter

2021 waren im Jahresdurchschnitt 455 Mitarbeiterkapazitäten – ohne Karenz – (Vorjahr: 464) bei der Hypo Tirol Bank beschäftigt. Davon entfallen 455 auf Angestellte (Vorjahr: 464) und 0 auf Arbeiter (Vorjahr: 0). Die Mitarbeiteranzahl (ohne Karenz) gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	31.12.2021	31.12.2020
Angestellte vollzeitbeschäftigt	354	359
Angestellte teilzeitbeschäftigt	155	154
Angestellte Lehrlinge	15	13
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>524</b>	<b>526</b>

Die Mitarbeiteranzahl gemessen nach Kapazitäten zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2021	31.12.2020
Angestellte vollzeitbeschäftigt	354	359
Angestellte teilzeitbeschäftigt	92	92
Angestellte Lehrlinge	15	13
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>461</b>	<b>464</b>

### Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag EUR 36.604 (Vorjahr: TEUR 42), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag EUR 668.517 (Vorjahr: TEUR 510).

### Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf EUR 1.048.254 (Vorjahr: TEUR 947). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 84.224 (Vorjahr: Ertrag TEUR 197). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2021 EUR 83.200 (Vorjahr: TEUR 86). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 385.758 (Vorjahr: TEUR 1.275). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 246.111 (Vorjahr: TEUR 241).

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Wilfried STAUDER**, Volders

Vorsitzender

**Mag. Franz MAIR**, Münster

1. Vorsitzender-Stellvertreter

**Dr. Erich PUMMERER**, Axams

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Manuela GROSS**, Graz

**MMag. Daniel MATHOI**, München

**Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER**, Telfs (bis 31.12.2021)

**Mag. Manfred TSCHOPFER**, Natters

Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Gabriele HILBER**, Innsbruck

Betriebsratsvorsitzende

**Stefan KNOFLACH**, Hall in Tirol (bis 31.12.2021)

**Andreas PEINTNER**, Ellbögen

**Peter PICHLER**, Zirl

## Mitglieder des Vorstands

**Johann Peter HÖRTNAGL**, Trins

Vorsitzender

**Mag. Johannes HAID**, Absam

Vorstandsmitglied

**Mag. Alexander WEISS**, Axams

Vorstandsmitglied

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 09. März 2022

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

## Anlagespiegel per 31. Dezember 2021

## Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.990.357,96	1.097.994,13	109,72	0,00	7.088.242,37
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>					
Grundstücke und Gebäude	58.555.354,71	496.126,27	2.463.188,26	1.027.217,00	57.615.509,72
Betriebs und Geschäftsausstattung *)	35.409.104,48	4.891.035,56	3.175.151,45	0,00	37.124.988,59
Summe Sachanlagen	93.964.459,19	5.387.161,83	5.638.339,71	1.027.217,00	94.740.498,31
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>99.954.817,15</b>	<b>6.485.155,96</b>	<b>5.638.449,43</b>	<b>1.027.217,00</b>	<b>101.828.740,68</b>
<b>FINANZANLAGEN:</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	1.000.762.019,51	186.887.198,49	172.704.153,00	0,00	1.014.945.065,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.336.793,67	0,00	0,00	0,00	31.336.793,67
Sonstige Beteiligungen	2.158.184,93	0,00	0,00	0,00	2.158.184,93
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>1.034.256.998,11</b>	<b>186.887.198,49</b>	<b>172.704.153,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.048.440.043,60</b>
<b>SUMME</b>	<b>1.134.211.815,26</b>	<b>193.372.354,45</b>	<b>178.342.602,43</b>	<b>1.027.217,00</b>	<b>1.150.268.784,28</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG	0,00	288.646,44	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibung					Buchwert		
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 01.01.2021
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>								
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.208.197,28	1.161.787,10	13,72	0,00	0,00	5.369.970,66	1.718.271,71	1.782.160,68
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>								
Grundstücke und Gebäude	32.492.601,22	1.096.986,83	2.078.494,44	0,00	-756.671,00	30.754.422,61	26.861.087,11	26.062.753,49
Betr. u. Gesch.ausst. *)	27.265.056,60	2.218.099,38	3.126.702,45	0,00	0,00	26.356.453,53	10.768.535,06	8.144.047,88
Summe Sachanlagen	59.757.657,82	3.315.086,21	5.205.196,89	0,00	-756.671,00	57.110.876,14	37.629.622,17	34.206.801,37
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>63.965.855,10</b>	<b>4.476.873,31</b>	<b>5.205.210,61</b>	<b>0,00</b>	<b>-756.671,00</b>	<b>62.480.846,80</b>	<b>39.347.893,88</b>	<b>35.988.962,05</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>								
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	2.592.748,26	1.325.621,83	1.007.640,90	0,00	0,00	2.910.729,19	1.012.034.335,81	998.169.271,25
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.843.720,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.843.720,00	29.493.073,67	29.493.073,67
Sonstige Beteiligungen	399.571,57	29.256,38	0,00	0,00	0,00	428.827,95	1.729.356,98	1.758.613,36
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>4.836.039,83</b>	<b>1.354.878,21</b>	<b>1.007.640,90</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.183.277,14</b>	<b>1.043.256.766,46</b>	<b>1.029.420.958,28</b>
<b>SUMME</b>	<b>68.801.894,93</b>	<b>5.831.751,52</b>	<b>6.212.851,51</b>	<b>0,00</b>	<b>-756.671,00</b>	<b>67.664.123,94</b>	<b>1.082.604.660,34</b>	<b>1.065.409.920,33</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Bei der Abschreibung der Anteile an verbundene Unternehmen bzw. bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Teilwertabschreibungen. In den kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens ist die zeitanteilige Zu-/Abschreibung gem. § 56 (2) und (3) BWG in Höhe von Euro 3.447.811,69 (Vorjahr: 2.375.678) berücksichtigt.

Weder zum Bilanzstichtag 2021 noch zum 31.12.2020 gibt es Fremdwährungsbestände im Finanzanlagevermögen, daher wurden in den kumulierten Abschreibungen keine Effekte aus der Umrechnung von auf Fremdwährung lautende Wertpapiere ausgewiesen.

Bei den in den Anschaffungswerten und kumulierten Abschreibungen enthaltenen Umbuchungen von Grundstücken und Gebäuden handelt

es sich um Vermögenswerte, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren als Finance Leasing in den Kundenforderungen ausgewiesen wurden. Der Leasingvertrag wurde vorzeitig beendet und der Vermögenswert in das Anlagevermögen der Hypo Tirol Bank AG übernommen.

# Lagebericht des Vorstands zum Einzelabschluss am 31. Dezember 2021 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

An insgesamt 19 Standorten in Nord- und Osttirol finden Privat- und Firmenkunden sowie freiberuflich Tätige, Private-Banking-Kunden und öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungsgeschäftsstelle in Innsbruck sowie durch moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und höchste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank als Nischenanbieter mit dem Schwerpunkt gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungsangebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Als hundertprozentige Landesbank, die man auch künftig bleiben will, übernimmt die Hypo Tirol Bank Verantwortung für das Land als Wirtschafts- und Lebensraum, die über rein finanzielle Belange hinausgeht. So wie sie in Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge steht, macht sie sich auch für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Die vielseitigen Bemühungen und Engagements an dieser Stelle auszuführen würde den Rahmen sprengen – sie sind in Form eines ausführlichen Nachhaltigkeitsberichts in diesem Jahresabschluss integriert.

Die Zweigniederlassung Italien wird in Bozen als EU-Filiale (Niederlassung) geführt. Die Abwicklungsleistungen werden größtenteils von Nordtirol erbracht.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### **Trotz Gesundheitskrise war 2021 ein starkes Aktienjahr**

Vor dem Hintergrund der hohen Infektionszahlen und massiver Lockdowns starteten die globalen Aktienmärkte verhalten positiv in das Jahr 2021. Die zunehmende Aufhellung der Konjunktur und die Ankündigung eines Billionen schweren Infrastrukturprogrammes in den USA sorgten vor allem Ende des ersten Quartals für Kursgewinne. Auch die folgenden Monate waren von freundlichen Aktienmärkten geprägt, wenngleich es auch kurze Phasen mit fallenden Kursen gab. Auch über die Sommermonate setzten Aktien ihre Kursanstiege fort. Ab September vollzog sich der Kursverlauf mit größeren Schwankungen, da die Unsicherheiten aufgrund des neuerlichen Anstieges der mit Corona Infizierten zunahm. Über das gesamte Jahr 2021 verzeichneten die meisten Aktienmärkte starke Kursanstiege. Vor allem in den USA war die Performance sehr stark. Dies lag einerseits am relativ hohen Gewicht der Technologiewerte, die sich besonders gut entwickelten. Andererseits fielen die Unternehmensgewinne sehr erfreulich aus.

#### **Die deutlich anziehende Inflation ließ die Kapitalmarktrenditen steigen, was für die Kurse der meisten Anleihen schmerzliche Kursrückgänge zur Folge hatte.**

Ab dem Jahresbeginn kam es zu einem schrittweisen Anstieg der Einkaufsmanagerindizes. Dieser spiegelte nach den zuvor verhängten Lockdowns die zunehmende Zuversicht der Menschen wider. An den Kapitalmärkten kam es erstmals seit langer Zeit zu einem deutlichen Renditeanstieg, nachdem die Inflationsraten gestiegen waren. Steigende Energiepreise und ein deutlicher Nachfrageanstieg ließen die Konsumentenpreisindizes rasch anziehen. Nach einer Phase fallender Kapitalmarktrenditen im Juli kam es aber in der zweiten Jahreshälfte neuerlich zu Phasen deutlich steigender Renditen. Als Hauptgrund dafür ist die weiter stark steigende Inflation zu nennen. Lieferengpässe und Knappheiten gepaart mit einer starken Konsumnachfrage waren dafür verantwortlich. Außerdem zogen die Energienotierungen weiter an. In diesem schwierigen Marktumfeld verbuchten vor allem Staatsanleihen hoher Bonität und langer Restlaufzeit deutliche Kursrückschläge. Auch die Performance von Euro-Unternehmensanleihen war 2021 trotz massiver Käufe durch die Europäische Zentralbank negativ. Aufgrund der „Suche nach Rendite“ vieler Investoren und historisch niedriger Ausfallraten entwickelten sich Anleihen geringerer Bonität, wie High-Yield Anleihen oder Anleihen von einigen Schwellenländern, gut. US-Staatsanleihen waren von deutlichen Kursrückgängen gekennzeichnet. Das insgesamt positive Jahresergebnis ist allein auf die deutliche Aufwertung des US-Dollars zum Euro zurückzuführen.

### 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

In Österreich war die konjunkturelle und politische Entwicklung im Jahr 2021 ebenso wie im Jahr davor von der Covid-19-Pandemie geprägt. Nach der zweiten Rezessionsphase zu Jahresbeginn ist die österreichische Wirtschaft ab dem Frühjahr kräftig gewachsen. Im Laufe des Sommers wies die Konjunktur einen starken Verlauf auf. Das hohe Niveau konnte aber nicht beibehalten werden, da sich die Nachholeffekte nach den Lockdowns abschwächten. Gegen Ende des Jahres 2021 stieg die Zahl der gemeldeten Corona-Infektionen deutlich an und die österreichische Bundesregierung beschloss Maßnahmen, um die Zahl der Neuinfektionen zu bremsen. Einerseits kam es zur deutlichen Ausweitung der täglichen Corona-Tests und zur Einführung von 3G. Andererseits erlebte Österreich ab 22. November seinen vierten Lockdown. Trotz Gesundheitskrise entwickelte sich der österreichische Arbeitsmarkt allerdings sehr erfreulich. Im Jahresverlauf hat sich die Zahl der offenen Stellen laut Arbeitsmarktservice deutlich erhöht. Mit Stand Jahresende 2021 waren in Österreich rund 336.000 Arbeitslose und damit deutlich weniger als zu Jahresbeginn 2021 registriert.

Auch die Tiroler Wirtschaft befand sich im Sommer des letzten Jahres wieder zurück auf Wachstumskurs. Gemäß Tiroler Wirtschaftskammer stieg der Geschäftsklimawert von minus 4 Prozent zum Jahreswechsel 2020/2021 auf plus 44 Prozent und erreichte damit das Niveau von 2019. Ein Thema, das in der zweiten Jahreshälfte 2021 viele Unternehmen beschäftigte, waren die stark steigenden Preise bei Baustoffen und Industrierohstoffen. Daneben litt vor allem im vierten Quartal die für Tirol wichtige Freizeit- und Tourismuswirtschaft unter den phasenweise massiven Einschränkungen aufgrund der verhängten Lockdowns und verschärften Einreisebestimmungen nach Österreich. Allerdings gab es seitens der Republik Österreich und des Landes Tirol weiterhin finanzielle Entschädigungs- bzw. Unterstützungsleistungen, um die Ausfälle zu kompensieren.

### 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

2021 jährte sich die Gründung der Tiroler Landesbank zum bereits 120. Mal. Der Gründungsauftrag von damals könnte aktueller nicht sein: Tirol durch schwierige Zeiten zu begleiten und die Wirtschaft als Existenzgrundlage der Menschen im Land zu stärken, um Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Das Jahr 2021 stand weiter im Zeichen der anhaltenden Pandemie und war geprägt von deren Auswirkungen auf Menschen und Wirtschaft. Der mit Vertretern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzte Krisenstab kümmerte sich in enger Abstimmung mit der Unternehmensführung um gesundheitliche, organisatorische und kommunikative Belange und gewährleistete ein ganzheitliches Krisenmanagement für sämtliche Bezugsgruppen. Denn als verantwortungsvoller Arbeitgeber und Finanzpartner galt es, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig einen reibungslosen Betrieb für Kundinnen und Kunden aufrecht zu erhalten. Dabei bewährte sich die Philosophie der Hypo Tirol Bank, die auf zwei wesentlichen Säulen fußt: persönliche Vor-Ort-Betreuung und eine langfristige Kundenbeziehung. Denn erst diese beiden Eckpfeiler ermöglichen treffsichere Maßnahmen und rasche Entscheidungen.

Die Hypo Tirol Bank steht dank eines straffen und nachhaltigen Managements auch nach dem zweiten Jahr der Pandemie auf wirtschaftlich soliden Beinen. Sie verfügt über eine komfortable Kapitalausstattung und ausreichend Liquidität. Das Bankenrating von Standard & Poors (S&P) untermauerte diese Tatsache und blieb auch 2021 konstant in der „Kategorie A“. Der starke Eigentümer und der Fakt, dass Kreditvergaben im Kernsegment privater Wohnbau hypothekarisch besichert sind, als auch die tragfähige Risikopolitik in Kombination mit einem guten Branchenmix bei KMU-Finanzierungen bilden die Voraussetzung, dass die Hypo Tirol Bank die Folgen der Krise erfolgreich meistern wird.

Auch abseits des Krisengeschehens und ergänzend zu den im Jahresabschluss ersichtlichen Kennzahlen blickt die Hypo Tirol Bank auf ein durchaus gutes Jahr zurück. Das Wohnbaugeschäft entwickelte sich sowohl in den Segmenten privater als auch gewerblicher und sozialer Wohnbau auf konstant hohem Niveau und festigt den Status als die Wohnbaubank des Landes.

Gleichermaßen erfolgreich verlief die Geschäftsentwicklung in den Bereichen Vermögensaufbau, Kapitalanlage und Vermögensverwaltung. Die anziehende Inflation sowie die konsequente Beratungsleistung und Aufklärungs Bemühungen führten dazu, dass die Akzeptanz und das Vertrauen in Wertpapierinvestments kontinuierlich wuchsen. Unterstützt wurde dieser Trend durch die stabile Performance-Entwicklung der hauseigenen Dachfonds sowie durch die wiederholten Auszeichnungen der Hypo-Produkte beim Österreichischen Dachfondsaward und das Prädikat „summa cum laude“ des im deutschsprachigen Raum etablierten Elite-Reports. Hinter all diesen Erfolgen stecken 20 Jahre Erfahrung bei Wertpapierdienstleistungen im Sinne eines umfassenden Vermögensmanagements. Denn bereits 1998 – in einer Zeit, in der das gute alte Sparbuch noch Österreichers beliebtestes Anlageprodukt war – hat die Hypo Tirol Bank ihre ersten eigenen Publikumsfonds aufgelegt. War der Managementansatz ursprünglich sehr konstant, lautet das Zauberwort für zeitgemäße Fondsveranlagung heute: Flexibilität. Nur so können Ertragschancen in guten Marktphasen optimal genutzt und Risiken in Abwärtsperioden minimiert werden. Dazu kommt ein unaufhaltsamer Trend, der seit geraumer Zeit Fahrt aufnimmt: Hatten Kapitalerträge der „letzten Generation“ primär den Anspruch, ökonomisch erfolgreich zu sein, müssen Wertpapiererträge heutzutage

auch ethisch und ökologisch nachhaltig erwirtschaftet werden. Denn die Erkenntnisse, dass Kapitalgeschäfte handfeste Auswirkungen auf die Realität von Menschen und Natur haben, setzt sich bei immer mehr Anlegerinnen und Anlegern durch und beeinflusst deren Investmententscheidung.

Die Kompetenz beider Fachbereiche – Wohnbaufinanzierungen und Wertpapieranlage – gipfelte 2021 in der Emission des ersten Österreichischen Social-Covered-Bonds, welcher EUR 500 Mio. für gemeinnützige Wohnbauprojekte in Tirol lukrierte. Die Nachfrage der internationalen Investoren war dreimal höher als das platzierte Volumen, was den hervorragenden Ruf der Hypo Tirol Bank am internationalen Kapitalmarkt auf beeindruckende Weise unter Beweis stellt und den Social Bond zu der erfolgreichsten Emission in ihrer 120-jährigen Geschichte machte.

### Geschäftsentwicklung

#### Wichtige Unternehmenskennziffern

in Tsd EUR	2021	2020	2019
Bilanzsumme in TEUR	8.819.100	8.559.714	7.221.934
Forderungen an Kunden in TEUR	6.369.556	5.978.262	5.641.440
Primärmittel in TEUR	3.690.745	3.676.765	3.520.759
Eigenmittel gemäß CRR in TEUR	579.847	569.285	552.684
davon TIER I in TEUR	497.488	482.496	468.648
Nettozinsertrag in TEUR	84.016	74.312	74.261
Provisionsüberschuss in TEUR	29.291	26.521	24.233
Verwaltungsaufwand in TEUR	68.733	66.753	67.628
Ergebnis vor Steuern in TEUR	31.535	7.862	14.614
Kernkapitalquote in %	13,23%	13,45%	13,16%
Eigenmittelquote in %	15,42%	15,87%	15,52%
Return on Equity in %	7,18%	1,80%	3,45%
Return on Equity in % ohne Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	8,94%	3,11%	4,42%
Cost-Income-Ratio in %	65,27%	69,19%	67,74%
Cost-Income-Ratio in % ohne Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	61,08%	65,53%	65,19%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	461	464	480

## Bilanzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Bilanzsumme mit EUR 8.819,1 Mio. um 3,03 Prozent über der des Vorjahres (Vorjahr: EUR 8.559,7 Mio.). Der Anstieg ist hauptsächlich durch einen Anstieg des Forderungsvolumens gegenüber Kunden begründet. Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeigt sich das folgende Bild:

### Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern

Das Guthaben bei Zentralbanken ist noch immer auf einem sehr hohen Niveau, was im Wesentlichen auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen ist. Insgesamt reduzieren sich die Positionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern insgesamt im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 1.157.773 (Vorjahr: TEUR 1.255.124). Die Reduktion ist auf die Ausweitung des Bestandes an Kundenforderungen zurückzuführen.

### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 91,6 Mio. (Vorjahr: EUR 82,6 Mio.) und haben sich damit um EUR 9,0 Mio. erhöht.

### Wertpapiernostro

Der Buchwert der Wertpapierbestände reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent und beträgt im Abschlussjahr 2021 EUR 1.127,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.167,3 Mio.). Der Anteil des Wertpapiernostros an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 12,8 Prozent (Vorjahr: 13,6 Prozent).

### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 6.369,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5.978,3 Mio.). Ein Rückgang des Forderungsvolumens in Italien wurde durch eine Ausweitung in Österreich kompensiert. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden um EUR 391,3 Mio. bzw. um 6,6 Prozent. Insbesondere zeigte sich eine stärkere Nachfrage bei öffentlichen Institutionen, aber auch im Firmenkundengeschäft.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 150,2 Mio. auf EUR 1.858,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.708,2 Mio.) gestiegen. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Verbindlichkeiten gegenüber der Österreichischen Nationalbank, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am TLTRO III stehen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Primäreinlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 13,9 Mio. auf EUR 3.690,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3.676,8 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zunahme der Giroeinlagen um EUR 85,8 Mio. zurückzuführen.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten gab es im Berichtsjahr 2021 eine Veränderung in Höhe von EUR 78,9 Mio.. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 betragen diese EUR 2.545,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2.467,0 Mio.).

## Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2021 CRR/CRD	2020 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	300.332	300.332
Einbehaltene Gewinne	149.109	133.946
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-235	0
Immaterielle Vermögenswerte	-1.718	-1.782
Hartes Kernkapital	497.488	482.496
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>497.488</b>	<b>482.496</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>497.488</b>	<b>482.496</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	82.359	86.789
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>82.359</b>	<b>86.789</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>82.359</b>	<b>86.789</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>579.846</b>	<b>569.285</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>300.830</b>	<b>287.005</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>279.017</b>	<b>282.280</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>13,23%</i>	<i>13,45%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>15,42%</i>	<i>15,87%</i>

## Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	10.861	869	1.889
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	225	18	106
Forderungen an öffentliche Stellen	12.940	1.035	846
Forderungen mit hohem Risiko	706.638	56.531	51.081
Forderungen an Institute	34.446	2.756	2.955
Forderungen an Unternehmen	1.083.212	86.657	76.958
Retail-Forderungen	345.512	27.641	26.046
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.096.942	87.755	85.515
Überfällige Forderungen	84.949	6.796	8.495
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	44.951	3.596	3.421
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	1.408
Beteiligungsposition	32.885	2.631	2.882
Sonstige Posten	85.035	6.803	8.301
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.538.596</b>	<b>283.088</b>	<b>269.903</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		17.401	16.647
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		327	455
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		14	0
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>300.830</b>	<b>287.005</b>

### Erfolgsentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren verfolgte die Hypo Tirol Bank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin erfolgreich die Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol sowie Wien. Auch wenn dieses Jahr erneut aufgrund der Covid-19 Pandemie ein Herausforderndes war, zeigt sich insgesamt ein erfreuliches Bild.

Der Nettozinsvertrag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 9,7 Mio. auf EUR 84,0 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 74,3 Mio.). Die Steigerung ist auf die Ausweitung des Forderungsvolumens sowie auf angepasste Zinskonditionen im Zuge des TLTRO III Programms zurückzuführen.

Erfreulich ist zudem die Entwicklung der Provisionserträge, die um EUR 3,5 Mio. auf EUR 33,8 Mio. (Vorjahr: EUR 30,3 Mio.) erneut gesteigert werden konnten. Die Veränderung der Provisionserträge gegenüber dem Vorjahr ist in der detaillierten Aufstellung im Anhang ersichtlich. Sie ist vor allem auf die Steigerung des betreuten Kundendepotvolumens zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr 2021 auf EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit der Absicherung des Zins- und Fremdwährungsrisikos.

Der Verwaltungsaufwand liegt im Berichtsjahr 2021 stabil bei EUR 68,7 Mio. (Vorjahr EUR 66,8 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand in Höhe von EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 42,2 Mio.) und dem Sachaufwand in Höhe von EUR 26,1 Mio. (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.).

Bezugnehmend auf die angeführten Erläuterungen im Anhang befindet sich die im Vorjahr im Zuge der Pandemie gebildete Risikovorsorge weiterhin im Bestand. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich im Wesentlichen auf Kunden im Ausfall. Im Geschäftsjahr beläuft sich der Aufwand auf EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 23,5 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2021 beträgt insgesamt EUR 31,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.).

### 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

Die Ereignisse in der Ukraine führten dazu, dass am 25.02.2022 der EU-Außenministerrat ein zweites Sanktionspaket gegen Russland in Kraft gesetzt hat, welches neben Beschränkungen des Waren- und Dienstleistungstransfers auch einzelne Personen betrifft. Darüber hinaus wurde der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt für russische Kreditinstitute beschränkt und die Finanzmarktaufsicht hat am 01.03.2022 der Sberbank Europe AG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt. Die Hypo Tirol Bank hat eine Arbeitsgruppe installiert, die die Ereignisse im Ukraine Konflikt aktiv verfolgt, geeignete Maßnahmen ableitet und in einem ersten Schritt eine Portfolioanalyse durchgeführt hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass die zuvor genannten Ereignisse keine wesentlichen Effekte auf den Bestand der Hypo Tirol Bank haben. Aufgrund des Moratoriums der Sberbank Europe AG wird ab 2022 eine moderate Erhöhung der Zahlungen an die Einlagensicherung angenommen.

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

#### Unser wirtschaftliches Basisszenario:

**Das Wirtschaftswachstum dürfte nachlassen, aber das konjunkturelle Umfeld präsentiert sich weiterhin gut. Die derzeit hohe Inflation sollte im Frühjahr 2022 ihren Höhepunkt überschritten haben.**

Nach einem starken Wachstum im dritten Quartal 2021 schwächte sich der Wachstumstrend in den letzten Monaten ab. Eine neuerliche Infektionswelle und neuerliche Verschärfungen der Quarantäneregeln waren dafür verantwortlich. Auch Anfang Januar 2022 steigt die Nervosität der Regierenden aufgrund der raschen Ausbreitung der neuen Omikron-Virusvariante. Wegen bislang milderer Krankheitsverläufe und der bereits zwei Jahre andauernden Gesundheitskrise scheint das Thema Covid-19 allerdings deutlich in den Hintergrund zu treten. Aktuell blicken die meisten Wirtschaftsforscher daher optimistisch in die Zukunft. Positiv ist zu vermerken, dass die meisten Unternehmen einen guten Auftragsstand aufweisen. Stützend auf den Privatkonsum sollte sich auch die relativ gute Beschäftigungslage auswirken. Die Arbeitslosenrate ist in den letzten Monaten gesunken, und in einigen Branchen herrscht nach wie vor ein hoher Fachkräftemangel. Einen Unsicherheitsfaktor stellen die anhaltenden Lieferengpässe in einigen Branchen dar, wengleich sich hier eine langsame Besserung in den kommenden Monaten abzeichnet. Die hohen Containerfrachtraten sind seit Herbst wieder deutlich gesunken. Als weiterer Belastungsfaktor für das globale Wachstum könnten sich auch die Liquiditätsprobleme im chinesischen Immobiliensektor auswirken. Mit Zahlungsausfällen muss gerechnet werden. In Summe gehen wir allerdings von einem recht freundlichen Konjunkturwachstum aus.

Eine wichtige Fragestellung ist derzeit, ob die Inflation im ersten Halbjahr 2022 weiter steigen wird. Immerhin bewegen sich die Energiepreise auf hohem Niveau seitwärts. Ein wesentlicher Punkt ist auch, inwieweit die Unternehmen die deutlich gestiegenen Großhandelspreise im Frühjahr an die Endverbraucher überwälzen werden. Blicken wir nun auf die Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken. Hier zeigt sich, dass bereits die britische und die amerikanische Zentralbank zu einer restriktiveren Geldpolitik mit höheren Leitzinsen oder geringeren Anleihekäufen übergegangen sind. Die EZB hat angekündigt, ihr Pandemie-Anleihekaufprogramm voraussichtlich Ende März auslaufen zu lassen. Das Thema Zinsanhebungen scheint im Euroraum noch in weiter Ferne zu liegen. Die jährliche Veränderung der Konsumentenpreise lag zuletzt im Euroraum bei beachtlichen 5,0 %. Auch die Kernrate (also die Inflation ohne Berücksichtigung von Energie und Lebensmitteln) liegt inzwischen auch bei 2,6 % und damit deutlich über dem Schnitt der letzten Jahre. Mit vorläufig weiter steigenden Preisen muss in den kommenden Monaten gerechnet werden. Aufgrund der beschriebenen Konjunkturabkühlung und der Entschärfung der Lieferprobleme erwarten wir in unserem Basisszenario, dass der Höhepunkt der Inflation im Frühjahr 2022 überschritten sein wird und wir danach wieder etwas moderatere Inflationsraten sehen werden. Ein Unsicherheitsfaktor in diesem Zusammenhang stellt der Konflikt in der Ukraine dar. Es ist noch nicht abschätzbar, inwieweit die Konjunktur beeinträchtigt wird. Die derzeit steigenden Rohstoffnotierungen könnten dazu führen, dass der Höhepunkt der Inflation erst im späteren Jahresverlauf erreicht wird.

### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Gemäß der jüngsten Konjunkturprognosen lässt sich für Österreich im Jahr 2022 ein erfreulicher Konjunkturverlauf erwarten. Während das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) mit einem rasanten Wirtschaftswachstum von 5,2 Prozent rechnet, ist das Institut für höhere Studien (IHS) mit 4,2 Prozent deutlich verhaltener. Diese im historischen Vergleich hohe Diskrepanz lässt sich insbesondere mit der Unsicherheit über den weiteren Verlauf von Covid-19 erklären, dessen Auswirkungen in den Prognosen der Wirtschaftsforscher noch nicht erfasst sind. Die Ansteckungsgefahr der zum Ende des Jahres 2021 erstmals auftretenden Virusvariante „Omikron“ soll deutlich höher sein und damit sind die Auswirkungen auf die heimische Konjunkturlage derzeit mit vielen Unsicherheiten verbunden. Das IHS geht jedenfalls in seiner Prognose davon aus, dass der Wintertourismus einigermassen gut funktionieren sollte und nur rund ein Drittel unter dem Vorkrisenniveau zurückbleiben wird. Dies wäre insbesondere für das Tourismusland Tirol sehr erfreulich. Positiv ist zu vermerken, dass viele Wirtschaftszweige längst mit der inzwischen schon zwei Jahre dauernden Pandemie zu leben gelernt haben. Und sobald behördliche Einschränkungen vorbei sind, zieht die Wirtschaft relativ schnell wieder an. Eine wesentliche Stütze der Konjunktur dürfte der private Konsum sein. Als Argumente dafür sind die sehr gute Lage am Arbeitsmarkt sowie die positiven Effekte der nun wirkenden Steuerreform zu nennen.

Gemäß den Wirtschaftsforschungsinstituten wird uns die aktuell hohe Inflation noch länger begleiten. Das IHS sieht sie mit 2,8 Prozent genauso hoch wie 2021. Beim Wifo liegt man mit prognostizierten 3,3 Prozent deutlich darüber.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Einklang mit der etablierten Unternehmensstrategie sowie den darauf abgestimmten Planungsvorgaben für das Jahr 2022 strebt die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Motiven an:

- Fokus auf die definierten Märkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Verbesserung der NPL Quote
- Ideale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Die Ausgangslage für 2022 gestaltet sich den Rahmenbedingungen entsprechend positiv. Die sowohl liquiditäts- als auch kapitalseitig vorhandenen Puffer ermöglichen der Hypo Tirol Bank Handlungsspielräume und sorgen in Kombination mit dem bewährten Geschäftsmodell für wirtschaftliche Stabilität, auch in turbulenten Zeiten.

Das betriebliche Ergebnis wird natürlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Tatsache, dass Wirtschaftsforscher für 2022 von positiven Nachholeffekten sowie einem grundlegenden Wachstum ausgehen und die Hypo Tirol Bank eine äußerst stabile Geschäftsentwicklung im Marktgebiet aufweist, bildet die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Tragende Säulen sind hier vor allem die steigende Nachfrage nach Veranlagungslösungen sowie das Wohnbaufinanzierungsgeschäft. In beiden Bereichen wird weiterhin ein kontrolliertes Wachstum angepeilt.

Getragen wird dieses Vorhaben auch in Zukunft von einer intensiven, persönlichen Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie dem Ausbau des digitalen Angebots, das weiter forciert werden soll. Durch diese Kombination sollen bestehende Kundenbeziehungen vertieft und neue Kundengruppen angesprochen und somit die Kundenbasis gestärkt werden, was sich schlussendlich in einer positiven Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses aus dem Kundengeschäft niederschlagen soll. Die Bilanzsumme wird sich planmäßig reduzieren. Grund dafür ist die stufenweise Rückführung der TLTRO-III-Refinanzierungsmaßnahmen. Tourliche Soll/Ist-Abgleiche in Bezug auf die Planzahlen ermöglichen einen engen Steuerungsmechanismus hinsichtlich Maßnahmenplanung. Zusätzlich stützt eine weiterführende Optimierung der Kostenstruktur die Erfolgsentwicklung 2022.

### 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung.

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken	
<b>Kreditrisiken inkl. CRR</b>	
- Klassisches Kreditrisiko	- Risikokapital aus
- CCR	konzernstrategischen Beteiligungen
- Risiko aus sonstigen Aktiva	- Konzentrationsrisiken
<b>Marktrisiko</b>	
- Zinsrisiko	- Credit Spread Risiko
- Preisrisiko	- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Fremdwährungsrisiko	
<b>Liquiditätsrisiko</b>	
<b>Operationelles Risiko</b>	
<b>Markoökonomisches Risiko</b>	
<b>Risikopuffer</b>	
- Modellrisiko & Datenqualität	

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank AG vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt < 5 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 - Kundeneinlagen auf ca. 19 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

#### Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

##### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank AG gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungs- und -abgrenzungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

##### Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 76 Prozent. Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2021 weiter reduziert werden konnte.

##### Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2021 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren.

##### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2021 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

##### Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2021 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

##### Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2021 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

**Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

*Risikovorsorgepolitik***Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

**Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern deutlich zu reduzieren.

**Risikovorsorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

*Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko***Definition**

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit-Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

**Marktrisikosteuerung**

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinsten eigenen Emissionen und fix verzinsten Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

**Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien**

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank AG Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den *Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs* definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 31.12.2021.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	2.606.867	6.024.071
EBA Parallel Down	29.602.571	-1.786.061
EBA Steepener	19.986.392	2.818.859
EBA Flattener	-2.283.353	-157.662
EBA Short Rates Up	-1.594.273	1.110.871
EBA Short Rates Down	39.850.693	419.767

*Liquiditätsrisiko***Definition**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

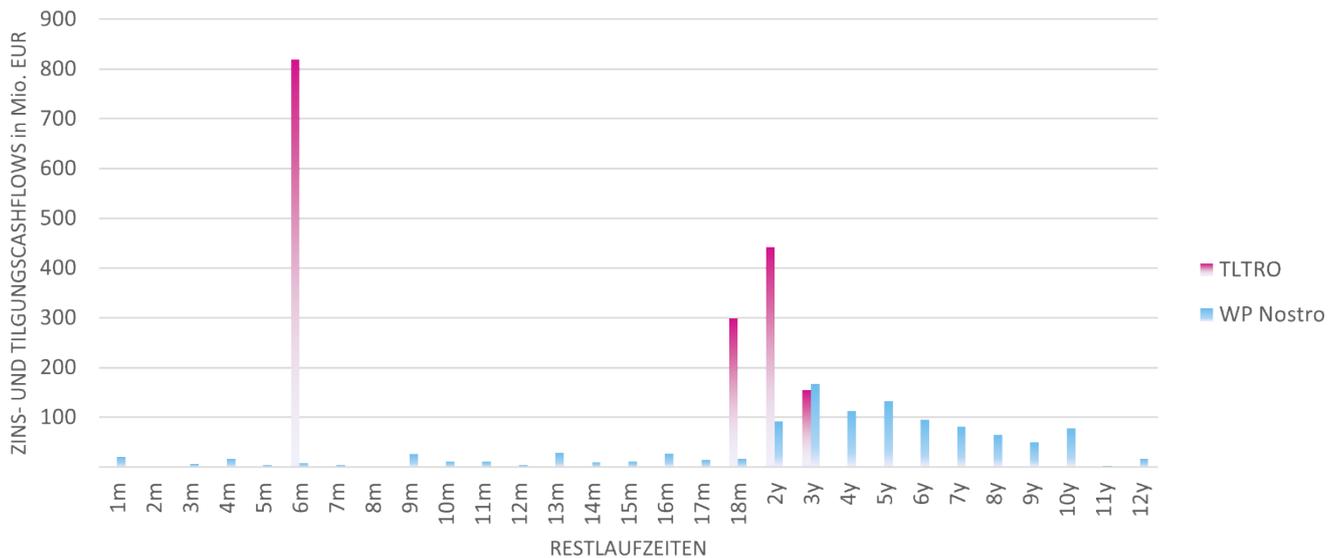
**Liquiditätsrisikosteuerung**

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2021 im Durchschnitt auf einem Niveau von 230 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2021 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank AG auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals dargestellt:

### ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE) / TLTRO Rückzahlung



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

#### Operationelles Risiko

##### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

#### Risiko einer übermäßigen Verschuldung

##### Definition

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

#### Makroökonomisches Risiko

##### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

### *Nachhaltigkeitsrisiko*

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social)

G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Für ausführlichere Angaben zum Nachhaltigkeitsrisiko verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 6.2 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimiten sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank AG. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig.

Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/Portfolio-Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling.

Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

*Going-Concern-Sicht*

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2021</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2020</b>
Kreditrisiko	23,9%	30,6%	30,7%
Marktrisiko	10,0%	11,6%	11,7%
Liquiditätsrisiko	0,5%	1,2%	1,2%
Operationelles Risiko	6,0%	7,4%	7,4%
Makroökonomisches Risiko	1,7%	2,9%	2,9%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	2,0%	8,4%	8,4%
Risikopuffer	6,8%	2,4%	2,4%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>50,9%</b>	<b>64,5%</b>	<b>64,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>49,1%</b>	<b>35,5%</b>	<b>35,3%</b>

*Liquidations-Sicht*

Neue Struktur Risiken		neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2021</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2020</b>
Kreditrisiko	26,1%	26,1%	26,1%
Marktrisiko	3,6%	4,4%	4,4%
Liquiditätsrisiko	0,1%	0,6%	0,6%
Operationelles Risiko	2,3%	2,4%	2,4%
Makroökonomisches Risiko	2,1%	2,5%	2,5%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	4,9%	4,7%	4,7%
Risikopuffer	4,8%	5,3%	5,3%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>43,9%</b>	<b>46,0%</b>	<b>46,0%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>56,1%</b>	<b>54,0%</b>	<b>54,0%</b>

**Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert.

**Stresstestergebnisse**

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

**Ad-hoc-Berichterstattung**

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

## *Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Jahresabschluss*

### **Angaben zur Darstellung von Hilfsmaßnahmen und zu wesentlichen Kreditausfällen in Zusammenhang mit Covid-19 (inkl. SICR)**

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank AG zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt. In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank AG zu gewährleisten.

In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19-bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.
- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank AG waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG ausgewirkt haben.

Die dargestellten Anpassungen hinsichtlich Analysen und Stresstests iZm Covid-19 finden nach wie vor Anwendung. Aus dem dargestellten engen Monitoring der Risikoarten wurden keine Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG ausgewirkt haben.

In weiterer Folge wurde im Jahr 2021 das Berichtswesen mit dem Fokus auf Kreditrisiko weiter verbessert. Zudem wurde die Methodik zur Quantifizierung der Risikovorsorge an die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie angepasst.

## *Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess*

### **Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

### **Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich.

Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

### **Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen.

Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt.

Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt.

Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen.

Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops.

Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichts wesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS.

Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS.

Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

#### 4. Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht erörtert.

#### 5. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 09. März 2022

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden*

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6,4 Mrd EUR ausgewiesen. Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und

szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig. Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten. Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der COVID-19 Krise im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen wurde von der Bank zusätzlich zum ursprünglichen Modellergebnis eine Erhöhung ("Post Model Adjustment") in Höhe der zusätzlich geschätzten Auswirkungen vorgenommen. Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass – nach Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren – die Stufentransfers sowie die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Post Model Adjustments in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko. Dabei wurden auch potenzielle Auswirkungen von COVID-19 berücksichtigt.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.
- Bei allen anderen Forderungen an Kunden, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und der Gesamtlaufzeit und Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Ermittlungsmethode der

Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurden die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des Management Overlays, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen

aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 1. März 2021 wurden wir für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 11. März 2022

**KPMG Austria GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 09.03.2022

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

